

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Zobornischgasse 33,  
Bureauplatz der Redaction:  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Interate an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.  
In den Filialen für Zus. Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Pauls Hof, Rothemannstr. 18, p.  
nur bis 1/2 3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,250.  
Abonnementpreis viertel 4 1/2, Hal-  
b. 8, v. 12, v. 18, v. 24, v. 30, v. 36, v. 42, v. 48, v. 54, v. 60, v. 66, v. 72, v. 78, v. 84, v. 90, v. 96, v. 102, v. 108, v. 114, v. 120, v. 126, v. 132, v. 138, v. 144, v. 150, v. 156, v. 162, v. 168, v. 174, v. 180, v. 186, v. 192, v. 198, v. 204, v. 210, v. 216, v. 222, v. 228, v. 234, v. 240, v. 246, v. 252, v. 258, v. 264, v. 270, v. 276, v. 282, v. 288, v. 294, v. 300, v. 306, v. 312, v. 318, v. 324, v. 330, v. 336, v. 342, v. 348, v. 354, v. 360, v. 366, v. 372, v. 378, v. 384, v. 390, v. 396, v. 402, v. 408, v. 414, v. 420, v. 426, v. 432, v. 438, v. 444, v. 450, v. 456, v. 462, v. 468, v. 474, v. 480, v. 486, v. 492, v. 498, v. 504, v. 510, v. 516, v. 522, v. 528, v. 534, v. 540, v. 546, v. 552, v. 558, v. 564, v. 570, v. 576, v. 582, v. 588, v. 594, v. 600, v. 606, v. 612, v. 618, v. 624, v. 630, v. 636, v. 642, v. 648, v. 654, v. 660, v. 666, v. 672, v. 678, v. 684, v. 690, v. 696, v. 702, v. 708, v. 714, v. 720, v. 726, v. 732, v. 738, v. 744, v. 750, v. 756, v. 762, v. 768, v. 774, v. 780, v. 786, v. 792, v. 798, v. 804, v. 810, v. 816, v. 822, v. 828, v. 834, v. 840, v. 846, v. 852, v. 858, v. 864, v. 870, v. 876, v. 882, v. 888, v. 894, v. 900, v. 906, v. 912, v. 918, v. 924, v. 930, v. 936, v. 942, v. 948, v. 954, v. 960, v. 966, v. 972, v. 978, v. 984, v. 990, v. 996, v. 1000.

No 326.

Donnerstag den 22. November 1877.

71. Jahrgang.

## Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen  
Freitag den 23. November nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr  
geöffnet.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Korbweidenauction.

Montag, den 26. November o sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz  
ca. 1700 Bund Korbweiden an der städtischen Schwimmanstalt, am Pieschenwäldchen, unter-  
halb des Kirchwehres, im Streiteiche bei Connewitz, sowie an der Plesche an der Höhe und  
Eisenbahnbrücke bei Connewitz gegen sofortige Bezahlung nach dem Abschlage und unter  
den bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden. Zusammen-  
kunft: an der Eisenbahnbrücke am Ende der Waldschänke bei Connewitz.  
Leipzig, am 17. November 1877.

Des Raths Forstdeputation.

### Bekanntmachung.

An den hiesigen Volksschulen sind nächste Ostern 25 provisorische Lehrstellen zu besetzen,  
mit denen bei 26wöchentlichen Unterrichtsstunden ein jährlicher Gehalt von 1500 L verbunden ist.  
Bewerber, welche die Wahrschulprüfung bestanden haben oder nächste Ostern zu bestehen ge-  
denken, wollen Gesuche und Zeugnisse bis zum 10. December d. J. bei uns einreichen.  
Leipzig, am 20. November 1877.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.  
Dr. Panitz. Rehnert.

Leipzig, 21. November.

„Aus Karz ist keinerlei Nachricht eingetroffen“  
— so meldet der Telegraph aus Konstantinopel.  
Wir glauben's gern, da die Türken nicht mehr  
in Karz sind. Die Pforte will noch immer nicht  
wean, die Thatsache des Falls von Karz offiziell  
anzuerkennen. Sie fürchtet sich vor dem Schrecken,  
den die Nachricht hervorruft; und der sich all-  
beide gegen die Herren des Serails lehnen würde.  
Der Fall dieser Festung, auf die man türkischer-  
seits große Stücke hielt, muß auf die leicht erreg-  
bare Bevölkerung in Konstantinopel einen sehr deprimie-  
renden Eindruck machen. Jeder namhafte russische  
Erfolg hatte bisher ein politisches Umwelter in Stam-  
bul zur Folge und der Fall von Karz ist der schwerste  
Beleg, welchen die Türken bisher erlitten haben.  
Eine geschlagene Armee kann sich sammeln, reor-  
ganisiren und wieder sieghaft werden; aber die  
Wiedereroberung einer großen Festung ist ein  
höchst unwahrscheinliches Ereignis, und darum  
wird der Fall von Karz höchst wahrscheinlich einen  
großen Schrecken in Konstantinopel erzeugen.  
Daher also das Schweigen über ein Ereignis,  
das schließlich doch nicht verborgen bleiben kann  
und dessen Folgen sich in Kürze zeigen müssen.  
In Armenien selbst wird der moralische Eindruck  
auf die Bevölkerung nicht auf sich warten lassen.  
Die nächste militärische Folge des Ereignisses ist  
aber eine ansehnliche Verstärkung der unter  
General Heermann nach Erzerum vorgeschickten  
Truppen. Wenn die Russen noch einige Zeit  
vor Erzerum ausharren können, so wird auch  
der baldige Fall dieses Platzes als ziemlich wahr-  
scheinlich anzusehen sein, da weder der for-  
tifikatorische Zustand von Erzerum, noch die Ueber-  
reste der ehemaligen Armee Rosakhtar Pascha's  
eine andauernde Vertheidigung dieses Platzes in  
Ausicht stellen. Das Derwisch Pascha in Datum  
leihen kann, fällt nicht sehr ins Gewicht; er wird  
mit seiner geringen Truppenmacht seine Schuldig-  
keit gethan haben, wenn er noch einige Zeit auf  
seinem Posten ausharrt. In keinem Falle wird  
bei Datum irgend etwas geschehen, was auf den  
weitem Gang der Kriegsbewegungen in Armenien  
einen bestimmenden Einfluß üben kann. Die  
türkische Armee in Asten ist vorläufig kein opera-  
tionsfähiger Factor mehr und der Ausgang des  
Krieges an den Quellen des Euphrat kann nicht  
mehr zweifelhaft sein, selbst wenn es den Russen  
des eingetretenen Winters halber erst im nächsten  
Jahre gelingen sollte, Erzerum zu nehmen. Was  
sich jetzt noch auf dem armenischen Kriegstheater  
abspielen kann, wird nur ein fünfter Act mit leicht  
zu errathendem Schluß sein.

In diplomatischen Kreisen wird, wie der „Allg.  
Ztg.“ aus Berlin geschrieben wird, der Fall von  
Karz als ein sehr ernsthaftes und folgenschweres  
Ereignis angesehen. Niemand zweifelt, daß auch  
Erzerum, Trapezunt und Datum bald in die  
Hände der Russen fallen werden. Auch wird in  
mehreren Blättern als so gut wie selbstverständ-  
lich vorausgesetzt, daß die Russen diesmal Karz  
behalten werden. Von Interesse wird der Ein-  
druck sein, welchen der Fall von Karz in Eng-  
land hervorbringen wird. Man sprach früher  
von einer englischen Note, die gegen die Besetzung  
Armeniens durch Rußland Bewahrung eingelegt  
habe. Jetzt wird die Eröffnung der Note von  
Petersburg als demontirt. Ob es sich bewäh-  
ren wird, daß die Fortschritte Rußlands in  
Asten weiterhin eine Aenderung Englands  
veranlassen werden, steht dahin. Man wird  
es abwarten müssen, und die Hoffnungen der  
Türken werden in dieser Beziehung schwerlich hoch  
gepaßt sein. Noch weniger wird Oesterreich

entgegenzutreten. Von Wien aus wird  
bestätigt, daß Oesterreich Serbiens Vorgehen, so  
lange Bosnien nicht in Frage kommt, nicht hin-  
dern wird, und man sagt hinzu, daß Oesterreich  
keine Einmischungen habe gegen die Autonomie  
Bulgariens unter einem deutschen Prinzen, für  
welchen Plan angeblich Deutschland gewonnen  
sei (?). Der deutsche Prinz an der Spitze des  
neuen bulgarischen Staates war schon einmal in  
einer Petersburger Correspondenz der „Times“  
angedeutet, und man ist gespannt, welches deutsche  
Fürstentum damit beglückt werden soll. Jedem-  
falls beweisen die beglaubigten Andeutungen aus  
Wien, daß Rußlands Pläne auf keinen erheblichen  
Widerstand bei Oesterreich stoßen werden. Eng-  
land allerdings wird nicht so bald zustimmen, wie  
die dortige Presse, namentlich eine Kottig der  
„Morning Post“ schon jetzt andeutet.  
Nach neueren Nachrichten aus Pest soll es ange-  
achtet aller Abwegungen eine Thatsache sein, daß  
die Pforte an die serbische Regierung eine  
sehr ernsthafte Note gerichtet habe. Serbien wolle  
mit einem Ansprache auf die Bezirke Nisch, Klein-  
Awornit und Tirsch-Raca antworten, die  
Rilisch zugesichert erhalten habe.

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 21. November.

Wie die „Magdeburger Ztg.“ meldet, will der  
Reichskanzler Fürst Bismarck das Reichsamt  
in Berlin verleben, aber frühestens nach vier  
Wochen von Berlin nach Berlin zurückkehren.  
Der Fürst wird sich also an den Landtagsver-  
handlungen in diesem Jahre nicht mehr bethei-  
ligen, denn in vier Wochen machen auch die Ab-  
geordneten Ferien. Der diesmalige Urlaub des  
Fürsten unterscheidet sich übrigens von dem  
früheren wesentlich, daß nach Berlin weniger  
Sachen abgehen als in den Jahren zuvor; auch  
hat der Kanzler in seiner hinterlassenen Um-  
gebung keinen Beamten, die Bergleitung auf  
die Geschäfte ist also eine scharf ausgeprägte.  
Zum Unterschied von früheren Jahren war jetzt  
auch nur einmal ein einziger Minister bei dem  
Fürsten in Berlin; und ebenso haben die Bot-  
schafter ihre Besuche beim Kanzler unterlassen.  
Der Urlaub, den der Kaiser dem Fürsten im  
Frühjahr gewährte, wurde im Sommer während  
der Kämpfe Karz und noch später durch viele  
Arbeiten für das auswärtige Amt unterbrochen,  
jetzt aber ist er in seinem ganzen, vom Kanzler  
gewollten Umfange wirksam, und wie in der  
Reichsregierung die Staatsminister Hofmann und  
v. Bülow, so führt der Finanzminister Camp-  
hausen in Preußen die Geschäfte recht eigentlich  
allein. Im Bundesrath dürfte sich der lange  
Urlaub des Kanzlers am meisten spürbar machen,  
was erkennbar sein wird, sobald im Januar oder  
Februar der Reichstag zusammentritt. Man  
spricht aber schon von der Einberufung des Par-  
lamentes im Februar, weil Niemand abzusehen  
vermag, wie bis zur Mitte des Jahres für den  
Reichstag genügend viel Vorlagen fertig gestellt  
werden sollen.

Das preussische Abgeordnetenhaus beschloß  
am Dienstag, die beiden ihm bisher zugewandten  
Gesekentwürfe zur Ausführung des Gerichtsver-  
fassungsgesetzes an eine einzige Commission von  
28 Mitgliedern zu verweisen. Der Abg. Koller  
kritisirte die Vorlagen in einer längeren einleiten-  
den Rede, lebte den echt nationalen Sinn, welchen  
die Staatsregierung in dem Bericht auf das  
Obertribunal bekundet habe, tabelte aber andere  
Bestimmungen, was den Justizminister zu einer  
etwas erregten Entgegnung veranlaßte. Doch

schlechte es zwischen Beiden über die noch offenen  
Punkte auch nicht an Uebereinstimmung, z. B. in  
Betreff der möglichen Vertheilung der Amts-  
gerichtsbezirke über das Land. Für die geschliche  
Herstellung aller Gerichtsbezirke, mit Ausnahme  
der ehemaligen Anordnung der Amtsgerichts-  
bezirke, sprachen sich auch die Abg. Löwenstein  
und Windthorst-Bielefeld aus.

In der Deputirtenkammer zu Ber-  
lin wurde am Dienstag vom Abg. Beth-  
mann eine im Namen der republikanischen Majori-  
tät abgefaßte Erklärung verlesen, in welcher  
hervorgehoben wird, daß die Kammer angefaßt  
der vom Ministerpräsidenten aneinandergefügten  
Doctrinen zur Aufrechterhaltung ihrer Würde  
und zur Wahrung der Integrität ihrer Ent-  
scheidungen und Prärogativen gegenüber den ihr  
in den Weg gelegten Erscheinungen beschließt,  
die Verifikationen der Wahl des Unterstaats-  
secretärs im Ministerium des Innern, Reile,  
zu vertragen, bis die Untersuchungskommission  
festgestellt, welche Rolle Reile bei den offi-  
ciellen Candidaturen gespielt habe und außerdem  
die Behörden von Galtze, welche amtlich  
Untergebene desselben sind, vernommen wor-  
den seien. — Die Vertragung der Prüfung  
der Wahl Reile's wurde hiermit mit 297 gegen  
210 Stimmen angenommen. — Motion von  
der Linken beantragte angesichts des Fehlens  
einer regelrechten Regierung die Sitzung zu ver-  
tagen. — Der Arbeitsminister Caillaux erklärte  
demgegenüber, daß Ministerium habe zwar seine  
Entlassung gegeben, werde aber die Geschäfte bis  
zur Ernennung des neuen Ministeriums fort-  
führen; es sei demnach eine regelrechte Regierung  
vorhanden. — Die Kammer beschloß schließlich  
mit 233 gegen 231 Stimmen die Sitzung zu  
vertragen und setzte die nächste Sitzung auf Don-  
nerstag an. — Die Mitglieder der Budgetcom-  
mission gehören sämtlich der Linken an. — In  
den Bureau waren einige Deputirte der Rechten  
die Frage auf, ob die Majorität sofort die di-  
recten Steuern votiren würde. Gambetta erwiderte,  
daß werde von den Umständen abhängen.  
Der Senat setzte die Veratung des Gesek-  
entwurfs über den Generalstab fort.

Aus Perpignan, 19. November, wird ge-  
meldet: Ein Trupp von etwa 25 spanischen  
Jasargenten, der sich kürzlich in der Nähe  
von Figueras gezeigt hatte, erschien neuerdings  
in einem Dorfe und forderte eine Contribution von  
1500 Francs im Namen der liberalen Republik.  
In Bezug auf die Einnahme von Karz erklärt  
die „Morning Post“, ein solches Ereignis würde  
die englischen Interessen gefährden und eine  
offene Erklärung der Politik Englands unerlässlich  
machen.

Wie aus Gattinje gemeldet wird, haben die  
Montenegriner das Spizza beherrschende  
Fort Rech genommen, nachdem sich Spizza vor  
4 Tagen widerstandlos ergeben hatte. Fürst  
Nikita befindet sich vor Antivari, dessen Citadelle  
dem Bombardement der Montenegriner widersteht.  
Aus dem Lager vor Plewna bringt die „Times“  
ein Telegramm, welches die Verwendung des  
Generals Stobeleff, des glänzendsten Helden in  
der russischen Armee, bestätigt. Er wurde in der  
Vorpostenlinie durch eine verirrte Kugel getroffen  
und zwar in der Seite. Die Wunde soll nicht  
gefährlich sein. Er liegt im Hauptquartier von  
Dresslowa, wo der Großfürst Nicolaus ihn besucht  
hat. Durch sein mehr als kühnes Auftreten in  
allen Schlachten in glänzender Uniform war er  
Held der Heerpunct der feindlichen Geschosse, blieb  
aber bis jetzt unversehrt.  
Die Eroberung von Karz hat unter den

russischen Truppen vor Plewna großen Enthu-  
siasmus hervorgerufen, alle Batterien gaben drei-  
malige Salven, um die glänzende Waffenthat zu  
feiern.

Ein officielles russisches Telegramm aus Beran-  
salem vom 19. d. meldet: Der Sturm auf Karz  
richtete sich hauptsächlich gegen die südlichen  
Fort, während gegen die übrigen Forts nur de-  
moustrirt wurde. Die Forts Daz, Raulh und  
Sowari wurden durch die Sturmcolonnen ge-  
nommen. Die Forts Karabach und Karz wurden,  
das letztere durch einen Frontalangriff, das erstere  
vom Rücken her durch freiwillige in plötzlichem  
Ansturm genommen. Am Morgen versuchte die  
Garnison der vom Feinde verlassen Forts in  
die Berge zu flüchten, wurde aber umzingelt  
und gefangen genommen. Unsere Truppen be-  
setzen in über 10,000 Gefangenen, gegen 300  
Beschädigten und massenhaften Borräthen. In den  
Spitalern wurden gegen 4500 Verwundete und  
Kranke gefunden. Unser Verlust beträgt gegen  
2500 Tode und Verwundete.

Nach einer Meldung der „Moskauer Zeitung“  
hat sich die Hauptmacht der Russen von Karz  
gegen Erzerum gewendet und in Karz nur eine  
Belagerung zurückgelassen.  
Ob sich Erzerum widerhalten können, ist  
eine stark zweifelnde unterliegende Frage. Nach  
einem von der „R. Z.“ angezogenen Urtheil eines  
Militärs, der von einer sechsmonatlichen Cam-  
pagne aus Asten nach Konstantinopel heimgekehrt  
ist, kann Erzerum nur durch ein großes, wohl-  
ausgerüstetes und überdies angriffsweise vor-  
geordnetes Heer vertheidigt werden. Bleiben die  
Truppen in der Festung, so setzen sie die Stadt  
selbst den feindlichen Bomben aus, da vorge-  
schobene Festungswerke nicht vorhanden sind.

### Soll die Fortbildungsschule auf dem Lande wieder aufgehoben werden?

Mit dieser Frage beschäftigte sich die 2. Kammer  
des sächsischen Landtages in ihrer Sitzung  
vom 19. November. Anlaß hierzu gab, wie schon  
erwähnt, eine Petition des Gemeindevorstands  
Höhe in Wögen und Gen. um Wieder-  
hebung des Instituts der Fortbildungsschule auf  
dem Lande. (Referent: Abg. Röscher).

Die Petition, der sich 61 Gemeindevorstände  
angeschlossen haben, beruft sich auf den  
wichtigen Fortbildungsschülern der dortigen Gegend  
wider das obligatorische Institut herrsche, und  
auf die Unzulänglichkeit, welche dem Betriebe  
der Landwirtschaft durch zeitweilige Entziehung  
von Arbeitskräften bereitet werden. Dagegen  
sagt der Bericht:

In Betreff des ersten dieser Gründe ist zuzugeben,  
daß in vielen Theilen des Landes eine gewisse Ab-  
neigung gegen den Besuch der Fortbildungsschule bei  
den Schülern noch nicht geschwunden ist; aber wie die  
Erfahrung — ausgedrückt in Berichten der Inspectoren,  
Conferenzen und größten Versammlungen der Lehrer  
— zeigt, ist dieser Widerwille im Allgemeinen bereits  
deutlich im Abnehmen begriffen.  
Die über die Wirklichkeit und das Bestehen der  
Fortbildungsschulen angefaßten Beobachtungen haben  
im Großen und Ganzen ein überraschend günstiges Re-  
sultat ergeben und haben gezeigt, daß das junge Ge-  
schlecht fast durchgängig im Lande durchgehenden, und  
Gemeinden, Bürger, Lehrer und Schüler sich in einem  
großen Theile des Landes, namentlich aber überall dort  
gleich mit ihm befreundet haben, wo die Einrichtung  
gleich von vornherein ernstlich ins Werk gesetzt werden  
ist. — Da es aber ohne Zweifel im Interesse des ge-  
samten Landes liegt, über die jetzige Lage, den Stand  
der Entwicklung und Wirksamkeit der Fortbildungs-

schulen im Allgemeinen genauer unterrichtet zu werden. So wurde seitens der Deputation der Antrag gestellt: „Die k. k. Staatsregierung zu ersuchen, der nächsten Schulversammlungen eine Darlegung der mit der Fortbildungsschule gemachten Erfahrungen zugehen zu lassen.“

Dieser Antrag, sowie der folgende: „Die k. k. Staatsregierung wolle darauf bedacht sein, daß den Lehrern und Schulbehörden Mittel an die Hand gegeben werden, die Nacht in der Fortbildungsschule energischer als bisher zu handhaben“, wurden von dem anwesenden Herrn Staatsminister, welcher versichert, daß die Regierung von Anfang an unangelegentlich Material für diese Fragen sammeln, bereitwillig entgegenkommen und deren Erfüllung versprechen, in Rücksicht auf diese Erklärung oder von der Deputation davon abgesehen, diesen Anträgen ihrerseits weitere Folge zu geben.

Dem zweiten der von den Petenten angeführten Gründe, — daß der Besuch der Fortbildungsschule den Betrieb der Landwirtschaft beeinträchtigt, — ist vornehmlich das geringe Maß von Zeit entgegenzuhalten, welches das Gesetz für die Fortbildungsschule beansprucht, und die Freiheit, welche den Schulbesuchenden in Bezug auf die Abaräumung der Unterrichtsstunden gelassen wird. Bekanntlich bestimmt das Gesetz die Abwesenheit an Werktagen oder dem Sonntag für den Fortbildungskunterricht; eine Befreiung, von welcher man behaupten kann, daß sie von der größten Rücksicht auf die Interessen der Landwirtschaft dictirt worden ist. In, in einem gewissen Sinne, in Bezug auf sittliche Zucht und Steuerung der Arbeit bei unserer Jugend wird die Beschäftigung an Wochenenden und Sonntagen mit ihrer Einschränkung des Besuchs öffentlicher Localitäten im Allgemeinen, also auch auf dem Lande und indirect auf den Betrieb der dortigen Arbeit nur günstig wirken.

Rechnet man hierzu noch die Befugnis, welche dem Schulverwalter eingeräumt ist, den Unterricht auf die für den Besonderen und für die allgemeinen Verhältnisse günstigen Jahreszeiten zusammenzusetzen, so wird der Vorwurf, daß die Landwirtschaft durch die obligatorische Fortbildungsschule beeinträchtigt werde, hinsichtlich der Deputation einstimmig, der Kammer zu empfehlen: die Petition auf sich beruhen, dieselbe jedoch noch an die Erste Kammer gelangen zu lassen.

An den Bericht anschließend, hebt der Referent Rückfragen hervor, daß es zu eigentümlichen Konsequenzen führen würde, wenn man sich an die Wünsche der Schüler selbst lehnen wollte und daß es eine hauptsächlich Aufgabe der Presse sein würde, hier lehrhaft auf das Volk einzuwirken.

Hg. Starke (Wittweiba) spricht sich entschieden gegen die Petition aus und bedauert, daß die Deputation die in ihr gestellten Anträge nicht vor die Kammer gebracht habe. Er sei zwar überzeugt, daß der Kultusminister seine Aufgabe, diese Wünsche zu erfüllen, halten werde. Indessen der Kultusminister unterliegt auch der allgemeinen Weltordnung und es thäte doch einmal der Fall eintreten, daß derselbe abberufen werde oder die Verhandlungen mit der Kammer satt bekommen und daß dann ein anderer Kultusminister der Kammer gegenübersähe. Er nehme daher die beiden Anträge auf.

Hg. Heger hätte die Petition eher aus der Stadt als vom Lande erwartet, denn in den Städten seien die Verhältnisse viel complicirter als auf dem Lande. Keine Partei des vaterländischen Volkswohlfahrens habe so viel Mühe und Schwierigkeiten gehabt, als die der Fortbildungsschule, und die hauptsächlichsten Schwierigkeiten seien nicht gekommen von den Schülern, sondern von den Lehr-, Brod- und Dienstherrn und von den Arbeitgebern. (Aufstimmung). Nun sei nicht zu leugnen, daß die Fortbildungsschule das Schicksal jeder neuen Einrichtung theile, aber sie sei notwendig. Denn trotz des guten Volksschulgesetzes von 1835 sei bei sehr vielen jungen Leuten von 18—20 Jahren ein erheblicher Stillstand, ja bei Vielen ein Rückgang in ihrer geistigen Bildung zu constatiren gewesen, und wenn bei der Rekrutierung auch die Hälfte nicht so häßlich seien, daß junge Leute einen so großen Mangel an Schulkenntnissen zeigten, wie in den östlichen preussischen Provinzen, so seien doch auch drastische Fälle vorgekommen. Wenn der Fortbildungsschulunterricht nur Repetition wäre, so könnte man manchen Einwürfen Recht geben, aber die Fortbildungsschule solle auch den Wissenskreis der jungen Leute angemessen erweitern, in Naturwissenschaften, im schriftlichen Gedankenabdruck, im Zeichnen, in Besuchs- und Gesesksunde. Eine große Schwierigkeit sei die Wahl der Zeit, aber wenn auch eine gewisse Zeitbestimmung nicht für alle Kreise passe, so werde doch bei einigen guten Willen überall die rechte Zeit sich finden lassen. Es würde besonders der Fortbildungsschule aufpassen: wenn der fleißige und erfolgreiche Fortbildungsschulbesuch den jungen Leuten eine Prämie gäbe gegenüber ihrer Militärpflicht. Der größte Strategie Deutschlands habe gesagt, in der Caserne werde die Volkbildung ebenso gefördert, wie in der Volksschule. Wenn die Schule von Seiten der Heeresverwaltung ein Entgegenkommen finden könnte, so würde ein Medium gefunden werden, in dem sich beide Ziele vereinigen ließen. Er bitte die Kammer, der Deputation beizustimmen, und hoffe, daß, wenn alle Factoren, die dazu beitragen seien, die Fortbildungsschule zu pflegen, daß Ihrige thäten, es gelingen werde, sie zu einer günstigen Entwicklung zu führen, im Interesse der heranwachsenden Generation, im Interesse des Vaterlandes (O. av.)

Staatsminister Dr. v. Serber: Es sind in der Hauptfrage zwei Interessen, welchen man mit der Fortbildungsschule entgegen kommen wolle. Auf der einen Seite war man der Meinung, daß die Fortbildungsschule notwendig sei zur Ergänzung des allgemeinen elementaren Volksschulunterrichts. Man habe wirklich die Erfahrung gemacht, daß ein junger Mensch um dem 14. Jahre in der Regel noch nicht die geistige Reife und nicht die Festigkeit der elementaren Bildung erreicht habe, die notwendig sei, um Lehren für das ganze Leben zu erhalten; man habe die Beobachtung gemacht, daß es gerade die Jahre, die der Schuljahrgangzeit folgen, in denen sich am wirksamsten die Summe

des bisher Erlernten festhalten lasse und daß, wenn in diesen Jahren nur mit wenigen Stunden nachgeholfen würde, sehr leicht der Schatz von Jugendbildung, den die Volksschule gegeben hätte, für das ganze Leben verloren ginge. Auf der anderen Seite hatte man ein stilles Interesse im Auge, als man die Fortbildungsschule einführt. Die Beobachtung, daß unsere männliche Jugend, wenn sie der Schule entlassen ist, zumal nach dem Stande unserer neuen Gewerbevertheilung, meist ohne allen äußeren Halt ins Leben hinein tritt, hatte den Wunsch erzeugt, dem jungen Manne in irgend einer Weise noch eine weitere stützende Stütze zu verschaffen und man habe gemeint, eine solche würde am besten dadurch gegeben, daß er wenigstens noch in einem gewissen Umfang der Disziplin der Schule unterworfen bliebe. Wenn es auch nur einige Stunden wären, so würden doch diese genügen, um eine lebendige Erinnerung an dieses Reich der sittlichen Ordnung und Pflicht zu erhalten, die sich in der Bewegung des Lebens mit seinen Verführungen als wohltätig erweisen würde. Meine Herren! Ich glaube, daß diese Gedanken eine entschiedene Wahrheit in sich tragen, sowie denn auch gegenwärtig in der pädagogischen Literatur eine volle Uebereinstimmung darüber herrscht, daß die Fortbildungsschule, sofern man überhaupt an die weitere Entwicklung der Volksschule denkt, ganz unentbehrlich sei.

Eine besondere Schwierigkeit gegenüber den Anforderungen des Instituts müßte in den Lehrern selbst gefunden werden. Meine Herren! Wir haben eben eine außerordentlich große Anzahl sehr junger Lehrer, und es ist ja natürlich, daß die zu große Jugend des Lehrers gerade hier Schwierigkeiten bereiten muß, wo nur die Würde des reiferen Alters über gewisse Bedenken bezüglich der Handhabung der Disziplin hinweg hilft. Soeben, meine Herren, ist schon richtig hervorgehoben worden, daß selbst die Methode des Unterrichts in der Fortbildungsschule erst nach längerer Übung und Entwicklung bedarf. Es würde ganz unrichtig sein, die Fortbildungsschule nur als eine gewöhnliche Wiederholung und Fortsetzung der elementaren Volksschule anzusehen. Das ist sie nicht. Die jungen Leute in der Fortbildungsschule wollen ganz anders angeregt werden, ihr Interesse muß in ganz anderer Weise erregt werden. Aber das sind Dinge, meine Herren, die sich nicht über Nacht schaffen lassen, die erst allmählich durch Übung und pädagogische Schulung gewonnen werden. Eine weitere Schwierigkeit liegt in der Person und in den Interessen der Schülern und Lehrerinnen. Es müßte ja allerdings als etwas Unabwendiges empfunden werden, daß nun auf einmal eine Anzahl junger Leute, welche zur täglichen Arbeit gemietet sind, zu gewissen Zeiten ihren Dienst verlassen und die Fortbildungsschule besuchen sollen. Insofern, meine Herren, habe ich immer geglaubt und glaube es auch noch, daß diese Oppositionen recht bald überhand nehmen werden. Ich bin überzeugt, daß unsere Volksschulen und Lehrerinnen, theils aus Humanität, theils aus Interesse an der allgemeinen Culturverbreitung unseres Volkes, vor Allem aber aus Wohlwollen gegen die ihnen anvertrauten jungen Männer, die Unbequemlichkeit bald überwinden werden, die darin liegt, daß sie ihren Lehrling oder Schülern auf ein paar Stunden in der Woche zur Ausbildung seines Geistes und zur Befestigung seiner Sittlichkeit nach der Schule abentwachen müssen. Ich bin überzeugt, meine Herren, daß gerade in unserem Lande die daher entstehenden Schwierigkeiten in der kürzesten Zeit überwunden sein werden.

Und nun fragen Sie mich, meine Herren, wie ist es denn in unserem Lande gegangen, welche Resultate haben wir denn in unserem Lande? Ja, meine Herren, wie kann ich nach zwei Jahren bereits von Resultaten sprechen? (Wahrheit: Sehr richtig!) Es handelt sich um ein Institut, dessen Früchte nicht über Nacht gemessen werden können, sowie überhaupt die meisten unserer pädagogischen Institute den Charakter haben, daß die Abgabe zwar sicher, aber nicht in so kurzer Zeit nach der Ansetzung erwartet werden kann. Angesichts der Schwierigkeiten aber, welche ich Ihnen dargelegt habe und die sich die Regierung niemals verhehlt hat, wäre möglicherweise zu erwarten gewesen, daß sich in diesen zwei Jahren seit Einführung des Instituts eine so entschiedene Opposition gebildet hätte, daß die Fortsetzung desselben gefährdet wäre. Aber das ist in der That nicht der Fall. Im Gegentheil, ich bin in der angenehmen Lage, Ihnen versichern zu können, daß aus einer Reihe von Gegenden und namentlich Städten unseres Vaterlandes bereits jetzt die günstigsten und befriedigendsten Berichte einlaufen.

Hg. Walter freut sich zu hören, daß die Resultate der Fortbildungsschulen günstig seien, er freute sich namentlich deshalb darüber, weil er für seine Person vielfach das Gegenteil wahrzunehmen gekommen habe. Man müsse jedoch den gehörten idealen Anschauungen auch einmal einen Dämpfer aufsetzen. Der Hg. Heger habe in seine Rede zu viel hineingepackt: wenn derselbe auch noch classische Bildung und sogar Staatsrecht in der Fortbildungsschule haben wolle, so müßte er (Wegner) fragen, woher dazu bei zwei Stunden wesentlich die Zeit kommen solle. Man möge sich nicht zu viel versprechen; man möge dabei bleiben, was die Fortbildungsschule von Dank aus sein solle, dann werde man auch das gewünschte Ziel erreichen, während eine zu ideale Auffassung der Verhältnisse ein Unglück für die Sache selbst sei. Er sehe in der Fortbildungsschule Nichts weiter, als ein Mittel zur Lebenserhaltung und zur Uebung der Denkfraft. Ein Hauptmittel zur Befestigung des Widerwillens gegen die Fortbildungsschule liege in einer zweckmäßigen Festsetzung der Schulstunden und die Communalbehörden müßten darauf ihr Hauptaugenmerk richten. Er habe immer geglaubt, daß es eine bessere Sonntagsheiligung nicht gebe, als die Verwendung der Freizeit an jenem Tage zu geistiger Weiterbildung; durch Denkung der Sonntage werde man den Widerwillen und die Abneigung der Arbeitgeber überwinden und für die jungen Leute selbst werde der Aufenthalt in der Fortbildungsschule dienlicher sein als der Aufenthalt in irgend welchen anderen Localen. Er habe nur beymacht, den idealen Anschauungen einmal die Praxis entgegen zu setzen. Man möge nicht glauben, daß durch die Fortbildungsschule unsere jungen Leute mit einem Male lauter gelehrte und sittlich gebildete Männer werden würden.

Hg. v. Ehrenstein ist mit dem Deputationsvorschlage, nicht aber mit den weitergehenden Anträgen des Hg. Starke einverstanden. Hg. W. a. v.

erklärt: Der ersten Anträge des Hg. Starke hancert sich anschließen, mit dem zweiten könne er sich jedoch durchaus nicht einverstanden erklären, insofern derselbe auf Zwangsmassregeln hinankomme, denn mit strenger Zucht sei Nichts gethan. (Oho!)

Hg. Dehmichen kann dem Hg. W. nicht recht geben, wenn derselbe sich gegen den zweiten Starke'schen Antrag ausgesprochen habe, denn es gebe eine Menge Fortbildungsschüler, die mit den jähigen Disciplinarmassregeln durchaus nicht zu bändigen seien. Er kenne einen solchen Knaben, der zwei Jahre lang die Fortbildungsschule besucht und während dieser Zeit noch keinen Buchstaben geschrieben, Nichts gerebet und keine Antwort gegeben habe. (Heiterkeit.) Was mache man mit einem solchen Menschen? Was mache man, wenn der Gemeindevorstand nicht strafe? Starke's Disciplinarmittel müßten also gegeben werden, wenn die Fortbildungsschule segensreich wirken solle.

Vizepräsident Dr. Pfeiffer hebt nochmals hervor, die Gegnerschaft gegen die Fortbildungsschule sei hervorgerufen durch den Widerwillen der Arbeitgeber und der die Fortbildungsschule Besuchenden. Der Widerwille der Ersteren rube hauptsächlich darin, daß noch Niemand die Früchte der Fortbildungsschule zu taxiren im Stande sei; er sei aber der festen Ueberzeugung, daß diese Früchte, bestehend in größerer Intelligenz, und moralischer Reife, überall zum Vorschein kommen, auch für die Schüler selbst und namentlich beim Militärdienst sich bemerkbar machen würden, da schon jetzt einem intelligenten Soldaten mancherlei Erleichterungen im Dienste zu Theil werden könnten. Diese Früchte würden aber auch jedem Gewerbe und namentlich auch der Landwirtschaft zu Gute kommen, denn ein intelligenter Knecht werde mehr nützen als ein nicht intelligenter; auch die Betenten würden noch die Früchte genießen und mit dem Institate zufrieden sein.

Referent Ruffer kann aus den sichersten Informationen mittheilen, daß an allen den Orten, wo das neue Institut mit gehöriger Energie in Angriff genommen worden sei, namentlich in O. in Leipzig, in Plauen i. S. und in einem großen Theile des plattten Landes, die Beobachtungen in Bezug auf die Abnahme des Widerwillens durchaus günstige gewesen seien.

Der Antrag der Deputation wird soeben einstimmig, die Anträge des Hg. Starke (Wittweiba) werden gegen 13 bez. 15 Stimmen angenommen.

**Telephons**  
in genauer Ausführung wie beim K. K. General-Telegraphen-Amt treffen heute bei mir ein.  
**R. Thümmel,**  
Telegraphen-Bau-Anstalt.  
Meinen geschätzten Kunden die erg. W. Mittheilung, daß ich, um allen Ausprüchen zu genügen, auch ein Fabriklager von **Möbelstoffen u. Tischdecken** eingerichtet habe. Ich bin in die Lage gesetzt, bei dem vorzüglichsten Fabrikat außerordentlich billige Preise zu stellen.  
**F. A. Ariele,**  
Hainstrasse, Hôtel de Pologne.  
Fabriklager von **Leppichen, Möbelstoffen, Tischdecken, Läuferstoffen** und garantirt reinknollenen Pferdebecken, Lager von Couchmatten und echten Angerapellen. Beforgung von Smyrna-Teppichen in allen Größen nach Muster zu mäßigen Preisen.  
Preise an jedem Stück vermerkt.

**G. H. Schrödter,**  
Rummart 23, Ecke der Roßgasse,  
**Fabriklager in Möbelstoffen:**  
Damast, Rips, Plüsch, Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe.  
Eine größte Partie Tischdecken und Teppiche, darunter Brüsseler Salonteppe, sowie ein Vollen Möbelstoffe und Stuhlläufer bedeutend unter Preis.

**Telephons**  
in genauer Ausführung wie beim K. K. General-Telegraphen-Amt treffen heute bei uns ein.  
**Schöppe & Falgatter,**  
Brandweg Nr. 3, zunächst dem Floesplatz.

**Teppich-Fabriklager Bernhard Berend**  
35 Reichsstrasse. 1. Etage. Peter Richter's Hof.  
**Steter Eingang von Neuheiten.**  
Grosse billige Abschlüsse in **Tischdecken, Möbelstoffen, Gardinen, Teppichen, Reisedecken, Pferddecken.**  
Vor Weihnachten  
Mittags nur 1-3 Uhr geschlossen.

**Telephons**  
fertig billigt K. S. Meyer, Humboldtstraße Nr. 31.  
**Rake's Dampf-Holzspalterei.**  
Anger-Leipzig.

**Begen zahlreichen Zuspruchs**  
bin ich noch bis Sonntag d. 25. d. M. Nachm. 4 Uhr in Lobo's Hotel täglich zu sprechen. Durch Ueberfreund entferne ich Muttermale, Leberflecke, Hand- und Gesichtswarzen, Sommerprossen und jede Erhöhung im Gesicht, ohne daß ein Narbe zurück bleibt. Zahlreiche Kisten beigeigen biele und alle Fußleiden besichtigt C. K. Klesch, approbirtes Hülftaugen-Operateur, wohnhaft in Breslau.  
Allgemeinen Beifall findet das neue Clavierstück „Gebet der Mutter“ von Badarsowka. Seitenstück zum „Gebet der Jungfrau.“

**Papierwäsch-Fabrik Mey & Hüllich**  
Pflagwitz-Leipzig.  
Detail-Geschäft der Fabrik u. Musterlager  
9 Neumarkt Leipzig.

**Vorbereitung zum Fasttage.**  
Heute Nachmittag 2 Uhr predigt zu St. Thomä Herr Dr. v. Erlögern.

**Am zweiten Fasttage predigen:**  
St. Thomä: Fröh 1/9 Uhr Hr. D. theol. Prof. Dr. v. Erlögern, 8 Uhr Beichte, 1/12 Uhr Hr. Dr. G. Sapp. 2 Uhr Hr. Dr. Dr. Valentiner.

St. Nicolai: Fröh 1/9 Uhr Hr. D. Hülff, 8 Uhr keine Beichte, 1/12 Uhr Hr. Dr. v. Campadius, 2 Uhr Hr. Dr. D. Gräfe.

Reformirte: Fröh 9 Uhr Hr. Pastor Dr. Ebert, Fröh 1/9 Uhr Beichte bei sämmtl. Herren Geistlichen.

St. Petri: Fröh 9 Uhr Hr. D. theol. Friedr. 1/9 Uhr Beichte bei demselben.

St. Pauli: Fröh 9 Uhr Hr. D. theol. Bau, Abends 6 Uhr Dr. v. Canb. Otto vom Pred.-Coll.

St. Johannis: Fröh 9 Uhr Herr Hülffprediger Adamann, Communion, Beichte 1/9 Uhr, (im früheren St. Jacobshospital) Fröh 9 Uhr Hr. Hülffpred. Beschke, (im neuen Stadt-Krankenhaus) Fröh 9 Uhr Hr. Dr. H. Michaelis.

in Connewitz: Fröh 9 Uhr Hr. P. Müller, Communion, Beichte 1/9 Uhr, in Lindenax: Fröh 10 Uhr Hr. P. Dr. Schütz, verbunden mit Communion.

In der Thonbergkirche Fröh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Herr P. Striegler) und Feier des hl. Abendmahles, Beichte 1/9 Uhr.

In Gohlis Fröh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahles, Beichte 1/9 Uhr. Predigt: Dr. P. Dr. Engel.

**Tageskalender.**  
**Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:**  
1. R. Telegraphen-Station: R. Reichsstraße 1.  
2. R. Postamt 1 (Kugelsplatz).  
3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).  
4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).  
5. R. Postamt 4 (Hilfsbürger Bahnhof).  
Die R. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die vier anderen (Bretz-) Anstalten haben vielfachen Dienststunden wie bei den Postämtern. Bandwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Bussen bei Gohlis. Fröh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr. **Österreichische Bibliotheken:**  
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.  
Volkshausbibliothek II. (L. Bürgerschule) 7—9 U. Ab. **Derberge für Druckmännchen, Kollgatenstraße Nr. 12, 20 a für Post und Nachtquartier.**  
**Derberge zur Heilmath, Ritterberger Straße 22, Nachtquartier 20—50 a. Mittags 40 a.**  
Daheln für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 a für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück. **Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochenenden von Fröh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonntag und Feiertag von Fröh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.** **Neues Theater.** Beschäftigung des Theaters-Mittags von 2—4 Uhr. In beiden beim Theater-Inspector. **Städtisches Museum,** geöffnet von 10—3 Uhr gegen Entreegeld von 50 a. **Das Zoologische Museum im Kugelsplatz ist jeden Mittwochs u. Sonntags von 1/10 bis 1/11 Uhr Fröh geöffnet.** **Der Bredt's Kunstausstellung, Markt 10, Kunstsaal, 10—4 Uhr.** **Kunst-Gewerbe-Museum und Vorbilderräumung für Kunst-Gewerbe, Thomastempel Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltlich Unterricht im Kunstgewerbe, Reichens Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltlich Kunst und Entgegenkommen von Kunstgenossen auf Besichtigungen und Proben für Kunstgenossen an allen Wochenenden Mittags 1/12—1/11 Uhr. **Museum für Vögelkunde, Gimmischer Steinweg Nr. 46, 2. Et., geöffnet Sonntag, Dienstag und Donnerstag den 11 bis 1 Uhr.** **Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.**  
**Verkauf u. Einkauf v. Uhren, Gold, Silber, seltenen Steinen, Schmuckgegenständen, Hütern, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimms-Steinw. 1, nah. L. Post.**  
**Chinesische Theehandlung**  
von Kretschmann & Grötschel, Katharinastrasse 14, **Gummi-Faaren-Basar,**  
5. Februarstrasse 5.  
**Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager**  
und engl. Ledertrüben bei  
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**  
M. A. Molter,  
Lehrer der Kunstgeschichte,  
enthält Rath in allen Krankheiten Darmkrankheiten  
Nr. 15, 1. St. Spandauer 12—4.  
L. Ley's Nachstrich u. 1000 Glas-Steinrosten aller  
Arten, Rathstr. 7, Entree 75 a, 6 Billa 1 a. **Leip. gold.**  
**Mikroskopische Ausstellung.** Markt 9, 1.  
10—1 Uhr. Abends 6—9 U. Entree 50 a. Schiller 25 a.**



# Loose zur Albert-Bereins-Lotterie

und zu beziehen durch die Expedition des Leipziger Tageblattes.

## Geld-Einlagen

Das auf Weiteres zu 3 1/2 Prozent aufs Jahr verzinstlich werden Schulstraße Nr. 6 auf Einlagehöher angenommen von der

### Leipziger Hypothekenbank.

Siehe erschien in unserem Verlag:

## Bekenntnisse eines Welt-Rundigen.

Dichtungen von Dr. J. E. Kühn.

Preis 1/2 S., eleg. geb. 1/2 S.

Carl Fr. Fleischer's Sortiment, (Haupt & Tischler), Universitätsstraße Nr. 1.

## Höchst belustigende Neuigkeit! Des Bulgaren Verlegenheit oder Wo ist die Katze?

Scherzhaftes Räthselbildchen zur Erheiterung für Jedermann, ist soeben angekommen und für 20 Pf. das Stück zu haben bei F. Hartwig, Colporteur, Berliner und Dresdener Bahnhof. **Wiederverkäufers hoher Rabatt und zu welchen Schulstraße 9-10, III. rechts.**

## Geschäfts-Veränderung.

Am heutigen Tage verlegten wir unser Geschäfts-Local von der Katharinenstraße Nr. 24 (Frege's Haus) nach **Weber's Hof, Hainstrasse No. 32. A. Wolf & Jäckel.**

## Für Bandwurml leidende.

Jeden Bandwurm entferne in 1-2 Stunden radical mit dem Ryppe ohne Anwendung von Kasse und Granatwurzel. Des Mittel ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht zu gebrauchen, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Vor- oder Sangercur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr (auch brieflich); für den wirklichen Erfolg leichte Garantie. Bandwurml leidende können bei mir Adressen radical geheilter Patienten einsehen, und werden arme Patienten berücksichtigt. **In Leipzig bin ich im Hotel „Norddeutscher Hof“, Theatergasse 6, Zimmer Nr. 6, Sonnabend und Sonntag, den 24. u. 25. November, von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zu sprechen. Adresse ist:**

**Lutze & Co. in Braunschweig, Carlstraße 20.**

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und mache zur Erkenntnis auf folgende Merkmale aufmerksam: Blasse Ringe um die Augen, Blässe des Gesicht, matter Blick, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Erbrechen, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nächstem Magen, Sodbrennen, Magenkrämpfe, Verdauungsschwäche, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Hals, Kopfschmerzen, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Koliken, Altersjucken, wellenartige Bewegung im Körper. (H. 5505 c.)

## Entölttes Cacaopulver

aus der Fabrik von Jordan & Timaous, Dresden. Feinste Qualität Nr. 60.

Das in unserer (seit mehr als 50 Jahren bestehenden) Fabrik bereitete Cacaopulver zeichnet sich dadurch aus, daß es mittelst besonderer, von uns zu diesem Zwecke construirter Maschinen vollständig entölt und nur aus den besten ausgelesenen Cacaobohnen ohne jede weitere Beimischung hergestellt wird. Ein Theelöffel voll dieses Cacaopulvers in eine Tasse gethan, mit kochendem Wasser umgerührt u. je nach Geschmack mit Zucker u. heißer Milch versetzt, giebt augenblicklich ein nahrhaftes, leicht verdauliches, angenehm aromatisch schmeckendes Getränk, das besonders denen zu empfehlen ist, welche den regelmäßigen Genuß von Kaffee und Thee meiden sollen. Rührt man das Cacaopulver mit kaltem Wasser an und läßt es dann aufkochen, so erhöht dies die Juterität des Aromas. Unser entölttes Cacao in Pulverform Nr. 60 wird nur in portirten Blechbüchsen à 250 Gr. — 1/2 K. Inhalt verkauft und kostet die Büchse 1/2 S. 50 J. Nachstehende Herren halten Lager davon:

- Sebr. Augustin, Reiser Straße.
- G. W. Albert, Kanthäcker Steinweg.
- Kummann & Co., Neumarkt.
- W. Behrend, Halle'sche Straße.
- Fr. Dienemann, Frankfurter Straße.
- Kob. Senfel, Brühl 42
- J. G. Flemming, Colonnadenstraße.
- Theodor Siquier, Katharinenstraße.
- W. S. Siquier, Sternwartenstraße.
- J. S. Siquier, Weststraße.
- G. S. Bruner, Königplatz.
- Edward Gelpke, Humboldtstraße.
- Widia Haase, Gerberstraße.
- Carl Jacob, Centralhalle.
- Fr. Ripe, Kanthäcker Steinweg.
- Aug. Kühn, Dorotheenplatz.
- Hörsing & Finl, Hall. Str. u. Sophienstr.
- Fr. Theob. Müller, Petersstraße.

- Herrn Müller, Nicolaisstraße.
- G. Raubard, Kanthäcker Steinweg.
- Louis Pfau, Windmühlenstraße 8/9.
- Jul. Schmichen, Schützenstraße.
- Kob. Schwander, Schützenstraße.
- Friedr. Sennwald, Frankfurter Straße.
- Franz Boigt, Peterssteinweg.
- J. S. Wagner, Reiser Straße.
- Carl Wedel, am Johannisplatz.
- Berner & Sattler.
- Jul. Wendling, Barfußgäßchen.
- Otto Wendling, Barfußgäßchen.
- Heinr. Weiße, Lärnerstraße.
- Albert Hasder, Klostergasse.
- Franz Wittich, Windmühlenstraße.
- Apotheker Arno Weyrauch, Plagwitz.
- Jul. Wiefelhügel, Lindenau.
- Fried. Bindner, Nicolaisstraße.

## Ausverkauf von Pelzwaaren.

Da ich diesen Artikel aufgabe, verkaufe ich sämtliche Sachen sehr billig aber zu festen Preisen.

**M. Grundmann,** vorm. Saft - Auorbachs Hof 73. (R. B. 400.)



## Empfehlung.

Den geehrten Herren Hausbesitzern und Kunden von Reuditz und Umgegend erlaube ich mir hierdurch zur Kenntniss zu bringen, daß ich das Brausenbaugegeschäft des Herrn Edward Nagel hier, welches ich mehrere Jahre geleitet, käuflich übernommen habe und bitte, das Herrn Nagel geschenkte Vertrauen gefälligst auf mich übertragen zu wollen. Für Reubane und Reparaturen reelle Bedienung. Hochachtungsvoll

**Carl Straube, Brunnenbauer,** Reuditz, Aufengartenstraße Nr. 20.

# Telephons. Telephons.

Meiner werthen Kundschafft hierdurch zur Nachricht, daß heute bei mir Telephons aus der ersten und größten Telegraphen-Fabrik von Siemens & Halske in Berlin, mit welcher ich schon seit Jahren in Geschäftsbearbeitung stehe, eintreffen und halte ich mich zur Anlage derselben hierdurch bestens empfohlen.

**R. Thümmel,** Telegraphen-Fabrikant.

## Schwarze Lyoner Seidenwaaren,

schwere Qualitäten,

zu wirklich ausnahmsweise billigen Preisen, Meter zu 350, 375, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750 u. Pfennigen und sind zum Verkauf ausgestellt

**Petersstrasse 2, 1. Trepp.**

Für die jetzige Saison besonders geeignet empfiehlt das größte Erfurter Schuh-Lager

**45 von N. Herz, 45 Reichstraße, 45**

Die reichhaltigste Auswahl aller Arten

wasserdichter Stiefeln mit doppelten und dreifachen Sohlen, für Herren, Damen und Kinder jeden Alters, bei der bekannt soliden Arbeit zu den allerbilligsten Preisen.

**Herren-Schaft-Stiefel und Stiefeletten** von starkem Rindleder mit Doppel- u. dreifachen S. Nr. 10.50.

**Damen-Leder-Stiefel** mit Doppel-S. = 8.50.

**Knaben-Stiefel** mit Doppel-Sohlen = 6.00.

**Mädchen-Stiefel** mit Doppel-Sohlen = 6.00.

**Kinder-Stiefel** mit Doppel-Sohlen = 4.50.

**Balstiefeletten und Schuhe** das Neueste und Elegante in jedem Genre. NB. Reparaturen werden schnell und kärtlich besorgt.

## Allen Damen

bestens empfohlen von Heute ab

**Grosser Weihnachts-Ausverkauf** nur Plauen'sche Strasse, zweites Gewölbe vom Brühl

zu stannend billigen Preisen.

Reizend schön garnirte Kopfsücher von 2/2 50 J an, Concert- u. Tailentücher von 1/2 75 J an, Herrenstrümpfe 50 J, Herren-Socken 90 J, Seidene Damentücher von 40 J an, Kinderhemden v. 40 J an, Mädchen- u. Knabenhemden v. 75 J an, Damenhemden 1/2 75 J. Die besten Panzer-Corsets 2/2 25 J, Leinene Kasse- u. Theeservietten 40 J. Große leinene Tischdecken von 2/2 50 J an. Ferner 3 Paar dreifache Cavalier-Rantschellen für 75 J. Die besten Damen-tragen 40 J. Mohrschürzen 75 J. Ganz- u. Ruchenschürzen, bedruckte Ruchenschürzen sehr billig. Sämtliche Arten Herren-Hüfte stannend billig. Elegante weiße Damen-Röde mit Friseur und Stickerei von 1/2 75 J an.

Neu angekommen: Filz-Damen-Schlaf Röde in hochfeiner Ausführung von 10/2 an, und vieles Andere mehr zu enorm billigen Preisen.

**Plauen'sche Strasse, zweites Gewölbe vom Brühl.**

Ein ganz bedeutender Posten

## Leinener Hemden-Einsätze

aller Genres, aus einer Bielefelder Concurranzmasse, ist mir zum Verkauf übergeben u. offerire ich solche weit unter Herstellungspreisen. Ferner empfehle hierdon angefertigte

## Oberhemden

außerordentlich billig.

**J. G. Eichler,** Grimma'sche Straße Nr. 30.

Gewölbe. Fabrik;

**Corset-Fabrik**  
Auerbachs Hof.  
en gros. en detail.

1866/67. Tr. A. I.

**Panzer-Corsets, Geradehalter, Stütz-Corsets.**

Neuheiten in Garnituren, Fichus, Chemisettes etc.

**Eduard Koch, Markt 10.**

Direkt für Bestellungen.

Theater-Anzeige.

Mit der 289. Vorstellung beginnt die Reihe der Nachtrag-Abonnement-Vorstellungen, deren in diesem Jahre im Ganzen noch 32 stattfinden werden.

Die gedruckten Abonnenten belieben die betreffenden Abonnementbücher bis mit Montag, den 26. ds. Mts. an der Abend-Casse des Neuen Theaters in den der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, das am Donnerstag, den 22. d. M. die Billets der II. Serie, Sonnabend, den 24. d. M. die Billets der III. Serie, Montag, den 26. d. M. die Billets der IV. Serie Freitag, den 28. (Bußtag) und Sonntag, den 30. d. M. bleibt die Casse geschlossen.

Die Direction des Stadt-Theaters.

(R. B. 321)

Lehmann & Schmidt

Manufactur- und Modewaaren-Handlung Markt 17

Heute und folgende Tage haben wir einen grösseren Theil unseres Waaren-Lagers von Sommer- und Winter-Artikeln zum

Weihnachts-Ausverkauf

gestellt und empfehlen wir namentlich Kleiderstoffe jeden Genres in sehr reicher Auswahl Costumes, Mäntel, Paletots, Umhänge, Shawls, Fichus, Cravatten, und diverse andere Artikel zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen.

Der Verkauf findet in unserem Hof-Local, Treppe C, 1. Etage statt.

Kundmachung.

An die P. T. Besitzer von Prioritäts-Obligationen der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft.

Die gefertigten Curatoren, welche vom I. I. Handelsgerichte Wien zur Vertretung der Rechte der Besitzer der, von der I. I. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft ausgegebenen Prioritäts-Obligationen I., II. und III. Emission hermit ein, sich am 26. November 1877 um 11 Uhr Vormittags in dem Bureau der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft in Wien, Rennngasse Nr. 5, einzufinden und sich daselbst über die von den gefertigten Curatoren zu fassenden Beschlüsse und insbesondere über ein, von denselben mit der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft abzufassendes finanzielles Uebereinkommen auszusprechen.

Diejenigen Besitzer von Prioritäts-Obligationen, welche bei dieser Versammlung zu erscheinen beabsichtigen, wollen die in ihren Händen befindlichen Obligationen bis längstens vier Tage vor der Versammlung, also bis längstens 22. November 1877, entweder bei der Hauptcasse der I. I. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft, Rennngasse Nr. 5 in Wien, oder bei der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a/M. oder bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig erlegen und sich bei der Versammlung durch Vorweisung des von der betreffenden Anstalt ausgestellten Depotscheines über ihren Obligationen-Besitz ausweisen.

Wien, den 14. November 1877.

Die Curatoren:

Dr. Franz Egger, Dr. Ludw. Lichtenstern, Dr. J. Mündel.

Im Anschluß an vorstehende Bekanntmachung erklärt unterzeichnete Anstalt sich bereit, für die am 26. ds. in Wien stattfindende Versammlung der Prioritäts-Obligationen zur Vertretung anzunehmen und das Stimmrecht für dieselben in Gemäßheit der, ihn von den Inhaber zu ertheilenden Instruction auszuüben.

Leipzig, den 19. November 1877.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Husten, Heiserkeit, Verschleimung

Strenge Wissenschaft, chemische Analysen der Wirkstoffe, überaus die wirksamsten Bestandtheile der C.F. Asche's Bronchial Pastillen.

C.F. Asche's Bronchial Pastillen

von C. F. Asche in Hamburg. Jeder Schachtel ist ein Katalog von Krankheiten über die vorzügliche Wirkung dieser Pastillen beige beigefügt, worunter die ersten Ursachen der Welt verzeichnet sind.

General-Dépôt für Sachsen:

Georg Telle, Salomon's-Apothek in Leipzig.

Verkaufsstellen in fast allen Apotheken.

Eulenstein's

photographische Ateliers in Leipzig

Ecke Tauchaer Strasse No. 29 und Zeitzer Strasse No. 54, dem Schützenhaus gegenüber Haas vor dem Tivoli

Photographien

in allen Grössen bei vorzüglichster Ausführung zu den billigsten Preisen.

Die Tuch- und Bukskin-Handlung

Brühl 74. J. A. Wertheim Brühl 74. empfiehlt eine große Auswahl hochfeiner in- und ausländischer Stoffe, Kaderer Fournés und Sammgarne für Herren und Damen-Paletots zu billigen aber festen Preisen.

Soeben erschien und ist in allen Buch- und Musikalienhandlungen vorrätig:

Musiker-Kalender für das Jahr 1878.

Herausgegeben unter Redaction von Hermann Krüger. V. Jahrgang.

Inhalt: Stunden-Plan pro I.-IV. Quartal. — Stunden-Verzeichniss für jeden Tag. — Honorar-Tabelle pro Monat. — Einnahmen-Tabelle etc. — Notenlinien-Systeme. — Tabellen für Adressen. — Musikalisch-statistischer Wegweiser durch Deutschland und Oesterreich, sachlich und persölich. — Inserate.

Preis eleg. in Leinwand geb. 1.80 M. 269 Seiten.

Verlag von L. FERNAN in Leipzig (ehemals: Nauck'scher Verlag in Berlin).

Portrait-Galerie

Berühmter Fürsten, Staatsmänner, Feldherren, Gelehrter, Dichter, Industrieller, Künstler, Parlamentsredner, Volksmänner, Agitatoren etc. in über 300 Stahlstichen. In elegantem Halb-leinwand-Carton

für nur 2 Mark.

Alfred Dietz, Grimma'scher Steinweg 3, Ernst Zieger, Windmühlenstraße 36.

100 Eleg. Visitenkarten 100 Pf.

100 Adresskarten 150 Pf. Verlag: Anstalt A. Walther, Kochs Hof.

Schilder und Placate

mit Patentbuchstaben, billiger als Druck. Reichstraße 12 und Rob. Kopplisch, Schützenstraße 20/21.

Loose à 5 Mark

zur Albert-Bereins-Lotterie empfiehlt

Franz Ohme,

Universitätsstraße 20.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner geehrten Rundschäft die ergebene Anzeige, daß ich jetzt No. 20, II. wohne. Achtungsvoll Hermann Richter, Zimmerfrotteur.

Möbels werden sehr sauber polirt und reparirt.

Louis Kirchner, Tischler Bindenan. Welche Adressen erbeten durch Herrn Friseur Schütze, Theater-Passage.

Neue theoretisch-praktische Klavier-Schule

VON Salomon Burkhardt.

Neachte, von Dr. J. Schucht neu bearbeitete Ausgabe. (3 Mark) Leipzig. Verlag von C. F. Kahnt.

Zur Aufführung am Busstage empfiehlt

Beethoven, Missa solennis, Cl.-Ausg. m. Text à 1 M. 50 Pf., die Musikalienhandlung von F. Pabst, Neumarkt No. 13.

„Die akademischen Komiker,“

Bravour-Polka, 2händ. Clavier-Compos., gegen Paar (Preis 60 Pf.) resp. Briefmarken frei zu beziehen von Otto Klein in Dresden, Seminarstraße 14 p. — Commissionairen und Händlern üblicher Rabatt.

### Thüringische Eisenbahn. Bekanntmachung.

Die in den Maschinenreparatur-Abtheilungen vorhandenen Abfälle, und zwar  
**I. in der Werkstätte zu Erfurt Lagernd:**  
 10,000 Ro. Schmelzeisen,  
 20,000 Drehspähne,  
 10,000 Gußeisenbruch, unverbrennt,  
 15,000 Bleche und Rohrenden,  
 20,000 Radreifen von Eisen, Puddelstahl und Bessemerstahl,  
 7,500 Radreifen von Ringelgußstahl,  
 5,000 eiserne Siederöhre, 2 bis 4 m lang,  
 1,210 messingene Siederöhre,  
 1,000 Feuerbüchsen Kupfer,  
 1,500 in Wagen geschmolzene rothmetallene Spähne,  
 500 rothmetallene Maschinentheile,  
**II. in der Werkstätte zu Gotha Lagernd:**  
 10,000 Ro. Schmelzeisen,  
 10,000 Schmiedeeiserne Kesseltöpfe,  
 25,000 Drehspähne,  
 2,500 Federstahlbruch

sollen an die Preisbietenden verkauft werden.  
 Die Gebote sind ab Lagerplatz zu stellen und mit der Aufschrift:  
 „Offerte auf Materialien-Abfälle“ versehen bis zum

**30. November cr. Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten abzugeben. — Die Eröffnung derselben findet zur genannten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter statt.  
 Später eingehende Offerten und Nachgebote finden keine Berücksichtigung.

Die Bieter bleiben bis zum 15. December cr. an ihre Gebote gebunden; wer bis dahin keine schriftliche Mitteilung erhält, hat sein Angebot als abgelehnt zu betrachten. — Die Auswahl unter den Angeboten bleibt der Direction der Thüringischen Eisenbahngesellschaft vorbehalten.  
 Vor Abgabe der Gebote ist es den Bewerbern freigestellt, sich von der Beschaffenheit der zum Verkauf gestellten Materialien selbst zu überzeugen; die Qualität derselben kann später keine Gewähr geleistet werden.

Sofort nach Empfang des erteilten Auftrages laden die betreffenden Käufer 10 Procent des Wertes der ihnen überlassenen Abfälle als Caution an die Hauptcasse der Thüringischen Eisenbahn hier einzuzahlen, die Materialien selbst aber innerhalb 14 Tagen abzurufen.

Bei Abnahme der Abfälle ist gleichzeitig Zahlung an die Hauptcasse zu leisten. Die Caution wird nach Erfüllung der Bedingungen seitens der Käufer entweider baar zurückgewährt oder auf den Betrag der zuletzt überwiesenen Abfälle gut gerechnet.

Erfurt, den 19. November 1877.  
 Der Ober-Maschinenmeister  
 (H. 5755a) **M. Lochner.**

### Bekanntmachung. Thüringische Eisenbahn.

Die Lieferung der nachverzeichneten, pro 1878 erforderlichen Werkstätten- und Betriebsmaterialien, als:

Schmiede- und Roheisen, Guß- und Schweißstahl, Bleche, Draht, Kupfer, Zinn, Zink, Blei, Antimon, div. Holz- und Wagenschrauben, Drahtgewebe, Leinwand, Flachs, Thibet, Feinen, Messel, Abbeständpfe, Watte, Firnis, Terpentinöl, Riensöl, Kiböl, Spiritus, Mandelöl, Seifen, Stearinlichte, Stärke, div. trockene Farben, Kreide, Tafelglas, Koffhaare, Berg, Dochte, Dichtfen, Patentpackung, Hans, Leder, Gummiringe, Spinnabgang, Schmirgelleinen, Schwämme, Pappschächer, Seilwerkzeuge, Pappe, Leinwand, Reifig- und Dorstenbesein, div. Pinsel, Strohdeden, Holzbohlen; Kupferbitriol und Chlorzinn soll im Submissionsverfahren vergeben werden.

Die Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Werkstätten- und Betriebsmaterialien“ bis zum 7. December cr. an die **Werkstätten-Verwaltung zu Erfurt**

einzureichen, woselbst deren Eröffnung am nächstfolgenden Tage, Vormittags 10 Uhr durch den Unterzeichneten und in Gegenwart der erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Die Lieferungsbedingungen nebst Massenverzeichnis können von der Werkstätten-Verwaltung in Erfurt bezogen werden.

Erfurt, den 17. November 1877.  
 Der Ober-Maschinenmeister  
 (H. 5754a) **M. Lochner.**

**Dr. med. Hermsdorf**, Specialarzt für Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, II.

**Cand. med. Schwarzkopf** heilt Geschlechtskrankheiten gründl., schnell u. billig. R. Windmühleng. 16 (am Raux), III. L. 10-4, Ab. 7-9

**Geschlechtskrankheiten** heilt gründlich **A. Schornor**, verpfl. Mundarzt, Specialist, Reutrichstr. 20, 2. Etage.

**Specialarzt Dr. med. Meyer**, Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit höchst sicherem Erfolge.  
 Stearinlichte empf. Joh. Brosch, Turnerstr. 7

(R. B. 493.)  
**Niederlage**  
 der Kaiserl. Königl. priv. ersten Oesterreichischen  
**Ceresin-Fabrik** von H. Ujhely & Co. in Stockerau b/Wien  
 Markt, Rathhaus, Bühengewölbe 6.  
**Wachsstock, Baumkerzen, Scheibenwachs zur Wäsche, Bohner-Wachs zu sofortigem Anstrich,** sowie alle anderen Arten Wachswaaren zu **ausserordentlich billigen Preisen.** Wiederverkäufern Fabrik-Preise.

**Antimon.**  
 für Säuholz- und Feuerwerk-Fabriken empfohlen  
**Pa. gereinigtes gemahlenes Antimon**  
 Isidor Schaal, Breslau, Golte-Strasse 10,  
 Vertreter der Ungar Antimon-Bergwerke.

**Weihnachts-Ausverkauf.**  
**J. Lübecke & Cie.**  
 Grimmaische Straße Nr. 31, 2. Etage,  
 empfehlen  
**Franz. schwarze Merinos, Cachemirs, Popelins etc.**  
 in reiner Wolle und reichster Auswahl zu aussergewöhnlich billigen Preisen,  
 die Robe von 12 Mark an.  
 Desgleichen  
**Lyoner schwarze Seidenstoffe, Sammete etc.** zu Fabrikpreisen.

**Battist-, Mull- und Balkkleider**  
 in den neuesten Arrangements,  
 von den einfachsten bis zu den feinsten Genres werden auf Bestellung prompt angefertigt  
**Modells und Zeichnungen liegen zur Ansicht.**  
 Ebenso empfehle ich die hierzu passenden Stoffe, als:  
**Victoria Lawn, Mull, Tarlatan, Tüll, Gaze**  
 zu sehr billigen Preisen.  
**Grimma'sche Strasse 8. Gustav Kreuzer.**

**Petersstraße 2, 1 Treppe**  
 Verkauf von Damen-Kleiderstoffen in Cachemir (schwarz), Reige, Koype, Wattias, Chinilla etc. zu unterm Fabrikpreis.  
 Mittags von 1 bis 2 Uhr geschlossen.

**Ausverkauf.**  
 Verschiedene **Gardinen** verkauft wegen älterer Muster zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen die  
**Gardinen-Fabrik Schimmel's Gut.**

**Reinwollene Kleiderstoffe, Brühl 8, I.**  
 A Kleid — 12 Meter in Diagonal von 15 A 60 J an, in Rips von 12 A an, in Lating von 16 A 80 J an, in Serge von 18 A 84 J an, in schwarzen doppelt breitem Cachemire (= 10 Meter) von 15 A an, Decorationsstoffe à Rtr. von 70 J an, Matelasses, Thibets, Merinos etc. sämtliches in reeller schöner Waare und jeder beliebigen Farbe empfiehlt  
**en gros. F. W. Reissmann, en détail.**  
 NB. Um zur Prüfung meiner Waaren Jedermann Gelegenheit zu geben, bännt part. recht! von der Hauptthüre ein offener Musterkasten (mit Preisangabe der verschiedenen Stoffe) aus  
**„Braunkohlenwerke Kötschau“**  
 empfehlen: trockene Pressstein, ausgefachte Korpellohle, feishe Förderkohle. Qualität vorzüglich. Beste billigt. Lieferung prompt.  
 Bahnfracht per 100 Centner nach Leipzig Mark 14.

**Beste gesottene Preisselbeeren** pro Centner 13 Mark incl.  
**Prima schlesisches Pflaumenmus** pro Centner 24 Mark incl.  
 versendet gegen Nachnahme in Kisten von 1/2 und 1/4 Centner Ta. 10 %  
**Heinr. Bürgel, Bunzlau in Schlesien.**  
 Postnummer: von 10 Pf. Brutto jeden zu Diensten.

Paul Hoffmann's Pepsin-Liqueur, als vorzüglich bekannt, dgl. Pepsin-Bitter empfiehlt in Flaschen u. Schindeln billigt u. giebt oben ab **Ol. Hoffmann, Sternstr. 14.**

Die P. Knöfel'sche  
**Haartinctur.**  
 von den renomirtesten Aerzten (man lese die Entachten) auf das Würmste empfohlen, anerkannt bestes, wo nicht einziges wirklich reelles Mittel, nicht allein das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern, sondern, wie viele selbst polizeilich beglaubigte Fälle bezeugen selbst langjährige Kahlheit zu beseitigen, ist nur zu haben bei **Th. Pfizmann, Kgl. Postlief.** in Leipzig, Schillerstr. 3. In Fl. zu 1, 2 u. 3 A

**Rasirseife.**  
 Unsere unübertreffliche grüne Seife in vierfachen St. 50 J, mit Metallkapseln 76 J, empfehlen  
**F. Jung & Co.,** Grimma'sche Str. 38.

**Blumen-Zwiebeln,**  
 holländische, als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narcissen etc., empfehle für Freilandgruppen und Topfcultur. Auf Wunsch wird die Anlage der Gruppen besorgt.  
**F. A. Spilke,** Peterstrasse No. 41, Hohmann's Hof.

**Ocarina,**  
 neuestes Ital. Musik-Instrument, worauf jeder Ungeübte in ganz kurzer Zeit die schönsten Stücke spielen kann.  
 Nr. 1 1 A, Nr. 2 1 A 50 J, Nr. 3 2 A, Schalen 50 J.  
**Zauber-Apparat,** viel Neues, von 25 J—100 A  
**Wunder-Mikroskope** zum Untersuchen von Thierchen, Insekten, Wolle u. s. w.  
 Jeder kann sich vor Ankauf von dem wirklich praktischen Werth überzeugen. Schönstes Geschenk für Kinder nur 2 A. Versende nach auswärts. Preislisten gratis franco.  
**M. Haack, Blumenstraße Passage 33.**

**Ausverkauf von Spielwaaren.**  
 Wegen beabsichtigter Errichtung anderer Branche soll der Rest eines Spielwaaren-Lagers zu ermäßigten Preisen abverkauft werden. Besonders werden Händler auf eine Partie Schachtelwaare aufmerksam gemacht. Thomasstr. 2. Engros-Käufer wollen sich wenden an (R. B. 369) **F. E. Doss, Thomaskirchhof 10.**

**Ausverkauf billiger Goldschmiedwaaren,** ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken passend, **Blumentopfstände** zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
 Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

**Neuheiten in (R. B. 401.) Wintermützen** empfiehlt  
**M. Grandmann,** vorm. Saff, Auerbachs Hof No. 73.  
 Schwarze Herren-Hüte von 3 A, Mützen von 75 J an Thalstr. Nr. 1.

(R. B. 105.)  
**Militär-Mützen** vorschristsmässig empfiehlt  
 Dienst-Mütze.  
**M. Grandmann,** vormals Saff, Auerb. Hof 73.

**Billige wollene Tücher,** Unterröcke, Westen, Jacken, Ericotagen, sowie alle Strumpfwaaren empfiehlt im Ganzen und Einzelnen  
**C. W. Fischer,** 14. Nicolaistraße 14.  
 Deckentattune, Rantenvorhänge, Bettzeuge, Sandtücher, werden billig verkauft Reichstr. 47, Kochs Hof, Dube 20.

Neues Theater.

Leipzig, 22. November. In Goethe's Faust, einer bereits hierselbst besprochenen Vorstellung unserer Personals, über welcher mehrmals ein Unstern waltete, die aber geteilt ohne Störungen vorüberging, versetzte sich Herr Hans Förster in der Rolle des Mephistopheles. Man kann sagen, daß der junge Darsteller seine Ziele sich hoch genug steckt; denn Richard III. sowohl wie Mephistopheles gehören zu den schwierigsten Aufgaben der darstellenden Kunst. Herr Förster zeigte wie in Richard III., was die logische Betonung und richtige Auffassung seiner Rolle betrifft, wiederum eine gute Schale und in einzelnen Momenten gelang es ihm auch, den diabolischen Humor und die energisch sich aufrichtende Majestät des Teufels zur entsprechenden Geltung zu bringen. Freilich nicht durchweg; die Einheit des Tons schied seine Rolle; hie und da hörte man den unbefangenen Ton eines jugendlichen Darstellers heraus. Wenn es demselben als ein Vorzug angerechnet werden muß, daß er die Rolle maßvoll hielt, die beliebten Männchen und Mädchen und Possenreißereien vernied, durch welche der Vollstänigkeit sich bei dem großen Publikum legitimiert, so verblühte doch andererseits der Teufel in dieser maßvollen Darstellung zu sehr; dem Geist, der sich vernied, fehlte doch die Schärfe des ätzenden Caricatures, der eigentlich diabolische Ton, der nur hier und dort mit Glück angeschlagen wurde, und in seinem Gehäben mochte dieser Mephisto oft den Eindruck eines höllischen Naturbarbaren, es fehlte ihm zu sehr die bedeutende Unterlage, er war zu jugendlich und es ist doch ein älterer Geist, der, wenn er auch Menschengehalt annimmt, doch schon die ganze Weltgeschichte erlebt hat. Im Grunde geht die Darstellung dieser Gestalt überhaupt über die Grenzen der schaukspielischen Kunst hinaus. Herr Förster zeigte wieder sein Talent in der verständnißvollen Correctheit der Darstellung sowie in einzelnen glücklichen Momenten. Im Ganzen erschien es uns fraglich, ob seine Begabung ihn gerade auf die dämonischen und diabolischen Charaktere ersten Ranges hinweist; sein Stimmmaterial ist noch zu hell dafür, sein Sprechvermögen zu leicht; die scharfen Accente, die er mit Verstande oft an der rechten Stelle aufsetzt, haben sich zu unermittelt ab von den einzelnen Reden, in denen kein Körnchen des diabolischen Salzes und Pfeffers zu finden ist. Wir meinen, daß seine Begabung sich zunächst in einer mittleren Region der Charakterdarstellung heimischer fühlen müßte, als in diesen gewaltigen, dämonischen Charakteren. Rudolf Gottschall.

Musik.

Altes Theater.

Leipzig, 21. November. Die Besetzung der Operette „Der Schauspielerdirector“ von Rozart war bei dieser Wiederholung dieselbe wie bei der ersten Aufführung im neuen Theater und ließ in der Ausführung auch diesmal nichts zu wünschen übrig. Herr Küstner und Fr. Konhans, welche darin die Rollen des „Rozart“ und der „Antonie Lange“ hatten, waren auch in der „Schönen Galathen“ die darstellenden Kräfte für die Hauptrollen, für den „Pygmalion“ und die „Galathea“, und führten dieselben in vorzüglich Weise durch. Fr. v. Jansschowsky zeigte sich in ihrem „Ganymed“ als für solche Triestrollen ganz passend und wählte überhaupt diese schätzbare Partie mit der nöthigen Rönchalance und mit der erforderlichen Grazie darzustellen. Herr Schuberth als „Midas“ war ein ganz ergötzliches Exemplar eines im Modern-Gebräuche übersehenen Altitalians. Sowohl die Solopartien als auch die Ensemblestücke kamen durch die Genannten bestens zur Geltung. Freilich, feuriges Zusammenstehen verbunden mit der nöthigen Jugenfestigkeit und mit lebhafter Mimik läßt sich über den geringen Werth des Ganzen glücklich hinweg machen die Vorstellung zu einer überaus gelungenen. Das Orchester in der Capelle des Herrn Kapellmeister D. Gold sicherte beiden Werken durch feine und anmerkbare Ausführung wesentlich den günstigen Erfolg. L. W. Sigismund.

Die unter Leitung des Herrn W. Mehrrens stehende Bach-Gesellschaft in Hamburg führte in ihrem ersten Abonnements-Concerte in der Petrikirche am 7. November das Oratorium „Christus“ von Friedr. Kiel auf und es sang darin der ehemalige Schüler des hiesigen Königl. Conservatoriums, Herr Ernst Dungan, die Partien des „Christus“. Derselbe Künstler betonen die vorzügliche Begabung des jungen Künstlers als Kirchen- und Opernsänger, welcher Bedenkenloses hoffen lasse. Die Leipziger Pianistin Fräulein Anna Rille hat, wie aus kompetenter Seite aus Berlin gemeldet wird, in einem dortigen Concerte des Wagner-Berlins in der That große Triumphe gefeiert. Technik und Vortrag werden von verschiedenen Seiten außerordentlich gerühmt und die Virtuosität der Künstlerin wird überhaupt als eine ganz bedeutende, sie selbst aber als eine den ersten Künstlerinnen der jüngeren Generation ebenbürtige Virtuosa ihres Fachs anerkannt.

Leipzig, 21. November. Wie viele Fremde das Zitherenspiel sich bereits erlangt hat, davon zeugt das Concert zur Feier des 5. Stiftungsfestes des Rabatel'schen Zithervereins, welches am Sonntag im großen Saale des Schützenhauses gefeiert wurde, Zeugnis ab. Es hatten sich dazu über 700 Zuhörer eingefunden, welche sämmtliche Vorträge mit großem Beifall aufnahmen. Unter den Anwesenden waren unter Anderen auch R. Albert aus Berlin, Präsident des Verbandes deutscher Zithervereine, H. Körner, Vorstand des Berliner Zither-Clubs, und H. Deichmann, Vorstand des Kasseler Zitherclubs. Das Programm war ein sehr reichhaltiges und enthielt folgende Zithersätze: Unter einem Hut, Marsch von Leibes auf 10 Zithern und 1 Gitarre, zwei Duette für Streichzither, die pilgernde Schwalbe, Nöcher für 2 Zithern, Magdelein's Träumerei-Phantasie von Weber, für Bioline, Zither und Pianoforte, Overtüre zu „Dichter und Bauer“ von Suppé (von Fr. Hille vorgetragen), Parade-Marsch für 3 Primzithern und 1 Cellozither, Nachtgesang von Vogl, arrangirt von R. Albert für Streichz., Posa. und Cellozither, Ständchen für 5 Zithern und die Gänge-Polka von Schönbach, arrangirt von Gutmann. Bei allen diesen Stücken trat die große Fertigkeit der Mitwirkenden, die sämmtlich Säuler des Herrn Rabatel waren, klar hervor. Uebrigens wurde das Concert auch durch ansprechende Leistungen eines Solosängers (des Herrn Friedlein) und des Damenquartetts des Gesangsvereins Viola gehoben. Nach der Aufführung folgte Tafel, bei welcher ein Handschreiben von Sr. Königl. Hoheit Herzog Maximilian in Bayern (welcher Protector des Vereins ist), sowie einige Glückwunschk-Telegramme belesen wurden. Ein festlicher Ball schloß das ganze Fest ab, welches gewiß alle Theilnehmer in hohem Grade befriedigt hat.

Leipziger Zweiverein der Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Vortrag, den Herr Domherr Prof. Dr. Rabnis „über das Verhältnis der Theologie zum Fortschritt“ hielt, hatte in der Hauptsache folgende Gedanken: Kann man überhaupt von einem Fortschritt in der Menschheit reden? Die Weltgeschichte sagt: ja! Sie ist ja die Geschichte des Fortschritts, der Entwickelung der Menschheit. Was aber ist Menschheit? Die Einen sehen in der Menschheit die Gesamtheit der einzelnen Rassen und machen daher alle Lebenskreise den Zwecken des Einzelnen dienstbar; die Anderen aber sehen in der Menschheit einen großen Leib, dessen Glieder die Einzelnen sind, und sehen daher die Einzelnen nur als Glieder des Ganzen an. Das Wahre ist, daß der einzelne Mensch von unermesslichem Werthe weder in der Familie, noch im Stande, noch im Vaterlande, noch in der Bildung, sondern allein in Gott sein höchstes Gut findet, wenn er es aber in Gott gefunden hat, sich jenen Reichen der Menschheit anschließt, um innerhalb derselben sich zum Dienste des Reiches Gottes zu bilden. In zwei Reiche also hat Gott den Menschen getheilt, in das Reich Gottes, welches sich kirchengeschichtlich entwickelt, und in das Reich der Menschheit, welches sich weltgeschichtlich entwickelt. — Beide Reiche sollen sich in gegenseitiger Förderung entwickeln. Hand in Hand mit der Entwickelung der Menschheit geht die Entwickelung der Wissenschaft; jede Unwissenheit, eigentlich die Gesamtheit der Fehler und Verirrungen, soll die Gesamtheit der Wissenschaft repräsentieren. Wer aber das Wissen leitet, repräsentiert höchstens in einer Facultät einige Disciplinen mit besonderer Tüchtigkeit Selbstzweck, aber, wie das, mit welchem Faß bekannt, haben nur im Reiche der Besessenen Gültigkeit. Das Wort der Wissenschaft ist nur für den Geist der Menschheit. Die Wissenschaft nun hat in dem verflochtenen Menschenalter einen realistischen Zug entwickelt, nach welchem sie eine besondere Reizung zur Erforschung der Natur und der Geschichte hat. Aristoteles vereinigte mit der ungewissen Kenntniss des Einzelnen die Einheit des systematischen Bewusstseins. Die Naturwissenschaften der Gegenwart aber gehen der exacten Erforschung des Einzelnen nach und streben höchstens vom Einzelnen ins Ganze (Humboldt's „Kosmos“) felsamer Weise aber verbinden sie mit exacter Forschung nicht selten eine Liebe zu Hypothesen, die nicht bewiesen werden können; aus Grund solcher Hypothesen aber haben sie den peribolischen Geist, den Unterschied des Menschengeistes vor der Thierseele, den biblischen Schöpfungsbegriff aufgelöst. Die Liebe der Reizung zur Geschichte hat sich auch auf dem Gebiete der Pölsie in bedeutenden Arbeiten über Geschichte der Pölsie e Ausdruck gegeben. Die egyptologischen und ägyptologischen Forschungen, die eingehenden Untersuchungen über die Zigeunerfrage, die lebendigen Pölsie, die man von der untergehenden alten Welt geerbt hat; das Alles ist der kirchlichen Wissenschaft zu Gute gekommen. Aber aus dem Lager der Geschichtsforschung ist auch eine Kritik entstanden, die den geschichtlichen Kern des Lebens Jesus in mythisches Gese aufgelöst hat und den unmetaphysischen Canon bis auf einige Blätter für nicht erklärt. Die Wissenschaft arbeitet aber nicht bloß für das Reich der Wissenschaft, sondern auch für das

Reich der Bildung. Das beweisen ja die Vorträge, die auch in dieser Stadt von Männern der Wissenschaft für gebildete Kreise gehalten werden. Das Reich der Bildung wird durch Lebensformen, Grundzüge, Kenntnisse einheitlich verbunden. Diese Kenntnisse aber in der Bildungswelt sind ein Niederschlag der Wissenschaft. Wie aber die Wissenschaft sich wandelt, so wandelt sich auch die Bildungswelt. So nimmt die Bildungswelt in der Gegenwart eine ganz andere Stellung zu dem religiösen Grundgedanken ein, als die Bildungswelt am Anfang dieses Jahrhunderts. Die Theologie, die Wissenschaft der Kirche von ihrem Glauben und Leben, soll der fortschreitenden Wissenschaft nachgehen. Das ist sie endlich denen schuldig, welche auf dem Wege der Wissenschaft die höchste Wahrheit suchen. Man widerlegt diese nicht durch einfache Versicherung, sondern indem man auf den Mittelpunkt ihrer Stellung einget. Ferner ist die Theologie der Wahrheit schuldig, die sie vertritt, dieselbe mit den Mitteln der fortschreitenden Wissenschaft zu begründen. Die Theologie soll ja nach dem apostolischen Wort mehr und mehr hinankommen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes. Die ganze Kirchengeschichte beweist den steten Fortschritt in der Erkenntnis der Wahrheit. Wessen wir einen Blick auf die Jubiläen der Theologie vor hundert und einigen Jahren, wo Ernst und Ernst die Meister der Theologie waren, so müssen wir uns sagen, daß, wenn wir uns auch zu dem kirchlichen Standpunkte dieser in ihrer Art tüchtigen Männer bekennen müssen, eine andere geworden ist. Sind auch die Zeichen der Zeit der Theologie nicht günstig, so wissen wir doch, daß, so lange eine Kirche sein wird, auch eine Wissenschaft der Kirche sein wird. Der aber, welcher die Kirche leitet, wird auch die Theologie in alle Wahrheit leiten. Nach diesem Vortrage erfolgten übrigens noch die Ergänzungswahlen für den Vorstand des Vereins. Es wurden die Herren Pastor Schmitt, Kaufmann Gottlieb und Dr. Tischner wieder und an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn v. der Krone Herr Rector Dr. Vogel gewählt. Gemeinsamer Gesang schloß die Feier.

Connewitz vor 600 Jahren.

Auch eine Jubelzerinnerung. Am 22. November 1277 kam Connewitz in Leipzig Besiz, und zwar in das Eigentum des 1212 von Kaiser Otto IV. bestätigten Augustiner-Abtissensitzes zu St. Thomas. Der Rath der Stadt Leipzig erkaufte das Rittergut 1543 nebst anderen Klostergütern um 83,342 Gulden 11 Groschen 3 Pfennige. Noch bewahrt aus das Ratharchiv die Originalurkunde über den Verkauf von 1277, auf das bischöfliche Siegel und das des Capitels auf Pergamentstreifen sind erhalten. Das Leipziger Urkundenbuch, ein Werk archaischen Fleißes des Dr. R. Fr. v. Polern-Rietz, macht uns mit dem Vorlaut des lateinischen Urtextes bekannt. Wir erfahren daraus, daß die Eignung des Dorfs Connewitz in Merseburg vor dem Bischof Friedrich Rattmann, der damals im zwölften Jahre seines Pontificats stand. Um ihn versammelt waren als Zeugen insbesondere der Leipziger Nonnenlosters Probst Johannes mit Namen, dann noch einige Geistliche aus der Umgegend, „Borske“ (Borch-Görlich) und Johannes aus „Dolitz“ (Gros-Dölitz). Außer diesen „Nebenan“ (Reinprecht) sehen wir bei dem Act noch gegenwärtig drei geistliche Ritter, die Herren Rano und Albrecht, „de Balda“ und Konrad von Horbürg. Endlich sind auch zwei ehrsame Leipziger Bürger zugezogen, Heinrich von Neumarkt (aus Neumarkt bei Reichen?) und Johann von Brzin (Wagzen), sowie andere glaubwürdige Männer. Das Thomaskloster selbst wird natürlich als nächster Beteiligter auch repräsentirt gewesen sein, entweder durch den Probst, der damals Peter hieß, oder durch den Prior Johannes. Die Urkunde sagt allerdings Nichts davon. Wohl aber wird uns mitgetheilt, daß das Kloster den einen Theil des Dorfes „Kunawitz“ von den Söhnen des Ritters Bogsland von Kunawitz käuflich erworben hatte. Diese hatten es von der Merseburger Kirche zu Lehen begeben. Der von den Stiftsherren zu Leipzig bezahlte Kaufpreis für die dreihalb Hufen betrug 65 Mark. Die Rittersöhne hießen Hermann und Heinrich. Hermann war der Erstgeborene, Heinrich war abwesend und hatte sich seiner Rechte begeben. Dagegen kamen noch zwei Stiefbrüder, Albrecht und Otto mit Namen, von dem Ritter zweiter Gemahlin und nun diese selbst, die edle Frau Adelheid, welche wegen ihres hohen Alters die Rittersöhne hielten. Alle diese Interessenten waren mit dem Verkauf einverstanden und traten ihre Rechte an das Kloster ab. Außer diesem Rittergute erwarb das Kloster noch ein Grundstück von einer Dufe, welches dem Konrad von Forstwitz gehörte. — Ran bestand aber der ganze Ort, die Gemeinde (universitas) von Connewitz nur aus diesen viertheil Hufen. Ganz Connewitz wurde dadurch Klosterbesitz und Bischof Friedrich bestätigte Das recht gern, wie er auch sechs Jahre vorher dem Thomaskloster das Recht, die

Waldämter in Gaußsch (Raja) und Groß-Hocher (Schöcher) mit Stiftsherren oder Schularcaplänen zu belegen, verliehen hatte. Auch hierüber liegt im Ratharchiv die Urkunde noch vor. Eine noch ältere Erinnerung, die gleichfalls urkundlich beglaubigt ist, knüpft sich an die Connewitzer Mühle. Diese nachmalig Mühlen- und Hammergut benannte Mühle (ein Kupferhammer war damit verbunden) hieß damals freilich noch nicht die Connewitzer. Gehörte sie doch zu dem Orte Döbelschitz, der später verschwunden ist, ebenso wie Rosendorf als Dorf, wie Döbelschitz auf der Höhe zwischen Connewitz und Probstheide, wie „Döb.“ d. i. die Pölscher Markt vor dem Gerberthore und Pfaffenborn als Dorf am Rosenthal ihre Existenz verloren haben. Diese Mühle gehörte zu den vier Hufen zu Döbelschitz, welche ursprünglich der Leipziger Schultheiß Albrecht besaß. Die Söhne desselben, Heinrich, Dietrich, Albrecht und Hermann, verkauften diese Grundstücke an das Thomaskloster unterm 1. Mai 1275. Die Urkunde darüber ist vom Markgrafen Dietrich von Landberg im Thomaskloster zu Leipzig aufgestellt. Der Lehnsherr bezug sich 20. Mark Silber aus, der Kaufpreis aber betrug 104. Mark. Dieser Kauf ward, nachdem der Markgraf die ihm von den Beneficiären ausgelassenen Grundstücke wieder an den Bischof von Merseburg ausgelassen hatte, auch von letzterem in einer dritten Urkunde, die vom 31. Januar 1276 aus Merseburg datirt, bestätigt. Das Ratharchiv zeigt uns das Schriftstück sammt den Siegeln an roth- und gelbseidenen Fäden. — Als Zeugen waren bei dem Act vom 1. Mai 1275 nicht weniger denn fünfzehn Ritter, Rönche und Bürger namhaft gemacht, Gebhard von Dörsart, der so viele andere Documente mit unterschrieben hat; Wigand von Hirschenstein (Hersien) Henrich von Treben, Albrecht „de Balda“, den wir schon kennen, Botho von Lorgau, Heinrich von Regensdorf, Konrad von Kappe, der auch seinen Namen unter viele Urkunden mit setzen mußte, Konrad von Ziegrow (Ziegerow), Heinrich Truchsez von Borna, Gottschall von Hageneß (Hagenesse), Siegfried genannt Wilde, Konrad Edlar, sodann die Notare Dietrich und Konrad, endlich Heinrich von Neumarkt, der Leipziger Bürger. Von Gottschall von Hageneß erkaufte zehn Jahre später der Probst dessen Anteil am Dorfe „Gorbuz“ (wüste Markt). Wenn Connewitz über kurz oder lang formell mit Leipzig verschmolzen wird, — die Einfuhr zeigt bereits den geraden Weg dazu — so ist das nur der Abschluß freundschaftlicher Beziehungen, die, wie aus Vorstehendem erhellt, schon vor mehr als sechshundert und dreihundert Jahren, erst unter dem Merseburger Krummflügel mit dem Leipziger Thomaskloster, dann mit der Leipziger Stadtgemeinde angeknüpft wurden. Connewitz, am 21. Nov. 1877. Karl W. Whistling.

Das Telephon.

In einem Artikel über die Wunder des Telephons giebt Herr Bernstein im Feuilleton der „Vollz.“ eine Beschreibung des Apparates, die an Genauigkeit und Anschaulichkeit alle bisher veröffentlichten übertrifft und die wir daher hier folgen lassen: Der Apparat, welcher mit Recht so viel Erstaunen in seiner Wirkung hervorruft, ist von äußerst einfacher Gestalt. Er hat ungefähr die Größe und die Form eines einfachen Oerglases von mäßigem Umfang. Er wird beim Gebrauch in der Hand gehalten, zum Sprechen vor den Mund und zum Hören an das Ohr gebracht. Auf der breiten Seite desselben sieht man eine kleine Oeffnung von kaum so großem Durchmesser wie unser deutsches Sprachrohr. Am anderen Ende dieses Apparates befinden sich zwei Schrauben, in welche man zwei Leitungsdrähte befestigt. Der Apparat ist auf beiden Stationen, zwischen welchen er wirken soll, ganz gleich construirrt und dient zum Sprechen wie zum Hören. Untersucht man nun seine innere Beschaffenheit, so findet man, daß unter der Oeffnung eine sehr dünne Platte von Eisenblech liegt, die etwas größer als ein Zweihalerstück ist und deren Rand festgeklemmt liegt zwischen dem Deckel, worin das Loch sich befindet, und einer ebenso großen Unterlage. Obst man das dünne Eisenblech ab, so sieht man einen Stahlmagnet, der in einer hölzernen Hülse liegt und bis ans dünne Ende des Apparates reicht. Oben an der Stelle, wo die Eisenplatte liegt, befindet sich ein kleines Köstchen, auf welches ein feiner mit Seide umponnener Kupferdraht ausgelegt ist. Auch diese Rolle ist klein, kaum so groß wie ein Zweimarkstück und auf das obere Ende des Magneten hinaufgeschoben. Die beiden Enden des umponnenen Kupferdrahtes gehen nun bis an die zwei Nennschrauben am anderen Ende des Apparates, wo sie, bei richtiger Anlage, mit dem Leitungsdrähte in Verbindung gebracht werden. Alles Dies ist ohne irgend welche künstliche mechanische Einrichtung angebracht, so daß man ohne jede Gefahr, den Apparat zu verderben, alle Schrauben lösen und in seiner ganzen Construction kennen lernen kann. Bringt man das dünne Eisenblech wiederum an seine frühere Stelle, so ist das Loch mit der Hülse und Sprachleitung darauf, so kann man sicher sein, daß das Instru-

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the right margin containing various small advertisements and notices.

ment seine Function wiederum erfüllen wird wie vorher. Diese Einfachheit aber ist eben das Stammentwerke an dem ganzen Apparat. Verbindet man nämlich auf zwei Stationen, auch wenn sie meilenweit von einander entfernt sind, diesen Apparat mit der Leitung, resp. mit dem Ende, so ist Alles vorbereitet zur vollständigen Dienstleistung desselben. Man nimmt auf der einen Station den Apparat in mäßige Nähe des Mundes, einen bis zwei Zoll entfernt von demselben, und spricht mit gewöhnlicher Stimme möglichst deutlich in die Oeffnung hinein. Wenn auf der zweiten Station die Oeffnung des dortigen Apparates ziemlich dicht an das Ohr gehalten wird, so hört man Wort um Wort die ganze Rede und nimmt sogar die Stimme, den Klang und Charakter so getreulich wahr, daß man den Sprechenden sehr wohl erkennt, wenn man mit dem ihm eigenthümlichen Sprachtonge bekannt ist. Auch ein Lachen oder Ergehen erkennt man deutlich und bei einiger Übung ist es dem Hörer, als ob der Sprechende in einem Nebenzimmer sich befände.

Will man auf das Gehörte eine Antwort theilen, so genügt es, wenn man das Instrument vor dem Ohr zum Munde führt und ohne Weiteres zu sprechen beginnt, sobald man nur sicher ist, daß auf der ferneren Station der stübende Sprecher den Apparat ans Ohr gebracht hat, um die Antwort zu vernehmen. Fragt man sich nun, wie und wodurch diese erstaunliche Fortpflanzung der Sprache bewerkstelligt wird, so muß man sich für jetzt mit einer sehr oberflächlichen Erklärung begnügen, durch die nur ein kleiner Theil des physikalischen Vorganges erläutert wird, und diese Erklärung lautet, wie folgt: Das dünne Eisenblech geräth bei jedem gesprochenen Worte in Schwingungen, die gleich sind derjenigen Schwingung der Luft, die sonst außer Trommelfell im Ohr trifft. Bei dieser Schwingung kommt das Eisenblech abwechselnd bald näher bald entfernter an den Pol des Magneten, wodurch der Magnetismus bei jedem Laute bald ein wenig gestärkt, bald ein wenig geschwächt wird. Die häufigsten Veränderungen des Magnetismus erzeugen elektrische Ströme in der feinen Kupferrolle, welche auf dem Pole des Magneten angebracht ist. Die erwähnten Ströme pflanzen sich nun durch die Leitung fort bis zur Empfangstation. Dasselbe erzeugt dieser Strom wiederum leise Schwingungen in dem dortigen Magneten und die Anziehungskraft, welche letzterer auf die seine Eisenplatte ausübt, versetzt dieselbe in genau dieselben Schwingungen, welche auf der Sprechstation in der betreffenden Eisenplatte erzeugt worden sind. Der Apparat, dem Empfänger ans Ohr gebracht, wirkt auf dessen Trommelfell dieselben Schwingungen, wie jedes in seiner Nähe gesprochene Wort, und er vernimmt daher auf meilenweite Entfernung die Rede so deutlich, als würde sie in seiner unmittelbaren Nähe gesprochen.

Das sind Thatfachen — schließt Herr Bernheim seinen Vortrag —, worüber in Tausenden von Menschen, und auch die Erklärung, welche wir hiermit dargelegt haben, ist eine solche, die man den Thatfachen gegenüber als völlig unwiderleglich annehmen muß. Aber von einer wissenschaftlichen Begründung des ganzen Vorganges sind wir noch sehr weit entfernt, weshalb wir denn nicht unterlassen wollen, die großen Lücken nunmehr anzudeuten, die zwischen einer unzulänglichen Wahrnehmung und der auf einer sicheren, wissenschaftlichen Basis gegründeten Erkenntnis vorhanden sind.

Ans Stadt und Land.

Ld. Leipzig, 19. November. Am 10. d. M. Nachmittags verschied plötzlich, fern von der Heimath in Lugano, Canton Tessin, wo er Erholung nach schwerer Krankheit suchte, ein in den weitesten Kreisen bekannter und geachteter Bürger unserer Stadt, der Dr. med. Einar Müller, in noch nicht vollendetem 60. Lebensjahre. Wie groß die Liebe und Achtung war, die der Heimgegangene sich zu erwerben verstanden hatte, beweist die Trauer, welche die Nachricht von dem Tode desselben in allen Kreisen, welche je mit ihm in Berührung gekommen waren, erzeugt hat, und die auch genugsam ihren öffentlichen Ausdruck gefunden haben würde, wenn es ihm vergönnt gewesen wäre (wie es wohl sein Freunde gewünscht) in seiner Heimathlichen Erde seine Ruhestätte zu finden. Sohn eines beliebigen und geistreichen Arztes unserer Stadt, ward ihm eine umfassende Bildung zu Theil, welche die ihm verliehenen Geistesgaben in reichem Maße entwickelte und ihn zu seiner späteren umfangreichen Thätigkeit befähigte. Von dem Umfange dieser seiner Thätigkeit kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß er nicht nur in unserer Stadt und nächster Nähe ein geachteter Arzt war, sondern daß sein Rath auch in der Ferne, sogar im Auslande begehrt wurde, daß er 35 Jahre lang den Kranken Armen in der homöopathischen Poliklinik unbedrungen seine Hülfe angedeihen ließ, daß er als hervorragender Vertreter dieser Heilmethode nicht müde wurde, dieselbe durch Wort und Schrift zu fördern und zu verteidigen. Bei alledem erübrigte er noch Zeit sich den öffentlichen Interessen seiner Vaterstadt zu widmen. Durch das Vertrauen seiner Mitbürger in die Stadtverordnetenversammlung und später in den Stadtrat berufen, verstand er es auch in diesen Stellungen durch die ihm eigene Klarheit und Schärfe des Urtheils sowie durch seinen praktischen Blick sich bald Geltung und die Achtung seiner Kollegen und Mitbürger zu verschaffen, wofür am besten seine mehrmalige Wiederwahl spricht. Dabei hielt er sich von allem Coterieswesen fern, und war ein feind aller Orientierung. Für das große deutsche Vaterland schlug sein Herz stets warm, und begrüßte er dessen Wiedererstarkung mit

Freude. Sein Leben war im höchsten Grade einfach und mäßig, nur in edlen Kunstgenüssen und Reisen fand er sein Vergnügen. Durch manche bittere Erfahrungen veranlaßt, hatte er sich in den letzten Jahren immer mehr aus der Oeffentlichkeit zurückgezogen, und nur wenigen alten Freunden war es vergönnt, einen vollen Einblick in sein Herz zu thun. Vielen Armen war er ein Wohlthäter, viele Thüren hat er im Stillen gethoben. Sein Andenken wird ein gesegnetes sein, und möge sein Beispiel in der jetzt lebenden, wie in den folgenden Generationen noch viele Nachahmer finden.

r. Leipzig, 21. November. Für Reparaturen der Ufer und Ufermauern innerhalb der Stadt sind im Haushaltsplan für das nächste Jahr ziemlich bedeutende Beträge angesetzt, unter Anderm 18,500 M für eine steinerne Ufermauer am Georgenbastei, 7440 M für die Ufermauer an der Pleiße zwischen der Thomasmühle und dem Reichel'schen Garten, 5000 M für das Ufer der Elster zwischen der heiligen Brücke und dem Hochzeitswehre. Für Räumung der Parthe von der Thüringer Bahn ab bis zur Einmündung in die Pleiße sind 26,900 M in Ausgabe gestellt, desgleichen 2000 M zu Herstellung eines Hangdamms zum Abschlag des Pleißestromes. Die Dammergrabenbrücke in der Nähe des Bahnhofs Barnes und die hohe Brücke sollen neu erbaut, die Brücke über die Pleiße unterhalb der Gohliser Mühle gründlich repariert werden. An größeren Schlenkenbauten sind für 1878 bestimmt die Herstellung von Schlenken in der Erdmannstraße von der Alexanderstraße bis zur Zimmerstraße, und in der Moritzstraße von der West- bis zur Radolpstraße. Für die Herstellung von Anlagen auf dem Marktplatz sind 4200 M, zu Anbringung von Tuffsteinen zur Verzeichnung von Stämmen und Sträufern in den Anlagen 300 M eingestellt.

Wiederisch. Am letzten Montag, d. 19. d. M., haben wir hieselbst die feierliche Einweihung der gänzlich erneuten Kirche begeben können, und es waren alle Verhältnisse und Umstände dazu geeignet, diese Feier zu einer recht schönen und würdigen zu gestalten, die wohl allen Theilnehmern in freudlicher Erinnerung bleiben wird. Unser Gotteshaus gehört unstreitig zu den ältesten hiesiger Gegend, es war aber mehrfach baufällig geworden, auch waren seine inneren Einrichtungen nicht mehr zeitgemäß, weshalb die Gemeinde schon längst eine Renovierung beschloßen hatte. Dieselbe ist denn auch während der letzten Monate zur Ausführung gekommen, und unsere Kirche hat hierdurch ein freundliches und würdiges Aussehen erhalten, wie es dordem nicht wahrzunehmen war. Die Leitung des Baues war dem Architekten Altendorff in Leipzig und die Ausführung dem Maurermeister Kühn in Extrisch übertragen worden; die prachtvollen Glasmalereien in den Fenstern des Altarplatzes wurden von Herrn Schütze in Leipzig geliefert und den geschnittenen Altarfenstern hat der Herr Bildhauer Martin in Leipzig gearbeitet, während die Malerarbeit von Herrn Geyer in Extrisch ausgeführt worden war. Außerdem ist noch zu bemerken, daß die Kirche viele schöne und kostbare Geschenke erhalten hat, wie z. B. Altarbedeckungen, einen Taufstein, heilige Gefäße u. So können wir wohl behaupten, daß unser Gotteshaus eins der schönsten hiesiger Umgebung geworden ist.

Der Verein gegen Verfüllung der Lebensmittel und dergl. zieht anerkennenswerthe Weise auch die für unsere Stadt brennenden Tagesfragen in Betrachtung, indem in seiner heutigen Versammlung im Schützenhause Vorträge über Trichinen und über die einzuführende Fleischschau gehalten wurden. Da den Versammelten auch Käse, Speise, Gewürze, wie in der menschengemachten können, weisen wir gern auf das Inserat in heutiger Nummer hin.

Aus Leipzig wird dem „Chemnitzer Tageblatt“ unter dem 20. November gemeldet: Mit Rücksicht auf die in Gera vorgelommenen Augenkrankungen bei Schulkindern hat der hiesige Stadtrat an sämtliche hiesige Schuldirektoren die Besorgung erlassen, daß alle bei Schulkindern vorkommenden Augenkrankungen der Augen ihm angezeigt werden. Es sollen schon verschiedene derartige Fälle vorgekommen sein. Die Krankheits-symptome deuten auf eine katarrhale Entzündung, welche anstehend wirkt. — Im Passendorf Fetzweil'sche ward gestern seitens des Rathes das gemauerte Fleiß einer eben erst geschalteten Kuh in Beschlag genommen, da die Kuh nachweislich krank gewesen war.

r. Leipzig, 21. November. Nicht uninteressant ist, was kürzlich in der hiesigen Zweiten Kammer, bei Gelegenheit der Beratung über mehrere die Beobachtung bestehender Gerichtsämter betreffenden Petitionen, über die Verhältnisse der Herrnhuter Gemeinde zu Herrnhut in der Oberlausitz mitgeteilt wurde. Die Folge der in diesem Orte geübten Gewerbeart ist es, daß kein Tanz, kein weltliches Concert, kein auch nicht das unschuldige Kartenspiel, ja selbst kein Billardspiel, noch die Uebung des weltlichen Vereinsrechts an einem öffentlichen Orte Herrnhut geübt wird. Der einzige Saalhof des Ortes muß, da er der Gemeinde gehört, Abends 10 Uhr geschlossen werden. Nur der entfernt im Freien liegende Bahnhofs- und dessen Restauration machen von dieser strengen Gemeindevacht eine Ausnahme. Es ist begreiflich, daß unter solchen Umständen bei den Beamten keine große Reizung vorhanden ist, nach Herrnhut zu ziehen.

Das „Sächsischer Wochenblatt“ hat die Zahl der Kirnwächter berechnet, die in der jetzigen Woche in der Umgebung von Gößnitz gebildet werden. Es sagt: „Eine Woche voll Mühseligkeit und Leben wird die nächste werden, denn der ganze Ostkreis des Herzogthums feiert wieder gleichzeitig die Kirnwache, und zwar in den Tagen vom 18. bis 29. November. Wie viel liebes

Borken, Feder- und Schuppenvieh, welches sich lustig granz und schnatternd oder auch ganz stumm in Ställen, Hühnen und Leichen herumgetrieben, hat zu Ehren dieses schaumigen Festes das Leben opfern müssen! Und nun erst diese Rassen Ruchen, welche ansehnliche, Haus- und Küchenschränke in einer Woche fabricirt haben mögen! Es giebt tüchtige Haushaltungen, welche zur Kirnwache mehrere Hundert Stück Ruchen haben und man kann für den ganzen Kirnwachenden Ostkreis die Summe der gebodenen Ruchen dreißig auf über 100,000 Stück veranschlagen. 100,000 Stück Ruchen! Ein jeder derselben mißt ca. einen halben Meter im Durchmesser; reihe man sie sämmtlich aneinander, so könnte man 50 Kilometer weit, also von Gößnitz bis Leipzig und darüber hinaus, immer neben Altendorfer Kirnwächern vermarkiren. Wer da Appetit hätte, brauchte sich nur ein Bierleihen abzumapeln, aber nur nicht von den Wächtern, denn diese bildeten die Kilometerzeiger.“ Die „Altendorfer Zeitung“ bemerkt dazu: Wir glauben, daß diese berechnete Zahl noch zu gering ist. Unsere großen Kirnwächter, nach deren Gasthäusern die Bewohner Altendorfs in großen Massen wallfahren: Röhig, Münsa, Bindischleuba, Abschlennig, Serbig, Knax, Oberböls, Rosig, Göhren, Barteldorf, Modern, Enara und andere erzeugen ungeheure Massen von Ruchen, die von den Altendorfern mit ebenso ungeheurer Appetit verzehrt werden.

In Döbeln ist in der Nacht vom 18. zum 19. November das in der Nähe der Bahnhofsstraße stehende Schießhaus völlig abgebrannt.

Döbeln, 20. November. Das Leipziger Tageblatt brachte in Nr. 315 von hier einen Artikel, welcher von dem hier herrschenden Unwillen über eine Menge widerwärtiger Rechtshändeln berichtet, welche sich in Folge der geschäftlichen Behandlung der betreffenden Angelegenheiten durch den beauftragten Leiter der Ausstellung, Herrn Rehnert, an die landwirtschaftliche Landesausstellung angeschlossen haben. Die gestrige Kammer des Leipziger Tageblattes bringt hierauf eine angebliche Berichtigung jenes Artikels, welche offenbar der Feder oder wenigstens der Eingebung des Herrn Rehnert entstammt. Jedermann wird derselben schon beim Lesen angefaßt haben, daß sie auf sehr schwachen Füßen steht. Ganz mißlungen ist die Ausbreitung hinsichtlich des öffentlichen, programmmäßig zugesicherten, trotzdem aber nicht gehaltenen Concertes. Der Beweis müßte erst noch erbracht werden, daß für ein Concert, welches viele Wochen vorher auf dem offiziellen Programm stand, kein Musikcorps zu erlangen gewesen sei, und wenn Herr Rehnert sein Gewissen damit beruhigt, „daß das Musikcorps von Weihen diese Lücke ausgefüllt habe“, so weiß jeder Besucher der Ausstellung, daß letzteres kein öffentliches Concert lieferte, sondern nur in dem Zelt der Weigner Felsenkeller für Geld spielte. Was die Streitigkeit mit dem Hauptvermieter des Platzes anbelangt, so wird das geschäftliche Verfahren des Herrn Rehnert am besten durch die Thatfache gekennzeichnet, daß er für die Wiederherstellung der starkbeschädigten sehr großen Wiesenfläche nur 15 M bewilligen wollte und auf diesem Satz wochenlang beharrte, bis die Sache einem Advocaten übergeben wurde, worauf Herr Rehnert gerabem das Pfündchen 76 M, zugesprochen wurde. Hier hat also das Wästeln und Heischen nicht geblieben, und die bestigen Anträge, welche Herr Rehnert hier mit verschiedenen Beträgen gebracht hat, bringen auch Nichts ein. Am auffallendsten ist sein Verhalten in Betreff der Fahnen und Flaggen des Hauptportales, welche man wegen des Besuches Sr. Majestät des Königs Albert für notwendig gehalten. Zuerst hat er sich rundweg geweigert, dieselbe zu bezahlen, weil er sie nicht bestellt habe. (Die Bestellung ist von dem hiesigen Vocal-Comité erfolgt.) Dann hat er sie infolge eines heftigen Wortwechsels mit dem Lieferanten, welcher bei der öffentlichen Auction der nicht abgeholtten Gewinne vor dem erwarteten Publicum vor sich ging, wie man sagt eingepackt und mit nach Dresden genommen, angeblich um das Elfenmaß des berechneten Flaggenstoffes nachzumessen. Dem Advocaten des Lieferanten gegenüber behauptet er, er habe sie wieder zurück nach Döbeln geschickt. Hier sind sie jedoch nicht angekommen, so daß Niemand vorläufig weiß, wo diese unglücklichen Fahnen und Flaggen sind. Auch ist der Lieferant entschlossen, sie nicht wieder anzunehmen, nachdem sie Herr Rehnert einmal an sich genommen, und sie eventuell wieder an ihn nach Dresden zurückzuschicken, so daß dieselben, da sie Herr Rehnert auch nicht annehmen will, die Reife von Dresden nach Döbeln und wieder zurück nach Döbeln nach Dresden noch mehrere Male machen werden. — Diese tragikomische Geschichte von den Fahnen, welche keine Ruhe finden, sagt genug. Mag Herr Rehnert es für seine Pflicht halten, durch Herrschüden der Pleiße das finanzielle Ergebnis der Ausstellung möglichst günstig zu gestalten — ein derartiges Verfahren hat doch auch seine Grenzen, zumal es sich hier um eine öffentliche Angelegenheit handelt, bei welcher Herr Rehnert nur als der Vertreter der 5 landwirtschaftlichen Kreisevereine Sachens galt. Öffentlich ist das Publicum demnach in der Lage, auf der Rechnungslage über die Ausstellung, welche Herr Rehnert gemiß aus der Oeffentlichkeit nicht entziehen wird, zu erfahren, daß der Betrag derselben ein sehr befriedigender ist, und daß die jetzt betriebene — Senaungleit allzuviel des Hergers erzeugt hat.“

Indem wir außerdem der Wahrheit gemäß constatiren, daß wir bei den vorliegenden Correspondenzkritiken nicht von Herrn Rehnert zugegangen ist, müssen wir zugleich erklären, daß eine weitere Polemik über die in Rede stehende Angelegenheit in dem redactionellen Theil des Tageblattes nicht gestattet werden kann. D. Reh.

Der Urheber des vor mehreren Jahren beliebten Kambordes an den Bernheim'schen Eheleuten in Großschönheim ist — durch die Biglitz eines Orieisträgers — in der Person eines früheren Offiziersdieners in Danzig entdeckt worden. Letzterer ist eingezogen worden, soll sich aber im Gefängnisse in Danzig durch Erzählen entleibt haben.

Am vergangenen Sonnabend wurde in Glasthan ein Frauenzimmer bei Herausgabe eines falschen Zweimarkstückes angehalten. Die von der Polizei sofort angeforderten Ermittlungen ergaben, daß der Ehemann jener Frau der Falschmünzer war, und wurden nach dem „St. Tagel.“ bei demselben die Form zum Gießen der Zweimarkstücke, sowie noch 4 Stück davon vorgefunden. Die Falschstücke sind, wie dem Blatte mitgeteilt wird, mit einer überraschenden Genauigkeit ausgeführt und machen dem „Talent“ des Falschmünzers alle Ehre.

Literatur.

Ueber die Trennung geworden, in Preußen wie in Sachsen und anderwärts lebhaft besprochene Frage der Communalverfassung hat der bekannte Volkswirtschaftslehrer Professor Dr. Adolf Wagner in Berlin gelegentlich der Versammlung des Vereins für Socialpolitik einen Vortrag gehalten, den er jetzt in erweiterter Gestalt als besonderes Schriftchen unter dem Titel: „Die Communalverfassung“ veröffentlicht (Leipzig und Heidelberg, Winter'scher Verlag). Die lehrreichen Ausführungen des Verfassers und seines eigenthümlichen Standpunkt, der in jener Versammlung und in der Presse auf heftigen Widerspruch stieß, haben bei seiner Zeit in diesem Blatte eingehend dargelegt, und wir dürfen uns daher hier darauf beschränken, Fachmänner und Praktiker, welchen die Steuerfrage am Herzen liegt, auf das Schriftchen aufmerksam zu machen. Dasselbe behandelt außerdem in einem interessanten Nachwort die Stellung des Vereins für Socialpolitik (der sogenannten Rathsberthelmschen) zum Volkswirtschaftlichen Congress (der sogenannten Rathsberthelmschen).

Im Verlag von Dr. Bassermann in Heidelberg erschien soeben: „Adum contra Gdn. Ruzge Bernheimen zu den Acten von einem Lapartitischen“. Das topographisch reich angefüllte Buchchen in Döbeln enthält vier Abtheilungen: S. 1—55. Er und Sit. Nr. 34—158. Folglich. Nr. 159 bis 287. Zum Beispiel. Nr. 288—304. Der angemaßte geistliche Verleser beginnt das Wortwort zu seinen 305 Sentenzen, Gedichten resp. Reimsprüchen und Betrachtungen mit den Worten, daß der alte bezichtigte Herr „Die beste Frau ist die, von der am wenigsten gesprochen wird“ seine Anwendung auch auf die vorliegenden Blätter finde. Die Unterhaltung bewegt sich in ihnen um unsere irdische Schicksalsmeyerin, und eben darum kann nur andachtsweise über von solchen Dingen ihres Geschlechtes, solchen Selectaninnen die Rede sein. Also nur, wenn eine plüßliche dankbare Erinnerung ihrer stets willkommene Bild herbeigehrasen hat. In der Hauptsache aber, meint der Verleser, muß es jenen anderen, minder Besorgten gehen, die sich noch nicht hingegen wissen in die barte Schule des Lebens mit seinen Gesetzen und mit seinen wechselvollen Verganungen. Knospen sammer angenommen. Deshalb wird auch das schone Kuz, welches ein Ungelehrte diese Stellen finden ließ, sie heiter durchblicken dürfen und stellen sich erkennen, daß der Unparteiliche dann und wann richtig beobachtet hat, zweitens, daß die Leserin selbst — natürlich nie gemeint war. — Die geistvollen Ansprache in dieser Vorrede lassen an und für sich schon auf den gehaltenen Inhalt des Buchchens schließen, das uns vorlesmet, mit ein kostbares Schmückchen, welches die schönsten Perlen philosphischer Poese in sich birgt. Als Beispiel nur einen der Reimsprüche: Langschleppen legen den Staub ins Haus. Und sauber die Gulden zum Fenster hinaus. Dr. M.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 20. November um 8 Uhr Morgens:

Ort	Raum- u. Oberflächenwärme in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Oelthermometer
Aberdeen	743.9 N		stark, hlb. bed.*	5.9
Kopenhagen	749.9 SW		leicht, bed.	7.5
Stockholm	752.1 SW		leicht, bed.	3.9
Haparanda	747.5 SW		leicht, bed.	9.8
Petersburg	754.9 SW		schw. wolkig	4.1
Moskau	762.1 S		stll, bedeckt	0.1
Cook	757.9 NW		mäßig, heiter*	3.5
Brest	758.6 NNW		frisch, hlb. bed.†	9.0
Helder	747.5 SW		schwach, wolk.	8.0
Byl	745.1 S		mäßig, Reg.	6.3
Hamburg	749.2 S		mäßig, Reg.	6.6
Swinemünde	753.5 SO		mäß., Dunst*	4.1
Neufahrwasser	751.6 SW		schw., Dunst*	3.3
Memel	759.3 S		schw., wolk.*	4.9
Paris	754.8 SW		schw. wolk.	6.4
Greifeld	756.5 SO		frisch, bed.*	6.4
Karlsruhe	755.6 SW		schw., Regen	5.0
Wiesbaden	753.5 SW		stll, bedeckt	5.5
Kassel	762.3 SW		frisch, bed.	4.8
München	756.9 SO		schw., heiter*	6.6
Leipzig	753.0 SW		leicht, wolkig	4.4
Berlin	758.9 S		mäßig, Regen*	5.3
Wien	758.3 SO		leicht, bed.	2.4
Breslau	757.1 S		frisch, bed.	2.6

\* Seegang mäßig. † Seegang mäßig. \* See unrubig. \* See unrubig. \* See rubig. \* See rubig. \* Nacht Regen. \* Nacht Regen.

Übersicht der Witterung.

Ein bedeutendes barometrisches Minimum ist auf der Nordsee erschienen und bewirkt böige Nordwinde auf den britischen Inseln, starken Westwind im Canal und nördliche Winde in Centralenropa, die in Deutschland meist schwach, im Skagerrack frisch bis stürmisch wehen, größtentheils von trübem, regnerischem Wetter begleitet. Auf den britischen Inseln ist nach starkem Regenschlag gestern und in der Nacht der Himmel theilweise wieder aufgeklart. Die Temperatur ist nach immer allgemein ziemlich hoch, doch ist in Nordschweden und am Nordfusse der Alpen Frost eingetreten.



Briefmarken

alles Ränder, nur echte, zu billigen Preisen zu haben...

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründlich gelehrt...

Englisch, Decbr. Abendcourse. Mr. King, Brüderstr. 13, II. Monat. 8. u. 9. Uhr.

Englisch wird von einer Engländerin gründl. gelehrt...

An American who has been a teacher in the United States desires pupils in English.

Englisch lehrt Julius Meuschke, Erdmannstraße 17, I.

Englisch, Französisch, Italienisch w. gelehrt: Petersteinweg 51, links III. Spr. 1-2.

Wer Französisch bald und gut lernen will, werde sich Remarkt 19, Hof rechts 1 Tr.

Engl. u. Französisch wird in je 6 Monaten sprechen gelehrt...

Ein junger, seminarisch ausgebild. Dame wünscht noch einigen jüngeren Kindern Nachhilfsstunden zu geben...

Ein Schüler des Conservatoriums, bereits tüchtiger Clavierspieler, wünscht, gestützt auf gute Empfehlung, gegen mäßiges Honorar noch einige Clavierstunden zu begeben...

Unterrichts-Anzeige im Schneidern, Maßnehmen u. Zuschneiden nach bewährter leicht faßlicher Methode.

Jungen Mädchen wird das Plätten gründl. gegen mäßiges Honorar gelehrt in dem Berliner Wäsche- u. Plätt-Institut Gartenstraße 12 B.

Zahnarzt Dr. Preisleben, Grimma'scher Steinweg Nr. 47.

Zahnarzt Kneisel, Centralstr. 3, I., vis à vis der Centralhalle

Wer eine Anzeige... in der Zeitung...

Leop. Goldstein, Friseur, Edwadsstraße, Ecke der Klosterstraße.

Zöpfe v. 75 J an, Uhr- u. Armhänder etc. eleg. gef. Gr. Windmühlenstr. 32, gegenüber d. Emilienstr. A. Weber

Zöpfe, Uhrketten in verschiedensten neuen eleganten Mustern, eleg. gefert. Colonnadenstr. 2, I. Schöne Zöpfe für 5 u. verkauft.

Zöpfe v. 75 J an, Haar-Uhrketten in 32 verschied. neuen Mustern, eleg. gefert. Colonnadenstr. 2, I. Schöne Zöpfe für 5 u. verkauft.

Haar Herrenkleider werden schnell u. sauber gewaschen u. ausgef. bei Krause, Barzstr. 21.

Oberhemden, ganze Ausstattungen werden billig gefert. S. Pombach, Reibstr. 31.

Oberhemden, sowie alle Bekleidungsgegenstände u. Ausstattungen, in u. a. d. H. w. gef. S. Pombach, Reibstr. 31.

Oberhemden, schnell u. billig gelehrt. Reibstr. 19, IV. v.

Wäsche wird schön geplättet. Reibstr. 19, IV. v.

Wäsche wird schön u. billig gewaschen u. gebügelt. Reibstr. 19, IV. v.

Wäsche wird schön u. billig gewaschen u. gebügelt. Reibstr. 19, IV. v.

Wäsche wird schön u. billig gewaschen u. gebügelt. Reibstr. 19, IV. v.

Wäsche wird schön u. billig gewaschen u. gebügelt. Reibstr. 19, IV. v.

Wäsche wird schön u. billig gewaschen u. gebügelt. Reibstr. 19, IV. v.

Wäsche wird schön u. billig gewaschen u. gebügelt. Reibstr. 19, IV. v.

Wäsche wird schön u. billig gewaschen u. gebügelt. Reibstr. 19, IV. v.

Wäsche wird schön u. billig gewaschen u. gebügelt. Reibstr. 19, IV. v.

Wäsche wird schön u. billig gewaschen u. gebügelt. Reibstr. 19, IV. v.

Filzschuhe, Filzstiefeln, Filz-Überschuhe, Filz-Pantoffeln, Tuch-Schuhe, Tuch-Stiefeln

empfehlen in großer Auswahl für Damen, Herren und Kinder. A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Cachemir-Caputzen und Baschliks für Damen empfehlen zu ganz billigen Preisen Adolphine Wendt, Univeritätsstraße 21.

Billiger Verkauf meines älteren Lagerd. Wieder beigelegt:

Cravatten, Garnaturen, Schürzen, Bänder, Fillet-Gulpare-Decken u. Carrés. Grimma'sche Straße Nr. 33 34. F. L. Lömpe.

Möbel-Ausverkauf

nur noch kurze Zeit werden wegen Aufgabe des Geschäftes die größte Auswahl Möbel, Spiegel, Polsterwaren unter dem Selbstkostenpreis abgegeben im

Möbel-Magazin, Klosterstraße 13, I. Etage.

Rheinische Weinstube u. Weinlager v. Carl Rauth,

Pachhofstraße No. 1 u. 2, am Waageplatz, empfiehlt zu bevorstehendem Christfeste und sonstigen Feierlichkeiten seine von Autoritäten anerkannten reinen Weine zu nachstehenden billigsten Preisen. Per Flasche

Table with 2 columns: Weiss-Weine and Roth-Weine. Lists various wine types and prices per bottle.

Zum Ausschank über die Straße ist wegen des grossen Zuspruches ein Zugang im Hofe hergerichtet

Die Tucher'sche Flaschenbier-Handlung von Louis Lange,

7. Grosse Fleischergasse 7. hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft (frei ins Haus) 1/2 oder 2/3 Liter-Flaschen 4 u. 20 J. ff. Lagerbier von Riebel & Comp 2/3 Liter-Flaschen 3 u. 4 J. excl. Flaschen, in Gebinden von 12 Liter an. Biere hochfein.

Für Kaufleute, Bäcker und Händler. Die Honigkuchen-Fabrik von E. Richter,

Remarkt Nr. 15, empfiehlt ihr Lager von reich sortierten Packeten Christbaum-Figuren, von Größten bis zum Kleinsten. Ferner alle Sorten verschiedener Christbaum-Confecte, ferner Speisefrüchten. Gewähre Wiederverkäufern bei Abnahme von 5 u. an pro 15 Grosch. Rabatt

Eine Wäscheleine zur Benutzung Remarkt 28.

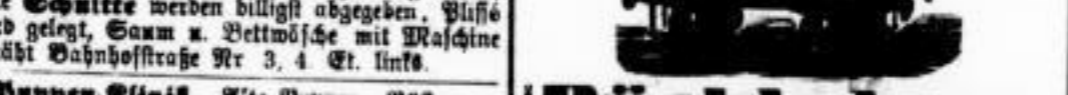
Trichinen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich, gestützt auf mehrjährige Erfahrung, zur mikroskopischen Untersuchung von Fleisch und Fleischwaren auf Trichinen.

P. Dietrich, geprüfter Apotheker, Schützenstraße 19.

Schweine

werden unter Garantie auf Trichinen untersucht Brandenburgerstraße Nr. 93, part



Rückladung

für 2 Möbelwagen von Berlin, für 1 Möbelwagen von Rannenburg, für 1 Möbelwagen nach Weimar, für 1 Möbelwagen nach Grimnitzhausen wird zu beliebiger Zeit gewünscht Näheres durch Meyer's Transport-Gesellschaft, Bahnhofstraße Nr. 14.

Allen Müttern können die aus der Droguenhandlung Nicolai-straße 52, 1 und 1 1/2 u. zu besichtigen Dr. Gehrig's Zahnhalbbänder und Zahnhalbketten als anerkannt vorzüglich wirksam zur Erleichterung des Zahnens bei den Kindern bestens empfohlen werden.

Alle Krankheiten,

und phobische, sicher und bald zu heilen lernt man aus meinen Schriften für 3 u.

Preisger, Sternwartenstraße 15, I. Etage. Bandwurm unschädlich und sicher zu entfernen lehren meine Schriften 4 u. 3 u.

Meltzer, Sternwartenstraße 15, I. Trunksucht auch brieflich Magen- u. Unterleibsleiden. Rasch nach 30jähr. bewährter Methode. Dr. med. Heymann, Berlin, Poststr. 3.

Schulranzen, Schultaschen, Hosenträger fertigt

Julius Böring, Colonnadenstraße Nr. 21. Auch werden Schaufelsperde reparirt.

Ich mache einem geehrten Publicum hiermit bekannt, daß ich meine Parfümwaren von heute an bis 14 Tage billig verkaufe mit 10% Erconto, Emballage gratis mit Garantie zu Hause.

A. Cajoli, 26. Königsstraße 26.



Gerichtlicher Ausverkauf

der Cayard'schen Concertsaal, Schulstraße 3. Beste: Blumen, Güte, Raffengarderobe u. Der Gütervertreter.

Netz-Fabrik

en gros von en détail Caroline Hoffmann, Reichstr. 29.

Taploka naturel (Sago)

(gold Med. Paris, Verdienst-Medaille Wien) in Originalbällchen von 1/2 und 1/4 Kilo von A. Hauptrix in Paris halten bestens empfohlen

Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.

Kaffee,

Zucker, Reis, Grieß, Orangeten, Hüllensrüchte, Kadeln, Weizenmehl, Stearinkerzen, Seife, Stärke, Soda u. Alles in bester Qualität, empfiehlt

Oscar Maune, Promenadenstraße, Ecke der Bienenstraße.

Cigarren,

vornehmlich zu den Preisen von: 4, 5, 6, 8 u. 10 Stk. pro Stück empfiehlt in bester Qualität und reichster Auswahl

Oscar Maune, Promenadenstraße, Ecke der Bienenstraße.

Tarragona-Wein,

leichter spanischer Saut-Wein, roth und weiß, 1 u. 1 1/2 u. 50 J incl. H., vorzüglich als Tafelwein und für Patienten u. Reconvaldescenten empfohlen

Spezialität in Malaga, Portwein, Chery, Madeira, Priorato, Bordeaux, Burgunder, in der Weinhandl.

von Reinhold Ackermann, nebst Weinstube, Petersstraße Nr. 14.

Auch befindet sich Lager bei: C. F. Köhler Nachf., Grimm. Steinw. 6.

Ein Posten Champagner, Roth- u. Weißwein Umstände halber billig abzugeben. Gefäll. Anfragen unter V. N. W. 2. Expedition d. Bl.

Vertical text on the left edge of the page, possibly a page number or index.

**Brauerei Täubchenweg.**  
**Heute Jungbier.**  
**Wöbling'sche Brauerei.**  
**Heute Jungbier.**  
**Heute Wöbl. Jungbier**  
 Zeitzer Strasse 18.

**Prima bayerische Presshese**  
 versendet täglich in frischer Waare die  
**Epistat- und Presshese-Fabrik**  
 von **F. L. Koenig,**  
 Doss b. Nürnberg

**Gut italienische**  
**Marroni**  
 sind heute frisch angekommen und zu  
 billigen Preisen zu verkaufen.  
**Angelo Cajoll,**  
 26 Königstraße 26.

**Wallnüsse.**  
 Ein Posten feinste rheinische Wallnüsse sind sehr  
 preiswerth abzugeben.  
**Georg Krüger,** Lagenstein's Garten 5k.

**Apfelsinen u Citronen,**  
 ital. Maxonen, ital. Macaroni, Nudeln, Feigen,  
 Datteln, Trauben-Rosinen Knackmandeln bei  
**Theod. Held,** Petersstraße 19.

**Obst-Verkauf.**  
 Verschiedene Sorten Äpfel in guter Waare  
 sind morgen und fortwährend zu haben Kuerbach's  
 Hof, Gemälde 31. **Friedrich Hempel.**

**Pa. türk. Schaumwein,**  
 Speise-ett empfiehlt  
**L. Montag,** Lange Straße Nr. 41.

**Speise-Kartoffeln.**  
 Eine Partie Schottländer verkauft pr. Etr.  
 2 A 50 J loco Hof Rittergut Stützeritz u. Th.  
 Mothes.

**Kartoffel-Verkauf.**  
 Einige hundert Centner selbst erbaute Kohl-  
 lehren, worunter sich keine frankten befinden, ver-  
 kauft à Etr 2 A 75 J Rühlerer Lange Str. 22.

**Pfefferkuchen**  
 von bekannter Güte empfiehlt die Bäckerei von  
**Franz Müller,** Antonstraße.  
 Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

**Hochfeine Schweizerbutter**  
 à Stück 65 und 70 J.  
**M. Kleinsing,** Plasenscher Hof.

**Feinste Frankfurter Würste**  
 à Paar 50 J empfiehlt  
**H. F. Bass,** Westplatz.

**Größe Vögelrindungen, feinste**  
**Russ. Schoten, Würstchen, echte Frank-**  
**furter Würste, Jauer'sche Bräuwürstchen,**  
 selbige müssen 4-5 Min. in kochendem Wasser  
 garen, Russ. Salat, Portion 35 J.  
 Parfüggehäben 1. **E. H. Krüger.**

**Wurst u. feine Fleischwaren**  
 in größter Auswahl,  
 bezogen aus einer der größten, mit Dampf be-  
 triebenen Wurstfabrik Berlins, empfiehlt  
**Meyer, Brühl Nr. 23.**

**Schlesische**  
**Stopfgänse,**  
 Prima-Qualität, à Fund 75 St.  
 empfiehlt **Meyer, Brühl Nr. 23.**

**Fette**  
**Dresdner Gänse**  
 sind heute Donnerstag Mittags zu  
 verkaufen Petersstraße 16. **F. Steinhardt.**

**Dresdner Gänse.**  
 Heute Donnerstag schöne fette fische Waare  
 und billig Remarkt, Kuerbach's Hof.

**Fette Dresdner Gänse**  
 verkauft heute früh von  
 8 Uhr an im Griechenbause,  
 Ratharinenstraße Nr. 2  
**H. Birkner.**

**Habt Acht!**  
 Heute Donnerstag treffe ich mit einem starken  
 Transport fetter Dresdner Gänse zum Ver-  
 kauf hier ein.  
 Auch ist daselbst frischgeschossenes Reb- u.  
 Sirschwild, sowie auch Gänse preiswürdig  
 zu haben.  
**Burgstraße, Thüringer Hof,**  
**Bernhardt Günther.**

**Wettgänse, WJ**  
 à 75 J. empfiehlt  
**L. Lowinsky,** Ritterstraße 26.

**Heute sowie morgen zum Fasttag**  
**frischen Seedorf**  
 à 25 J, bei 5 A 22 J.  
**Otto Schlein,** Zeiger Straße Nr. 13b.

**Die feinste Waare böhmische**  
**Gänse,**  
 w. libertrefflich im Geschmack, liefert stets  
 auf das Billigste  
**der Geflügelbazar**  
 9 Kleine Fleischergasse 9.

**WJ Böhm. Stopfgänse WJ**  
 fernseit in bekannter Güte à 75 J.  
**Böhm. Bratgänse, ganz vorzüglich,**  
 à 65 J.  
**Brat- und Kochhühner**  
 heute frisch eingetroffen empfiehlt  
**der Geflügelbazar**  
 9 Kleine Fleischergasse 9.

**Franz. Poularden,**  
 fr. junge geschöpfte zarte Räten,  
 als feinste Delicatesse empfiehlt  
**der Geflügelbazar**  
 Kleine Fleischergasse 9.

**Frische Austern** Helgol. Hammer  
 Seezunge Schellfisch Steinbutt  
 Lachs-Forellen  
 Franz. Böhm.  
**Poularden Fasanen**  
**Vierl. Hühner u. Waldschneepfen**  
 (R. B. 411.) empfiehlt  
**M. D. Schwennicke Wwe.**  
 Feinsten Astrachaner

**Caviar,**  
 zwei Sorten Hamburger, groß- und kleinstenigen  
**Caviar,**  
 empfiehlt billigt in Fässern von 1-100 A.  
 sowie aufgewogen  
**Ernst Kienzig**  
 Dainstraße Nr. 3. - Zeiger Straße Nr. 15b.

**Caviar.**  
 Reines Astrachanisches Caviar in vorzüg-  
 licher Qualität empfiehlt billigt  
**Oscar Jessnitzer,**  
 Grimma'scher Steinweg 61, der Post gegenüber.

**Sanz frischen**  
**Schellfisch und Dorsch,**  
 frische Seezunge,  
 Grobhammern,  
 frische fette **Flusskarpfen,**  
 Kieler Sprotten,  
 grosse Specklundern,  
 Kieler und Kappeler Pöcklinge,  
 große italienische Maxonen,  
 echte LettOWER Röhren.  
**Ernst Kienzig,**  
 Dainstraße Nr. 3. - Zeiger Straße Nr. 15b

**A u s t e r e r**  
 pa. engl. pr. 100 St. in Ostend pr. 100 St. Mark 18.  
 empfiehlt die Delikatess.-Hdlg. von  
**Adolf Obermeyer, Barmen.**

**Schellfisch und Dorsch**  
 extratrich. Clara von Kockel,  
 Ritterstraße Nr. 20.

**Kn gros. Frische Elbfische. Kn détail.**  
 Dorsch à 65 J. Karpfen à 70 J.  
 Plögen à 40 J. Bleie à 60 J.  
 Barich à 60 J.  
 empfiehlt **G. Köppler,** Nicolaitstr. 16. Hof rechts.

**Verkäufe.**  
 Hauptplatz und Lagerplätze, auf Wunsch  
 mit Gelechtsbindung, 25 Minuten von der in-  
 neren Stadt entfernt, mit fertigen Straßen und  
 Schloten, hat unter günstigen Zahlungsbedin-  
 gungen zu verkaufen  
**Louis Schlegel,** Draisstraße Nr. 3.

**Ein Rittergut**  
 von circa 500 Ader, incl 100 Ader Wald, in  
 besser Pflege und reizender Lage, mit prachtvollen  
 Gebäuden und übercompletem Inventar, ist für  
 80 000 A gegen 30-40 000 A Anzahlung zu  
 verkaufen durch **Edward Böttlich,** Amts-  
 verständigstraße Nr. 16, Treppe B.

Für den Preis von 9000 A und einer Anzahl-  
 ung von 2000 A ist in Reudnitz ein Haus mit  
 Restauration zu verkaufen. Vier-Ansatz jährlich  
 2000 A.  
**A. Uhlemann,** Peterssteinweg Nr. 13.

**Zu verkaufen** nahe Köpplig ein Hühnerhof,  
 Geschäftslage, Fr. 32 000 A, Anz 8000 A, 8 %  
 1 dpl., beste Lage, Fr. 43 000 A, Anz. 10 000 A  
 ein Marienborn, 6000 A, Fr. 63 000 A,  
 zwei innere Bestvorstadt, 36 000 A u. 28 000 A  
 zwei Kanäler Steinweg 3. **C. Weinert.**

**Zu verkaufen**  
 ist in der südlichen Vorstadt ein gut gebau-  
 tes Haus. Preis 16 000 A.  
**A. Uhlemann,** Peterssteinweg 13.

**Zu verkaufen** ist in der südlichen Vorstadt  
 ein Haus mit Garten. Preis 19 000 A.  
**A. Uhlemann,** Peterssteinweg 13.

Mit 2000 A Anzahlung ist in einem Vorstadt-  
 dorf von Leipzig ein Haus mit flotten Material-  
 waaren- u. Spiritusgeschäft zu verkaufen.  
**A. Uhlemann,** Peterssteinweg 13

**Ein eleg. Eckhaus,** Nordvorstadt, Preis  
 25 500 A, Ertrag 2150 A. Anz. 6-8000 A,  
 zu verl. d. **A. W. Loff,** Gr. Fleischerg. 16, II.

**Haus-Verkauf.**  
 Ein ganz nahe den Bahnhöfen gelegenes, gut  
 gebauetes Grundstück ist mit 8000 A Anzahlung  
 zu verkaufen. Adr. unter L. B. 136 in der Ex-  
 position dieses Blattes niederzulegen.

Ein sehr schönes **Gandgrundstück,** Reudnitz,  
 mit Garten, soll sofort verkauft werden, Anzahl.  
 4000 A. Hypothek fest, Ertrag gut. Offerten  
 von Selbstkäufern gelangen unter R. 503. durch  
 die Expedition dieses Blattes an den Besitzer.

Zu verl. 1 Hausgrundstück Familienber. wegen  
 spotbillig. **C. Kießing,** Sternwartenstr. 18 c

**Für Capitalisten!**  
 Ein altrenommiertes größeres Detail-  
 Geschäft **Dresdes (Strumpfwaa-**  
**ren-Branchen),** in feinsten Geschäftslage  
 gelegen und nachweislich gut rentabel, ist  
 Familienverhältnisse halber zu verkaufen u.  
 auf Wunsch am 1. Januar oder zeitiger zu  
 übernehmen. Nur Selbstkäufern werden  
 Offerten unter **X. 486.** an d. Annoncen-  
 Bureau von **Rudolf Mosse** in **Dres-**  
**den** richten.

Rein diefig blühende **Gandshub, Wäsche-**  
**und Bijou-Geschäft** an prima Lage ist  
 Tobekas's halber in vollem Betriebe mit großer  
 Rendite, complet. Lager (nur constantes Ar-  
 tikel) und komfortabel **Wohnhaus** zu Ven-  
 jahre 1878 käuflich zu übernehmen.  
**Oscar Moser** in **Erfurt** (Thüringen).

**Bäckerei-Verkauf.**  
 In einer kleineren, aber lebhaften Provinz-  
 stadt Sachsen ist ein gut eingerichtetes im beste-  
 n Zustande befindl. **Bäckerei-Grundstück** Ver-  
 änderung halber baldigt preiswürdig zu verkaufen.  
 Die rentable Bäckerei, an der Hauptstraße der  
 Stadt gelegen, wird auf diesem Grundstücke be-  
 reitet seit 30 Jahren betrieben. Hieraus reflect.  
 Käufer erfahren das Näh. in d. Expedition d. Bl.

**Restaurations-Grundstück,**  
 Hauptlage, nebst 10 schönen Familienlois, gut  
 gebaut, 13 Fenster Straßenfront, Preis 9500 A,  
 Anzahl 1500 A, Hypothek fest, habe zu verkaufen.  
**Carl Treibler,** Reudnitz, Rathhausstr. 31, I.

**Gute Restauration** (im Stadt) m. Garten  
 für 750 A zu verl. **Friedrich, Gr. Fleischerg. 3**

Eine kleine flotte **Restauration,** verbunden  
 mit **Distillation und Victualien-Geschäft,**  
 ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.  
 Näheres **Sebastian Bach-Straße 15,** parterre.

**Associé-Gesuch.**  
 Zur Vergrößerung und Aufbebung eines  
 größeren Fabrikgeschäftes (neuer Artikel), ohne  
 Concurrenz in Deutschland, wird ein Teilhaber,  
 mögl. Kaufmann, mit 50-60 000 A Einlage  
 gesucht. Offerten unter **V. X. 976** an  
**Hausenstein & Vogler** in **Chemnitz**  
 erbeten. (H. 3385 b)

**Socius-Gesuch.**  
 Zu einem guten Agentur-Geschäft wird ein  
 thätiger oder stiller Socius mit geringem Ca-  
 pital gesucht. Off. Adressen sub **R. 10040**.  
 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

**Associé-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger, wirklich gut eingeführter Reisender  
 sucht zur Gründung eines Wollwaaren-Engros-  
 Geschäftes einen bemittelten Kaufmann, der der  
 Branche nicht ganz fremd und mindestens 30 Mille  
 Mark einlegen kann. Offerten sub **J. M. 7542.**  
 befördert **Rudolf Mosse,** Berlin SW.

**Associé-Gesuch.**  
 Zum Eintritt in ein großes, gedeihlich  
 entwickeltes, diefiges Fabrikgeschäft wird  
 ein stiller oder thätiger Teilnehmer (Kauf-  
 mann nicht unbedingt nöthig) mit einem  
 Capital von 15-20 000 A gesucht.

Die Branche ist höchst lucrativ, sehr be-  
 lebt und garantiert einen Nettogewinn von  
 25 %. - Zeitung in bewährter Hand.  
 Adr. werden Leipzig postlag. **J. C. 5000** erbeten

**Pianino,**  
 bereits noch neu, vorzüglich im Ton, gegen  
 Caffe eminent billig  
 Zeisingstraße Nr. 6 parterre rechts.

**Flügel und Pianinos**  
 empfiehlt zu civilen Preisen die **Pianosorte-**  
**Fabrik von Zierold & Co.,** Altonaerstr. 22  
 Ein **Pianosorte** zu verl. **Hobe Straße 4 r. I.**  
 Vorzügliche **Sibers** nebst **Roten** sehr  
 billig Brühlstraße Nr. 3, 3. Etage.

**ICello,** Peter Guarneri, prachtvoll erhalten, u.  
 I. Withalm, sind preiswürdig zu ver-  
 kaufen durch **H. Mayer, Carlstraße,**  
 Baden, Soffenstraße 37

Daselbst findet ein tüchtiger **Instrumenten-**  
**macher,** welcher selbstständig repariren kann,  
 dauernde Stellung

Eine vorzügliche **Concert-Violine** ist zu  
 verkaufen Petersstraße Nr. 20, 2 Treppen

Eine **Drehorgel,** 8 Stüd spielend, ist zu ver-  
 kaufen Anger, Ebnsestraße bei B. Hille.

Eine 40sperr. **Wasserhaltungs-Maschine**  
 mit Expansion, 610 m/m Cylind. Durchmesser,  
 1150 m/m Hub, noch wenig gebraucht;  
 4 **Runkelreue** nebst Anschlägen und Stroh-  
 lagern, 90 Meter Pumpenreue, 380 m/m Bohrung  
 nebst dazu gehörigen Kolbenstangen und Aus-  
 gusslöcher;

1 ganz neuer 35sperr. **Dampfessel,** 9,310  
 Meter lang, 1,725 Meter Durchmesser, 10 At-  
 mosphären Probedruck,  
 werden wegen veränderter Disposition zum  
 Verkauf angeboten.  
 Näheres Auskunft ertheilt **Emil Filler** in  
**Reudnitz**. (H. 35483)

**Gold-Damenuhren** v. 11 A an, **Alb.**  
**Col.** u. feine **Unre-Uhren,** 3 sehr schöne  
 mattgold. **Schnitten, Ketten, Ohringe**  
 von 2 A an, **Cigarren à 100 St. 1 1/2,**  
**2 1/2, 3, 4 u. 5 A, neue Nähmaschinen,**  
**System Wheeler u. Wilson u. Singer,**  
 unter Garantie, **Reisekoffer u. Winter-**  
**überzieher, 1 Partie Röhre, 80 Sten u.**  
**Werten, billig zu verl. Universitäts-**  
**straße Nr. 2, II., im Vorhandels-Geschäft.**

**Getrag. Herrenkleider.**  
 Damenkleider, Betten, Wäsche, Stiefel u. verkauft  
 E. Reinhardt, Reichstraße 3, III.

**Winter-Überzieher**  
 (neue und getragene), Röde, Frack, Hosen, Westen,  
 Striemen u. f. w. Berl. Parfüg 5, II. Köpfer.

**Im Vorhandels-Geschäft, Schulstr. 2, I. Tr.**  
 sind zu haben **Winterhosen à 7 A 50 J,**  
**Arbeits-hosen à 3 A und 4 A 50 J.**

**Winterpaletots, Röde, Hosen, neue u. getragene,**  
 verfall **Wänder** Borch-Geschäft **Halle'sche Str. 1.**

**Wusch, Kleiderstoffe, Cachemire, Schm. Gar-**  
**binen und Leinen** verl. sehr preiswerth d. **Vorhand-**  
**Geschäft Brühl Nr. 78, 2. Etage, Goldstein.**

**Für Händler und Hausfrau.**  
 Eine große Partie **Swisswaffeln** für Da-  
 men, Herren und Mädchen sind billig abzugeben  
**Läubchenweg Nr. 3.**

**Sportbillig** wegen Abreise neue Kleider,  
 Rüschenstranz, 21/4, und Bettstellen zu verkaufen.  
 Adressen erbeten unter **F. F. 2.** postlagernd.

**Auf Abzahlung**  
**Eidonenstraße 8, I. rechts** an solide Leute  
**Betten, Wäsche, Möbel** aller Art, **Sarber-**  
**roben, Uhren** u. f. w.

1 **Gebett** Familien- mit **Uebzer** u. ein **Zsch.**  
**Deckbett** ist zu verkaufen **R. Fleischerg. 6, D. I.**

**Auf Abzahlung**  
**Federbetten, Möbel, Bettwäsche,**  
**Sarberrobe** u. f. w.  
**36 Windmühlenstr. 36, I. r.**

**Federbetten,** neue Bettfedern und Daunnen,  
 Auswahl billigt **Nicolaitstraße 31, Blauer Hof,**  
 bei **Enke.**

**Halbe und ganze Ballen Bettfedern** zu bil-  
 ligen Engrös-Preisen.

**Zu verkaufen** 1 **Gebett** Betten in einer **Jo-**  
**mate** an **Parallete.** Gef. **Kauf** bei **Franz**  
**Müller, Poststraße 2, Fleischwaarengeschäft.**

1 gut **Geb. Bett** d. j. v. **Georgenstr. 19, Wiener, D. I.**  
 Neue **Sopha** d. 10 A, a **Möbel, neue u. geb.,**  
 aller Art verkauft billigt **Sternwartenstraße 17.**

**Sämmtl. Comptoirartikel,** für **Manufacturen-**  
**paßend,** sind zu verl. **Näheres** Da Nr. 21, I.

1 großer **Rahm-Spiegel, Natur-Marmorplatte,**  
 verl. **Pfinzer, bill. zu verl. Vorhandlg. Dall. Str. 1, II.**

**Wenigsthalber** der **Neuzug** zu verkaufen  
 2 sehr gut **erhalt. Zimmer-einrichtungen,**  
 die eine aus **Ragbaum,** die andere aus **Raga-**  
**gonis-Röhren** bestehend.

Ueberrahme: **braucht** eben. erst Ende März  
 1878 zu erfolgen. **Rah. Davidstr. 67, II. II.**

1 **dunfelpol. Kleiderfackel,** wie neu, 13 A, 1 dpl.  
**Sopha** 11 A zu verl. **Gr. Fleischerg. 16, II. B. G.**

1 **Caukes,** 2 **Fantelisch,** 2 **Ratr.,** 1 r. **Trich,**  
 6 **Stühle** sind zu verkaufen **Berliner Straße 6.**

**Anger Court** gefeyltes **Gold** und **Silber-**  
**geld** wird gekauft und in **Bahnen** voll  
 angenommen



Als Weihnachtsgefente!
Kaufb., Wab. u. a. Wobels Realch. 32.

Ein eleganter fast neuer
Kinder-Kutschwagen,
der auch mit Gegenböden u. bespannt werden
kann, ist sehr billig zu verkaufen

Verkauft:
Gebrauchte sächsische State, 3'
hoch, 8 Jahre alt, elegant, mit auffallenden
Gängen, vorzüglich geritten, schleisfrei und ganz
fromm. Preis 1800 Mk.

Zu verkaufen ist ein
Kupfeschimmel,
8 Jahre alt, Lärnerstraße Nr. 14

Zu verkaufen
ein Paar billige und gute Pferde Lindenau,
Rohmarkt Nr. 9 bei Leipzig.

Dispens Walach, braun, Stern, 6 Jahre,
1/2 Preisgeld hannov. Berlos, sicherer Ein- u.
Zweispänner, ist unter Garantie und constanter
Zahlungsbedingung veräußert. Offerten unter
J. H. 490 postlagernd hier.

Ein Transport großer neu-
milchender Kühe mit Kälbern
sind einetroffen sehen u. Verkauf
Sofort zu machen.

Freitag d. 23. Novbr.
Sonntags 11 Uhr
trifft ein Transport
Dessauer neu-milchen-
der Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein.

Freitag, 23. Novbr.
früh 1/11 trifft ein
Transport Dessauer
neu-milch. Kühe mit
Kälbern u. Verkauf hier an Albert Hertling,
Biehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Kop.

50 Stück fette Hammel
sind im Ganzen wie einzeln zum Verkauf auf
der Schäferei Abtaundorf bis Vormittag
9 Uhr im Stalle.

Ein weißer Fabel Hund, dressirt, ist Berliner
Straße 102, 2 Treppen links billig zu verkaufen.

Ein junger Kaufmann mit Capital
sucht ein rentables Engros- oder Fabrik-
geschäft zu übernehmen oder in ein
solches einzutreten. Offerten unter
A. B. No. 12 b. Frau Otto Klemm,
Kaiserstraße, erbeten.

Ein Destillationsgeschäft
im Innern der Stadt, oder ein passendes
Local wird zu kaufen, resp. zu mieten ge-
sucht. Offerten an Rudolf Mosse,
Leipzig ad P. 10037.

Ein junger, allseitig gebildeter Kaufmann (mit
genügenden Sprachkenntnissen ausgetücht) wünscht
an einem rentablen Fabrik- oder Groß-Geschäft
in Leipzig mit einer Capitaleinlage von
15-20,000 Mark
thätig zu sein. Offerten u. W. E. 992
bescheidet die Annoncen-Expedition von Han-
sonstein & Vogler in Chemnitz.

Planino
gef. Fr. ca. 300 Mk. Cass. Schulstr. 3, Buchhandlg.

Ein feiner guter Stuhlstuhl gesucht. Off.
G. S. Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine brauchbare Nähmaschine wird zu kaufen
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. 434
bescheidet die Expedition dieses Blattes.

Verkauft werden zu hohen Preisen
getr. Herren- u. Damen-
Kleider, Betten, Wäsche, Leibhanssch u. Dr.
erb. Dr. Meißner, 19, Hof 1. I. M. Kromer.

Getrag. Herrenkleider
Damenleid. Bett., Wäsche laufe zu höchst. Preis.
E. Reinhardt, Reichstraße 3, III.

Winter-Ueberzieher,
alle getrag. Garberobe laufe zu höchstem Preis
gef. Dr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Köffer.

Verkauft werden getr. Herren- u. Damenkleider,
Betten, Wäsche, Leibhanssch u. Dr. erb.
Böttchergäßchen 3, Gemälde. G. Sippmann.

Gebr. Stabenteppich gef. Reichstraße 11, III.

Ein gut erhaltenes H. Couche zu kaufen gef.
Franco-Adressen postlagernd unter O. P. 2

1 gebr. gr. Beschwanne u. 1 Drähsag zu kaufen
gef. Dr. P. H. 1 Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Sinfalsfälle,
kauft fortwährend zu höchsten Preisen, im Einzelnen
wie im Ganzen Böttchergäßchen 36, F. Schöckel.

Futter-Rüben
werden einige 100 Ctr. zu kaufen gesucht. Ver-
käufer wollen ihre Adressen mit Preisangabe
unter Aufschrift Rüben bei Otto Klemm,
Universitätsstraße Nr. 22, abgeben.

82,000 Mk. w. auf 1. Hypothek zu 5% Zinsen
gesucht. Dr. Wandersky, Reichstraße 44.

18-15,000 Mk. werden auf 1. Hypothek zu
5% Zinsen gesucht.

Werthe Adressen sind bei E. Krust (Hausm.),
Böttchergäßchen Nr. 27 niederzulegen.

5000 Thlr. gegen Hypothek noch innerhalb
der Grändcasse, sowie Wechsel-
Unterlage zweier gut situirten Firmen zu werden zu
7 Proc Zinsen gef. Röh. u. B. H. G. H. 10 postl.

1500 Mark
werden gegen 16 1/2% Zinsen sofort gesucht. Off.
unter F. E. H. 11 bei d. Expedition d. Blattes.

Schon zweimal vergeblich in diesem Blatte ge-
habt, wage ich zum dritten Male erdenkende
Menschen oder glückliche Lotterielosler zu bitten,
einem rechtschaffenen Geschäftsmann auf ein halbes
Jahr gegen Wechsel und mäßige Zinsen 150 Mk
zu leihen, Gottes Lohn wird nicht ausbleiben.
Adr. unter Koh. 505 an die Expedition d. Bl.

Von rechtschaffenen Eheleuten werden gegen
Verpfändung ihrer Wirthschaft 300 Mark zu
leihen gesucht. Adressen unter F. F. 4. in der
Expedition dieses Blattes erbeten.

Gegen Sicherheit auf 2 Mon. 200 Mk. gesucht.
Adr. u. K. H. 23 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 15

Ein Darlehen wird von einer Frau zu leihen
gesucht. Adr. unter „Hülfe“ in die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine arme Witwe bittet dringend um ein Dar-
lehen von 20 Mk. geg. pünctl. Abzahlung. Werthe
Krisen unter M. G. 184 Exped. d. Bl. erbeten.

Eine anst. Witwe bittet erdenkende Menschen
um 1 Mk. Adr. unter L. L. an die Exp. d. Bl.

225,000 Mk. sind den 1. und 15. December
auf gut gelegene Grundstücke auszuliehen.
Adr. unter G. A. 22 in der Expedition d. Bl.

Cassengelder
zu 4 1/2 bis 5 Prozent Zinsen und 1/2 Proc. Ab-
schlagsprovision sind auf Leipziger Hausgrundstücke
zur 1. Hypothek bis 1/2 bez. 1/3 der Grundcasse
auszuliehen. Adr. wolle man unter „Darlehen
ausgel.“ in der Expedition dieses Bl. niederlegen.

Zu 4 1/2 Prozent
habe ich 90,000 Mk. sofort und 60,000 Mk. und
30,000 Mk. zum 2. Januar 1877 gegen mündel-
sichere erste Hypotheken auszuliehen.
Advocat H. Simon, Rüterstraße 14.

30,000 M.
sind 1. Januar 1878 gegen sichere Hypothek aus-
zuliehen. Adv. Dr. Langhain, Katharinenstr. 29, II.

Für Capitalisten!
Ein sehr renommirter hies. Kaufmann erbietet
sich zur Vermittelung von Selbgeschäften. Feinste
Referenzen stehen zu Diensten. Gef. Offerten u.
K. 10028 an Rudolf Mosse, hier.

Warenposten,
Leibhansschne, Sparcassenbücher, sowie alle
Bedarfsgegenstände werden gekauft oder lombardirt
Markt Nr. 10, Treppe B, 1. Etage.

Wechsel discountirt Roschekstr. 79 b part, rechts

Geld. Alle constanten Waaren, Werthgegenst.,
Leibhanssch u. werden fest gekauft, auch
Rücklauf gestattet, Bühl 78, 2. Et., Goldstein.

Gold Halle'sche Straße 1.
auf Waaren, Gold, Möbel
und Werthgegenständen.

Gold Böttchergäßchen 15, I. Brauerrei,
auf Werthgegenst. Nr. 5 J. I. part. r.

Kaundörfer 30, 1. Et. Geld auf
Werthgegenst. u. 5 J. pro Monat.

Geld auf Betten, Wäsche, Uhren, Gold- und
Silbergegenst., Leibhansschne Nicolaisstraße 22, I.

Vorschussgeschäfte
Kleine Windmühlengasse 12, I. Etage.
Constante Bedingungen. Billige Zinsen.

Geld Reichstr. 50, II.
auf Waaren u. Werthgegenstände.

Geld auf alle Werthgegenstände
Universitätsstr. 2 II bei Gebr. Goldsalor.

Geld Gr. Windmühlengasse 8, I.
auf Waaren und Werthgegenst., nur
10 J. v. Thaler a. größ. Beträge.

2. Schulstraße 2, I. Tr. Geld
auf alle Werthgegenst. u.
5 J. u. 5 J.

Geld auf Werthgegenst.
Körnerstraße 20.

100 pro Mon. 5 J. auf alle Werth-
gegenst. Nicolaisstraße 36 3 Tr. vornher.

Geld auf alle Werthgegenst.
Halle'sche Straße 8, I.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke,
Uhren, Gold, Silber u. s. w.
Stummahle Str. 24, Hof 2. Et.

Ein unabhängiger, verträglicher Kaufmann,
28 Jahre alt, Hauseigentümer, will sich mit
einer gleichfalls verträglichen Dame verheirathen.
Damen, welche einem streng rechtlichen Manne
ihre Hand geben wollen, werden gebeten, sich mit
diesem in Correspondenz zu setzen unter
H. 103.

Damen
finden zu ihrer wieder liebvolle Aufnahme bei
Herrn Müller, Nabeberg, Obergasse 125.

in jeder discreten Angelegenheit. Herr
Herrmann Orison, Berlin, Potsdamer-
straße 96 a. L. früher Schmidtstr. 21.

Ein Dilettanten-Theater-Gesellschaft sucht einige
mitw. st. Damen u. auch Herren Adr. unter
K. H. 1 durch Frau Otto Klemm's Buchhlg. erb.

Eine junge hübsche Dame möchte sich gern der
Bühne widmen und sucht auf diesem Wege Ge-
legenheit dazu. Werthe Adressen u. R. H. H. 46
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Regelschleier-Gesellschaft junger selbständiger
Männer sucht entweder noch einige Teilnehmer
oder ist bereit, sich mit einer schon bestehenden,
nicht sehr zahlreichen Gesellschaft zu verbinden.
Gef. Offerten unter F. H. 11430 abzugeben im
Annoncen-Bureau von Barnh. Freyer, Rammstr.

Ein junge Dame von angenehmem Aussehen
sucht einen Reisebegleiter nach Warschau. Ver-
tragende Herren oder Damen mögen ihre werthen
Adressen bei B. Schlatter, Pöhl's Hof, niederlegen.

Offene Stellen.

Gesucht wird für das Ausland ein Philo-
soph, welcher außer allen erforderlichen Leh-
gegenständen auch den französischen und Clavier-
unterricht ertheilen kann. Persönliche Vorstel-
lung Donnerstag früh 11-12 Uhr Hotel du
Russie, Zimmer Nr. 27.

Stellenvermittlung nur für Kaufleute u. Damen
geb. Stände d. Kaufm. Müller, Burgstr. 2, I.

Berthelshafte Stellung finden geeignete Per-
sonen bei einer angesehenen Lebensversicherung für
die Organisation und Acquisition. Offerten an
W. O. 147 an Hansonstein & Vogler
in Leipzig. (H. 25500)

Gesuch.

Ein Agent oder Verkäufer für eine Holzhand-
lung und Holzfabrik wird für Leipzig und Umgegend
baldigst gesucht. Auf Wunsch wird auch Lager
zum Verkauf am Platze gesucht. Offerten bitte
bei Herrn Hermann Dörig, Fleischhauer-
bändler in Leipzig, R. Darggasse, niederzulegen.

Für eine leistungsfähige Tabak- und Ci-
garrenfabrik wird ein tüchtiger Reisender
möglichst mit der Sprache und der Kaufkraft
Thüringens und der Provinz Sachsen vertraut,
gesucht.

Gef. Offerten werden unter B. & K. 100. an
Rudolf Mosse in Halle a. S. erbeten.

Ein Engros-Geschäft in engl. und
franz. Waaren sucht einen intellig.
j. Mann (Direct) als Reisenden. Be-
werber, welche in gleicher Branche schon gearbeitet
haben, erhalten den Vorzug. Eintritt soll ehestens
15. December. Fr. Offerten sub H. 1028.
bescheidet die Annoncen-Expedition von Rudolf
Mosse, Köln.

Ein Reiseposten
in ein Groß-Waren-Geschäft ist baldigst
zu belegen. Nicht zu junge Kaufleute, die für
Reise, Colonial- und Producten-Geschäft längere
oder längere Zeit mit Erfolg gearbeitet haben, finden
allein Berücksichtigung. Näheres auf Briefe unter
W. F. 988. an die Annoncen-Expedition von
Hansonstein & Vogler in Chemnitz.

Für ein Destillations-Geschäft wird ein
mit dem hoch bekannten junger Mann gesucht.
Für kleine Touren und Logis im Hause. Adr.
unter C. G. H. 2 postlagernd.

Für mein Material, Porzellan, Glas- und
Kartonsachen-Geschäft suche p. r. 1. Januar 1878
einen flotten gewandten Verkäufer in gefügten
Jahren, bei freier Station 450 Mk.

Offert in Sachsen. Theodor Glöckler.

Ein junger Commis, gewandter Verkäufer,
wird für ein hiesiges Geschäft (welches von seiner
Kundschaft frequentirt wird) zum baldigen Eintritt
gesucht. Offerten unter X. X. 46. in der Expe-
dition dieses Blattes niederzulegen.

Gährbottlohe,
Eichenholz, 28 bis 30 Hectol. Inhalt, sowie ein
Dampfkegel nebst Armatur u. Siederrohr, welches
3 1/2 R Länge u. 70 Ctm Breite hat - Haupt-
kegel 4 1/2 R lang, 86 Ctm. weit, auf 11 Kimo-
spähren gepulst, sind preiswerth zu verkaufen.
Wäheres durch die Herren Hansonstein &
Vogler in Leipzig sub W. S. 161.

Ein Bier-Apparat, gut eingerichtet, noch
wie neu, ist Verkauft für zu verkaufen
Lindenau, Waldstraße Nr. 20.

Billig zu verkaufen ist eine fast neue Gänge-
lampe Sidonienstraße 51, im Laden.

Brücken- und Tafelwagen
Verkauf und Reparatur billigt Waagen-Fabrik
Eberhardstraße Nr. 12, Rei's Garten.

Hobelbänke
neu, stehen billig zu ver-
kaufen bei Großmann, Petersstraße 28, II.

Ein eiserner Ofen mit 3 Röhren ist billig
zu verkaufen. G. Barth, Promenadenstraße 9.

Zu ver- 4 Gahne Sidonienstr. 52, G. S. I. r.

Holz
gespalten
à Meter 12 Mk
lofart
Adolph Horn,
Vor dem Gerberthore.

Zur gefälligen Beachtung.
Ja Gate Nr. 15 neben den Drei Röhren,
Küger, sind ca. 40 Fuder der besten Garten-
erde billig zu verkaufen.

Schlitten verkauft Berliner Straße 6.
Couche, gebe einp. (v. Nons in Berlin ge-
baut) ist sehr billig zu ver-
kaufen bei Colonnadenstraße 13.

Ein feines, sehr elegantes Couche ist
preiswerth zu verkaufen.
Näheres Böttchergäßchen Nr. 7 beim Hausmann.

Zu verkaufen ist ein noch fast neuer Sam-
bauer mit allem Zubehör.

Zu verkaufen steht Alexanderstraße 30 ein
Wagen, Kopientransport Röh. d. S. u. Schulze's

Ein zweier Handwagen, neu, u. eine raff.
Theemaschine zu ver-
kaufen bei Panzer'scher Platz 3, Cont.

Zu verkaufen ist billig ein zu gehaltenes
Rädergeschwänze, sowie zwei Rädergeschwänze
sämmtlich mit dazu passenden Stroh-Ratzen
Berliner Straße Nr. 117, 2. Etage links.

Räderwagen, höchst eleg., ist zu verkaufen
Nordstraße 21, 4. Etage.

Ein Räderwagen, wenig gebraucht, zu ver-
kaufen Lange Straße 41, parterre.

SLUB
Wir führen Wissen.

3 Commis, 5 Bern, 4 Kellner, 1 j. Diener, 1 j. Hausk., 1 Kaiser, 3 Barschen, 4 Knechte, 1 Wächter (Ritterg.). 2 Friedrich, Gr. Fleischerg. 3.

**Eine gute Stellung**

mit 3-4000 L jährlichem Einkommen findet ein ordentlicher Mann, der sich mit 6-900 L beim Geschäft beteiligen kann. Offerten M. H. 104 Expedition dieses Blattes.

Oberberg. gef. Friedrich, Große Fleischergasse 3.

Ein tüchtiger **Gravierer** in Stahl kann sofort Stelle erhalten. Auch suche einen Sohn ordentl. Eltern als Lehrling, **Jean Dupré's Gravir-Anstalt**, Sophienstr. 37 b.

In Kartenschrift geübte **Lithographen** finden bei uns unter günstigen Bedingungen sofort Stellung. Gefäll. Offerten mit Proben werden umgehend erbeten.

**Geographisches Institut zu Weimar.**

Einem **Steindrucker** sucht  
Oso Thalmann, Eisenstr. 21.

**Buchbindergehülfen**

finden in Braunschweig auf beschriebene Arbeiten dauernde Beschäftigung. Näheres im Cigarren-Geschäft **Ründerberg** Straße Nr. 63.

Einem **Buchbindergehülfen** sucht  
**Oswald Wolf**, Lindenau, Markt 15.

**Buchbindergehülfe** gesucht **Bollmannsdorf**, Postenstraße Nr. 19, 2 Tr. bei Langerwisch.

**Zaschnelder - Gesuch.**

Ein tüchtiger **Zaschnelder** f. ein feines Herren-Garderobe Geschäft, der schon verschiedene Jahre als solcher praktisch thätig war, findet dauerndes Engagement.

Adressen unter J. an die Expedition d. Bl.

Ein im **Waden** und **Sarntem** erfahrener **Conditorgehülfe** findet sofort dauernd gute Stellung bei  
**Hermann Otho** in **Weißensfeld**.

Ein **Conditorgehülfe** wird bis 1. December gesucht für ausdauernde Arbeit. Adr. unter M. 4. durch Herrn Otto Klemm erbeten.

Ein **Conditor-Gehülfe** wird sofort zur Ausbülfe auf Weihnachtsartikel gesucht  
**Vogau**. **Bruno Killig**.

Ein **Handelshilfsarbeiter** wird zum sofortigen Antritt gesucht **Lagowstraße** Nr. 22.

Einem **jugen tücht. Barbiergehülfen** braucht sofort **A. Lohsiek**, Chirurg. **Wolds**, Rariststraße B 80.

**Rehelings-Gesuch.**

Ein größeres Exporthaus sucht zum sofortigen Antritt einen **Rehling**, Kenntnisse der engl. und franz. Sprache erwünscht. Adr. unter S. 752. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für eine ansehnl. Buchhandlung wird unter sehr günst. Bedingungen zum sofortigen Antritt ein **Rehling** gesucht. Offerten V. A. 204. durch die Expedition dieses Blattes.

**Lithier-Rehling**

unter günstigen Bedingungen gesucht **Windmühlenstraße** Nr. 1 b, **Lithier**.

Für ein größeres Leipziger Assecuranzbureau ein **Rehling** gegen Remuneration gef. Sel. s. geschr. Off. unter R. H. 17. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18

**Kellner-Gesuch.**

Ein junger Mann mit guter Handschrift zum sofortigen Antritt **Waldhof-Hotel** **Dessau**. **Heid & Koch**.

Ein mit guten Empfehlungen versehen. **Oberkellner**, welcher englisch u. französisch, findet zum 1. oder 15. Dec. a. c. Stellung in einem Hotel I. Ranges in **Leipzig**. Adr. bel. man sub M. H. 44 Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Personen, welche sich mit dem gut lohnend. Bertriebe d. Kunstverleihen Gansfreund-Ralenders (Gratific. Brämie: Almanach u. Hadrjan der Eisen u. Pferdebadnen) besaßen wollen, können sich melden Eisenstr. 1, L.**

**Colporteur** gesucht **Ranf**. **Steinweg** 3, III.

**Für gut lohnende Weihnachtsartikel** sofort anst. **Leute**, **Colporteur** und **Hausierer** mit 5 L. Caution gesucht **Bollmannsdorf**, **Postenstraße** Nr. 19, 2 Treppen bei **Langerwisch**.

Gesucht 2 tücht. **Schleiererei-Daustzer**. Zu treffen um 9 Uhr. **Berthold**, **Brüder** Str. 20b, **Cottbus**.

Ein gut empfohlener Mensch findet als **Hausmann** bei freier Wohnung und Geldentschädigung am 1. December dauernde Stellung. **Reservanten** mögen Adressen schriftlich unter L. 69 im Arbeitsnachweis hohe Straße 2 niederlegen.

**Ein Reitknecht**

wird zum 1. December gesucht. Adr. unter Ch. H. 17. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Ein Droschkenfahrer** gesucht.

**H. Wildenhain**, **Freie**straße 2.  
1 j. **Hausknecht** (Hotel) gef. **Gr. Fleischerg.** 2, I.  
Ein ehelicher und fleißiger junger Mensch von 14-17 Jahren findet Arbeit in der **Conditorerei** **Windmühlenstraße** Nr. 5

**Ein Regeldürsch**,

nicht unter 16 Jahren, der schon eine ähnliche Stelle bekleidet hat, wird sofort gesucht. Adr. mit guten Zeugnissen zu melden **Wassendörfer** **Str.** 26 **parterre**.

1 **Schulnahe**, nicht unter 12 Jahre, findet f. **Raum** leichte Beschäft. **Näh. Reichstr.** 47, i. **Schulh.**

Ein **fleißiges, gebildetes** junges Mädchen, das als **tüchtige Verkäuferin** in einem **Leibwässer- und Weißwaaren-Geschäft** thätig gewesen, auch etwas **Eng** versteht, erhält zum **1. Januar 1878** Stellung bei **Louis Schwädt** in **Wittenberg**.

Gesucht 3 **Bekant.**, 4 **Wirtsch.**, 2 **Kochmams**, 2 **Büffetmams**, 3 **P. Annerinnen**, 1 **Privat-Köchin**, 14 **Dienstmädch.** L. **Friedrich**, **Gr. Fleischerg.** 2, I. **Bekäuferin** (Bild.) gef. **Gr. Fleischergasse** 3, I.

Gesucht ein **stilles** Ladenmädchen in **Bücker** **geschäfts** **Peterssteinweg** 13, 3. Et. **Frau Rirbis**

**Schirmnäherinnen,**

welche auf feinere Arbeit für **Sonnen** **Schirme** geübt sind, finden **sofort** dauernde und lohnende Beschäftigung. **Julius Lowy**, **Dainstraße** 31 **Hof** 1. **Etage**.

Gesucht werden **Damenmädch.** **Arbeiterinnen** **Serberstraße** 24, **Hof**, 2 **Treppen**.

**Spuckirerin,**

geübt im **Wanddruck**, findet dauernde Stellung bei **Hermann Springer**, **Kochstraße** Nr. 3.

**Mädchen** zum **Sten** und **Folgen** sucht **F. Halle**

Gesucht werden **Mädchen** zum **Sten** und **Folgen** **Wettersgasse** Nr. 9.

Gesucht. Ein **Wittwer** sucht eine **Wirtsch.** **trierin** behufs späterer **Verheirathung**. Daraus **Reflektierende** wollen ihre **werthen** **Adressen** unter **H. H. 100** Fil. d. **Bl.**, **Katharinenstr.** 18, abg.

**Tüchtige Wirtschasterinnen,** für große **Wirtsch.** **häuser** u. **Älter**, finden Stellung durch das **Institut Fortuna**, **Thomasgäßchen** 10

**Weibl. wie männl. Hauspersonal** kann sich melden, finden Stellung **Thomasgäßchen** Nr. 10. **Fortuna**.

**Weibl. Personal** aller **Branchen** evtl. Stelle **sofort**, den 1. Dec. od. **Nov.** **Reichstr.** 27, pt.

Gef. 1 **pers.** **Köchin**, 1 **Staub.** f. in- u. **aufw.** b. h. **Lohn**, 2 **sol.** **Kellner**, **Eberhardstr.** 7 **part.**

**Junge Mädchen,** welche **Past** haben, die **feinere** **Küche**, sowie **gründliche** **Wirtsch.** **führung** zu **erlernen**, finden **Gelegenheit**. Näheres durch **Fortuna**, **Thomasgäßchen** 10.

Gesucht ohne **Einführungsg.** 3 **Rösch**, 2 **Jungm.** **mädch.**, 6 **Mädchen** für **Küche** u. **Haus**, ein **älteres** **Mädchen** für **Kinder** **Kupfergäßchen** Nr. 3, I.

Ein **ältere** **Person**, welche in **einem** **Gast-** **haus** der **Küche** allein **vorstehen** kann, wird **sofort** oder **später** **gesucht**. Zu **erfragen** in **Sporn's** **Restaur.**, **Ecke** der **Eisenbahnstraße**.

**Gesucht**

wird zum **sofortigen** **Antritt** ein **Mädchen** für **Küche** u. **händliche** **Arbeit** in **gefehrten** **Jahren**. Zu **melden** mit **Dach** **Petersstraße** Nr. 13, I

Ein **ordentl.** **arbeitsames** **Mädchen** für **Küche** und **händliche** **Arbeit** wird zum **1. December** **gesucht**. **Serberstraße** Nr. 55, **parterre**.

**Tücht. Köchinnen**, **Jungmädch.** und **Mädch.** für **Küche** u. **Haus** mit **guten** **Zugn.** evtl. auch **stets** **gute** **Stelle** d. **Fran** **Gröchen**, **Unberstättstr.** 12, I.

Gesucht für 1. **Decbr.** ein **reinel.** **ordentl.** **Mädchen** für **Küche** und **händliche** **Arbeit** **Reichstr.** Nr. 29 im **Laden**.

Ein j. **Mädchen** für **Stube** u. **Haus**, welches sich auch **z.** **Serviren** eignet, wird gef. **Dachstr.** 16

Ein **fleißiges**, **ordentl.** **Dienstmädchen** mit **guten** **Zugnissen** findet zum **1. Dec.** **Stellung** **Reiter** **Str.** Nr. 22 B, 3. **Etage** **rechts**.

1 **Dienstmädchen** gesucht **Schloßgasse** 2, 1. **Et.**  
Ein **ordentl.** **reinales** **Mädchen** von **18** **Jahren** wird zum **1. December** **gesucht** **Wohls**, **Waldstraße** 1 (**Post**).

Ein **junges** **Mädchen** vom **Lande** zu **händlicher** **Arbeit** wird **gesucht** **Petersstr.** 20, III. **Ritttelgeb.**

**Weibl. Dienstpersonal** erhält **stets** g. **Stellen** durch **Fran** **Modes**, **Poststraße** 10, **Hof**, 1 **Tr.** **NB.** **Dienstlose** **Mädchen** **erb.** **Kost** und **Logis** **das.**

Ein **frankreich.** **halber** wird **sofort** ein **anständ.** **junges** **Mädchen** zum **Serviren** **gesucht** im **(R. B. 381)** **Café** **Germania**.

Gesucht 2 **Kellnerinnen**, 1 **Bekäuferin**, 1 **Amme**. **B. Schmitt**, **Reiter** **Hof**.  
Gef. 4 j. **anz.** **Kellnerin**, 3 **Haus- u. Auf-** **wachmädch.** d. **Fran** **Frank**, **Nicolaistraße** 8, I. 3. **Stille** **Kellnerin** **os.** **gef.** **Reichstr.** 27 p

Zum **1. Januar** wird **noch** **Halle** a/S. ein **gut** **empfohlenes** **Kinder** **mädchen** **gesucht**. Mit **Dach** zu **melden** **Vormittags** **bis** **11** **Uhr**, **Nach-** **mittags** **zwischen** **2** **und** **4** **Uhr**. **Quersstraße** 23, **rechter** **Hilfsg.**, 3 **Etage**, **linke** **Tür**.

Ein **gebil.** **zuverlässiges** **Kinder** **mädchen** wird **gesucht** zum **1. December**. Mit **Dach** zu **melden** **Kordstraße** Nr. 19, 2. **Etage**.  
Gesucht wird eine **tüchtige** **Amme** **Unberstättstraße** 19, 1. **Etage**.  
Eine **Aufwartung** **gesucht** **Lange** **Str.** 47, 1. **Et.**

**Stellengesuche.**

**Reisender** mit **besten** **Emp-** **fehlungen** **sucht** **Stellung**. **Bisherige** **Touren** **Deutschland**, **Oester-** **reich**, **Ungarn**, **Schwiz** und **Polen** für **verschiedene** **Branchen**. **Werthe** **Adressen** **und** **R.** **500** **in** **der** **Expedition** **dieses** **Blattes** **erbeten**.

**Comptoir** **den**, **Hilfs** **schreiber** mit **vor-** **zähl.** **der** **Hand** **schreib.** **in** **der** **Bücher** **handlung**, **wenn** **auch** **nur** **zur** **Ausbülfe**. **Näheres** **Thomasgäßchen** Nr. 10 **Fortuna**.

Ein **tüchtiger** **Buchhalter** wünscht **tags-** **oder** **stundenweise** **Beschäftig.**, **u. z.** **Gr.** **Offerten** **unt.** **L. C. 364** **in** **der** **Expedition** **dieses** **Blattes**.

Ein **junger** **Mann**, **gegenwärtig** **nach** **aus** **dem** **Contore** **eines** **fabrik** **geschäft** **thätig**, **sucht** **per** **1. Jan.** **1878** **andere** **Stell.** **ang.** **gleich** **viel** **welcher** **Branch.** **Gefällige** **Offerten** **unter** **P. E. P. 1.** **in** **der** **Filiale** **d.** **Bl.**, **Katharinenstr.** 18, **erbeten**.

Ein **junger** **Kaufmann**, **der** **die** **Papier** **branche** **seiner** **die** **Schreib** **material-** **handlung** **gründlich** **erlernt** **hat**, **als** **Bekäufer** **wie** **in** **der** **Buch** **führung** **sehr** **gewandt** **ist**, **eine** **gute** **Hand** **schreib.** **sucht** **in** **der** **selben** **Branch.**, **gefl.** **auf** **gute** **Zugn.** **u.** **Referenzen** **recht** **bal.** **Stellung**. **Näheres** **Thomasgäßchen** 10, **Fortuna**.

Ein **junger** **vermög.** **Kaufmann** **sucht** **Stellung** **in** **einem** **Gesch.**, **wo** **er** **würde** **selbst** **ständig** **ist**. **Adressen** **unter** **P. H.** **besördert** **Otto** **Klemm**, **Universitätsstr.**

Als **Geschäftsführer**, **Reisender** od. **degl.** **sucht** **ein** **gefehrter** **Kaufmann** **Eng-** **agement**, **auch** **würde** **Suchender** **ein** **Gesch.** **für** **eigene** **Rechnung** **übernehmen**, **event.** **sich** **mit** **Capital** **an** **einem** **solchen** **betheiligen**. **Feinl.** **Referenzen** **siehe** **zu** **Diensten**. **Gef.** **Adressen** **sub** **P. 3000** **an** **die** **Expedition** **dieses** **Blattes**

Ein **junger** **Kaufmann**, **welcher** **Colonial** **waaren-** **und** **Strumpf-** **Branch.** **kennt** **und** **sich** **auf** **Reisen** **bewährt**, **sucht** **bei** **bestehenden** **An-** **sprüchen** **und** **vorzähligen** **Empfehlungen** **bal.** **Eng-** **agement**, **gleich** **viel** **welcher** **Branch.** **Werthe** **Offerten** **sind** **unter** **G. F. 312** **an** **die** **Expedition** **dieses** **Blattes** **niederzulegen**

Ein **junger** **Mann**, **Materialist**, **sucht**, **gefl.** **auf** **best.** **Zugn.**, **bal.** **Stellung**. **G. f.** **Offerten** **bittet** **man** **unter** **H. R. 900** **in** **der** **Expedition** **dieses** **Blattes** **niederzulegen**

**Stell.** **Gesuch.**  
Ein **junger**, **de** **heiratet** **mit** **allen** **Comptoir-** **arbeiten** **u.** **doppelter** **Buchführung** **vertrauter** **Mann** **sucht** **unter** **bestehenden** **Ansprüchen** **Stell.** **ung** **durch** **das** **Handels** **institut** **von** **W. Rumpf**, **Sumboldtstraße** 25.

Ein **mit** **guten** **Zugnissen** **und** **Empfehlungen** **versehener** **Oekonom** **Inspector**, **welcher** **schon** **mehrere** **Jahre** **selbst** **ständig** **wirtsch.** **betrie-** **bet.** **sucht** **bis** **Offen** **oder** **früher** **eine** **entspre-** **chende** **Stelle**, **wo** **er** **sich** **bei** **heirathen** **und** **die** **Frau** **die** **Wirtsch.** **führen** **kann**. **Offerten** **unter** **G. A. 500**, **sind** **an** **Rud-** **olf** **Hesse** **in** **Halle** **a. S.** **zu** **richten**.

Ein **Bücher** **aus** **Süd** **deutschland** **sucht** **eine** **Stelle** **in** **einer** **hiesigen** **Bücherl.** **Derselbe** **steht** **weniger** **auf** **Lohn** **als** **sichere** **Stellung**. **Gefäll.** **Adressen** **unter** **E. P. 444**. **bittet** **in** **der** **Expedition** **dieses** **Blattes** **niederzulegen**.

**Kaufmannschaft.**  
Ein **durch** **Militär** **pflicht** **und** **Witz** **gelicht** **voll-** **ständig** **berangierter** **kenntnisreicher** **Kaufmann** **(Vater** **von** **4** **Kindern)** **bittet** **edelbedenkende** **Geschäftsführer** **an** **Anstellung** **oder** **einiger** **Unter-** **stützung**, **wenn** **auch** **in** **abgelegter** **Garderobe** **Dem** **Ritter** **in** **höflicher** **verzweifelter** **Reih** **ewigen** **Dank** **und** **Gegendienst**. **Gütige** **Adr.** **sub** **R. B. 20** **an** **die** **Exp.** **d.** **Bl.**

Ein **junger** **anständiger** **Mann** **(geleitet** **von** **Zimmermann)** **der** **sich** **bei** **Bankieren** **schon** **mit** **Zugängen** **beschäftigt** **hat** **jetzt** **vom** **Militär** **freigelassen** **ist**, **sucht** **ähnliche** **Beschäftigung** **unter** **solchen** **Ansprüchen**. **Zugn.** **wie** **all.** **Näheres** **Thomasgäßchen** Nr. 10. **Fortuna**.

Ein **Soldat**, **25** **Jahre**, **ledig** **u.** **militär-** **frei**, **mit** **guten** **Zugnissen**, **sucht** **sofort** **als** **Wach-** **schicht** **Stellung** **und** **übernimmt** **als** **solcher** **auch** **alle** **an** **d.** **Maschine** **der** **Reparaturen**. **Gefäll.** **Adr.** **sub** **N. V. 19** **an** **Hannemann & Vogler**, **Halle** **a/S.**, **erbeten**.

Ein **tücht.** **Ziegelmeister**, **der** **mit** **aller** **Fabr.** **f.** **sowie** **mit** **Streichen** **u.** **allerhand** **Arb.** **zu** **treiben** **vertraut** **ist**, **sucht** **Stelle** **sofort** **oder** **1. April** **1878**. **Gef.** **Adressen** **bei** **Herrn** **D. Klemm**, **Unber-** **stättstraße** 22, **unter** **M. D. 36** **niederzulegen**.

Für **einen** **Raben** **von** **guter** **Familie** **wird** **für** **Offen** **1878** **ein** **Unter** **kommen** **als** **Lehrling** **mit** **voller** **Verlohn** **bei** **einem** **Drogisten** **gesucht**. **Adressen** **unter** **W. M. 156** **an** **Hannemann & Vogler** **hier**. | (H. 35516)

Ein **Kellner** **in** **gef.** **Jahren** **sucht** **zum** **1. Dec.** **in** **Leipzig** **oder** **Umgebung** **unter** **bestehenden** **An-** **sprüchen** **Stellung**. **Off.** **bel.** **d.** **anon.** **Exp.** **von** **Dr. Zwick**, **Halle** **a/S.** **sub** **H. 5413**.

**Geehrten** **Herrschaften** **und** **Ches** **empfehle** **nur** **gut** **attestirtes** **männliches** **Personal** **aller** **Branchen** **sofort** **frei** **E. Dertel</**

**Ein anständiges Mädchen,** welches bewandert in der Küche und vertraut mit allen häuslichen Arbeiten, sucht baldigst Stelle.  
Näheres Rednitz, Grenzstraße Nr. 1 parterre.

**Gesuchte Herrschaften** erhalten sehr gutes Dienstpersonal bei Petersbühnenweg 13 3. Et. Frau Rühli.

Ein anst. Mädchen mit guten Zügen sucht Dienst für leichte häusl. Arbeit. Berliner Str. 108 p.

Eine flotte Kellnerin aus Oberschlesien, welche Hausarbeiten gern übernimmt, sucht St. Lu. 19. Antritt sofort. Bestehe Adressen bittet man Schönstraße 9/10 Schuhmacher Hönig, ab. abg.

Eine flotte Kellnerin, hier fremd, sucht sofort Stelle Universitätsstraße 13, 1. Etage.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht sofort oder 1. Dec. Dienst zu Kinder oder für häusl. Arbeit. Kämmerer Straße 42, Hinterhaus 4 Tr. rechts.

Eine Kinderwärterin, gut empfohlen, sucht Stelle. Adr. erbeten Reichstraße Nr. 49 im Gewölbe.

Eine gesunde und kräftige Köchin sucht Stelle. Plagwitz, Biegelstraße Nr. 16, III.

1 gef. kräft. Köchin sucht Stellung. In erst bei Familie Wangemann, Köhlerstraße 4, II.

Kaufmännin sucht eine j. Frau. Werthe Adr. unter F. K. Dobe Str. 2, im Restaurant abzug.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für früh u. Nachmittag Nicolaisstr. 22 im Kaffeehaus.

Ein j. Mädchen sucht Aufwart. für den Vorm. Zu erfragen Südstraße 86, Productengeschäft.

Ein anst. Mädchen j. Aufwart. Centralstr. 11, i. D.

**Mietgeschäfte.**

Gesucht von einem cautionsfähigen Mann eine kleine Restauration oder passendes Gewölbe in der Nähe des Hauptb. Adressen unter X. 408 Expedition dieses Blattes.

Ein Restaurationslocal wird bis N. Jahr oder früher zu mieten gesucht. Adressen befördert die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18 unter L. R. 200.

**Ein Parterre für Restaurant** passend wird sofort oder später zu mieten gesucht. Off. Offerten unter „Parterre“ durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu mieten gesucht wird ein Geschäftslocal in der Stadt oder inneren Vorstadt, 3-4 geräumige Zimmer, nicht über 2 Treppen, für N. Jahr oder später. Off. Offerten unter H. V. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine kleine Werkstätte für Holzarbeiter zu mieten gesucht. Adressen unter H. R. 208 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu mieten gesucht wird in der inneren Stadt eine angemessene Stube, als Comptoir passend, parterre oder 1 Treppe.  
Adressen erbeten Dammstraße 7, Barbiergeschäft.

Gesucht wird eine Stube, passend als Comptoir, in innerer Stadtlage, 1. oder 2. Etage, pr. 1. Jan. 1878. Offerten unter Adresse H. J. 49, befördert Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

**Gewölbe, hell, geräumig,** zu mieten gesucht per 1. Januar oder früher, Ritterstraße oder deren Nähe. Preis bis 2000  $\mathcal{A}$ . Adressen unter C. H. 48. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht sofort oder 1. Januar 1878. Part. Social wohnlich mit Wohnung und Keller bei Julius Schmichen, Schützenstraße 2.

Gesucht wird Oetern 1878 ein freundl. Logis 3 Stuben nebst Zubehör in der Zeiger Vorstadt.  
Adressen mit Preis unter G. R. 105 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht 1. April 1878 Logis mit Garten, innere Vorstadt, Preis bis 750  $\mathcal{A}$ . Adr. erbeten Weißstraße Nr. 19, 2. Et. rechts.

**1. April 1878**  
wird ein freundl. Logis, im Preise bis 300  $\mathcal{A}$  in oder nahe der Reichstraße zu mieten gesucht. Adr. erbeten Reichstraße 47 im Schupfager.

Gesucht per 1. April u. f. eine größere, in der Ostvorstadt gelegene Wohnung; erforderlich 3-4 große Zimmer u. einige Kammern. Kann, wenn gutes Licht vorhanden, auch Hofgebäude sein. Offerten mit Angabe der Räume und des Preises werden Tafelstraße 14, Hof part., gütlich entgegengenommen.

Gesucht wird ein Logis 3 Stuben u. Kammer u. Zubehör mit Benutzung des Waschküchens zu Oetern 1878 in Reichelsgarten oder in der Nähe. Werthe Adr. bei Herrn Wagner, im Geschäft Thomastraße 3 2 niederzulegen.

Gesucht wird v. ruhigen Mietern pr. 1. April im Ostviertel eine Wohnung im Pr. von 600  $\mathcal{A}$  Offerten unter G. B. 17 in der Buchhandlung von D. Klemm, Universitätsstraße 22, erbeten.

**Logis gesucht.**  
Für 1. April wird eine Familienwohnung in einem anständigen Hause der Ostvorstadt im Preise von 500-700  $\mathcal{A}$  zu mieten gesucht. Adressen werden unter M. F. 123 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu mieten gesucht per 1. April ein kleines, freundliches Logis. Adressen mit Preisangabe abzugeben Plagwitz Straße 35, Polzeiwache.

Gesucht sofort eine angemessene Wohnung, wozu möglich innere Stadt, von 2-4 Stuben. Adr. unter X. 200 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. December ein Logis für 110  $\mathcal{A}$ . D. Rieberg, Petersstraße 20, 1. Et.

Gesucht wird zum 1. April 1878 von jungen Leuten ein Logis im Preise von 300 bis 400  $\mathcal{A}$ . Offerten mit Preisangabe unter G. H. 24. bei Herrn D. Klemm, Universitätsstraße Nr. 22, niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Familie per Oetern 78 ein Logis von 80-100  $\mathcal{A}$ , nicht über 3 Treppen. Adr. unter A. X. 4 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18 1. Logis bis 70  $\mathcal{A}$  gef. Adr. Schloßgasse 2, I. erbet.

Off. : 2 II. Logis 1 Januar Offerten mit Preis erb. A. Wagner, Pragergäßchen 9, I.

Ein anständiges Sargonlogis in der Nordvorstadt, nicht über 2 Treppen hoch, sofort gef. Adressen unter J. 10. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Gesucht zu Oetern Wohnung, 2 Wohn- und 2 Schlafzimmer mit Zubeh., 1 oder 2. Etage, zu 600-700  $\mathcal{A}$ . Adressen unter P. X. 5 durch die Expedition dieses Blattes.

**Eine junge Dame** sucht in der Nähe des Hauptb. ein Sargonlogis, Sonnenseite. Adressen mit Preisangabe abzugeben Königsplatz 21. im Milchgeschäft.

**Zwei oder drei gut möblierte Zimmer parterre oder 1. Etage in der Nähe des Thürkönigschen Bahnhofs suche ich auf sofort. Adressen unter Q. 509. an die Expedition d. Bl.**

Sofort zu mieten gef. 2 kleine, möbl. Zimmer im Parterre. Adr. mit Preisangabe unter D. W. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. 22, abzug.

Eine Dame sucht ein möbl. Zimmer in der Nähe der Schulstr. od. Promenade Adr. niederzulegen unter D. H. 424. in der Expedition d. Bl.

Ein ruh. fröhl. leeres Hinterzimmer b. geb. Kom. per 1. Dec. gef. Adr. Y. bei D. Klemm.

**Ein Vantehinter** sucht bei einem Coll. von als Mitbewohner ein möbliertes Zimmer. Off. Adr. unter C. H. 154 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Pensions-Gesuch.**  
Für einen w. hlerzogenen Knaben v. 11 Jahren, welcher zu Oetern 1. J. die Realschule I. Ordnung besuchen soll, wird eine gute Pension, wozu möglich in der Familie eines Lehrers, gesucht. Bedingungen sind: liebevolle Behandlung und Pflege, gute Kost und Aufsicht, sowie Überwachung der Schularbeiten. Ferner erwünscht ist Nähe der Realschule und Zusammenleben mit einigen Altersgenossen. Off. Offerten mit Pensionsbedingungen sub W. N. 157. befördert die Annoncen-Expedition von Hassenstein & Vogler in Leipzig.

**Vermietungen.**  
**Pianos**  
vermietet K. Spangenberg, Petersstr. 37. Piano verm. u. bef. Sternwartersstr. 34, 1 Tr. Etalage zu vermieten Köhlgartenstraße 6.  
**Ein Wohnhaus mit 70 Sten langen Niederlags-Erdäuben u. Staatsbahngelände-Verbindung auf einer der vortheilhaftesten Stellen (Rostenpunkt) des sächsischen Volgtlandes, sind zu verpachten. Wirthe Restaurant erfahrene Adr. in der Exped. d. Blattes.**

**Bäckerei,** in der Nähe von Leipzig gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu veräußern. Offerten sub R. P. 456 an die Expedition d. Bl.

**Eine Bäckerei** ist zu verpachten Windmühlengasse Nr. 6, im Comptoir des Pächter-Vereins.  
Bem. Bäckerei, sowie 1 1/2 Laden, 3 Altempass, Logis von 80-40  $\mathcal{A}$  Plagwitz Straße 21b, 2. Et.  
Ein gangbares B. od. Geschäft ist zu verpachten. Zu erfragen Eisebahnstraße Nr. 19, parterre.

Innere Stadt (Nähe Markt) habe eine ff. gr. Restaurations-Localität zu vermieten.  
R. Friedrich, Große Fleischergasse 3.

Kellereien zu Fleischerei Gesch. oder andere Zwecke zu vermieten Eberhardstr. 12, part. r.

Zu verm. große Kellereien mit Comptoir und Niederlagen. Adr. sind unter B. 214 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten ist ein trockenes Zimmer als Niederlage oder als bestim. Unionsstr. 3, III.

Ein Zimmer, passend zu Comptoir oder Geschäftslager zu vermieten.  
Nicolaisstr. 15, I. Näheres daselbst 2 Treppen.

**Leipzig,** inmitten der Stadt gelegen und beste Lage. sind große Parterre-Küchen mit großen Räden und Schauensfenen, sowie bedeutende Lageräume an ein Engros- oder bedeutendes Detail-Geschäft sofort oder später zu vermieten. Die Lage paßt für jeden Artikel. Anfragen sind unter H. St. 11422 an das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Remmeltstr. 39, zu senden, worauf das Weitere erfolgt.

Von Oetern 1878 an sind zu vermieten hübsche Geschüttsräume Parterre und Etage, im großen Hofe mit Einfahrt Königsstraße Nr. 21.

Zu vermieten sofort zwei Gewölbe mit Schreibstube Kleine Fleischergasse Nr. 6 durch Dr. Reubner sr., Katharinenstraße 24, 2. Et.

**In der Katharinenstraße**  
ist ein Gewölbe nebst Niederlage von Neujahr ab für das ganze Jahr zu vermieten. Näheres durch G. S. Oert, Katharinenstraße 16.

**Ein Gewölbe**  
in besser Detaillage habe ich per 1. Januar f. J. mit vollständiger Ladeeinrichtung recht preiswürdig zu vermieten.  
Heinrich Sachs, Wintergartenstr. 1.

Das Bekanntschaftlocal von Herrn Schützer, Königsplatz 13, ist ab 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst.

Laden mit Stube, pass. f. eine etw. Frau zu Productengeschäft Köhlgartenstraße 6

Schöner Laden zu verm. Tauscher Str. 7.

Laden, pass. für Schneider Köhlgartenstraße 6

Schloßgasse 4 ist ein Laden nebst Wohnung per Neujahr zu vermieten. Näheres bei G. Pittsch, Nordstraße Nr. 9.

Ein kleines Parterrelocal mit beliebigem Dampfkrast sofort zu vermieten.  
Köhlgartenstraße Nr. 63.

Eine Werkstätte in der Waldstraße u. ein eleg. Logis für sofort oder später in der Schloßstraße. Näheres Südstraße 14, 1 Treppe links.

**Eine elegante Parterrewohnung, bestehend aus Salon, Wohn-, Schlaf-, Speis- u. W. Saal, pass. für einen oder 2 Herren, ist zum 1. Januar 1878 zu vermieten. Mietpreis 300 Thlr. Näheres Oststraße 15 p. rechts.**

**Gartenstraße Nr. 10**  
ist eine herrschaftliche Parterrewohnung, bestehend aus 6 großen Zimmern, schönem sauberen Garten, Veranda u. reichlichem Zubehör zum 1. April 1878 zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu verm. sof. od. später ein neu hergerichteter Part. u. 1. April eine 1., 3. u. 4. Et. zu 280, 200 u. 80  $\mathcal{A}$ . Näh. b. Def. Eberhardstr. 6, I. I.

Logis, Part. u. 1. Et. von je 2 St. u. Kammer u. Küche 1. Jan. zu verm. Fregestraße 1d, II I

Tauscher Straße Nr. 1 ist ein nach dem Schützenhaus-Platz gelegenes Parterre für 900  $\mathcal{A}$  zum 1. April 1878 zu vermieten.  
Adr. Heinrich Müller, Katharinenstraße Nr. 8, II.

**Gartenstraße Nr. 11**  
ist sofort oder später das vollständig neu hergerichtete hohe Parterre, bestehend aus Salon, 6 großen Zimmern u. zu vermieten durch  
Adv. Hofrath Dr. Lohse, Grimm. Sw. 26.

Ein fr. Parterre, 1. Et. Küche u. Garten u. Wohnachen, Preis 75  $\mathcal{A}$ . Hohe Straße 29, II.

**Zum 1. Januar 1878**  
ist in der Nähe des Hauptb. eine 1. Et., 5 Zimmer nebst Zubeh., Gas u. Wasserleitung, in anständigem Haus zu vermieten. Näh. beim Hausmann Poststraße Nr. 1.

Oetern ist an der Zeiger Straße eine feine 1. Etage, 6 Zimmer (2 mit Salton) u. reichlichem Zubeh. (auch Garten) preiswerth zu vermieten. Näh. N. N. 2. part. links, b. Def.

**Zu Neujahr zu vermieten** eine 1. Etage Hohe Straße Nr. 4 (Hofstr. nach der Zeiger Straße) zu dem Preise von 450  $\mathcal{A}$ . Näheres beim Hausmann.

**Zu vermieten** ist wegen Wegzug von hier sofort, für Neujahr oder Oetern 1. J. die erste Etage Lebnitzstraße Nr. 26 (6 Zimmer, 3 Kammern u. c.) durch Dr. Wendler sr., Katharinenstraße Nr. 24, 2. Etage.

**Sofort zu vermieten** in schönster Lage der Westvorstadt eine elegant eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubeh. für 150  $\mathcal{A}$ . Näh. bei Herrn Käufer, Wiesenstraße 16.

**Reudnitz,**  
Edel der Heinrichstraße, Täubchenweg, sind noch zwei hübsche Logis zu vermieten in 1 Etage 110  $\mathcal{A}$  2. Etage 100  $\mathcal{A}$ . Zu erfr. part. links.

1. Et., nur gm. 4 St., 1 K., Küche, Kell. 180  $\mathcal{A}$  sof. oder sp. zu verm. Seb. Bachstr. 48.

Zu vermieten 2 freundl. halbe 1. Etagen mit Garten Brandvorwerkstraße 94 parterre.

1. April 78 1 Logis I. Et. 150  $\mathcal{A}$ , 3 Stuben und Zubeh. Näheres Eisenstr. 22b, 1. Et. I.

Zu verm. Oetern 78 nahe am Köppl. 3 Logis I u. IV. 190, 150, 130  $\mathcal{A}$ . Krefling, Sternstr. 180

Zu vermieten Schönefeld, Neban, Marktstr. 119 1 Tr., eine neu hergerichtete Wohnung, verschließbarem Corridor, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller, der auch zu einer Werkstätte zu benutzen ist. Preis 270  $\mathcal{A}$ . kann sofort, auch später bezogen werden. Daselbst 3 Tr., 1 Stube, Kammer, Küche und Keller, Preis 141  $\mathcal{A}$ . Zu erfragen Markt Nr. 105b, 1 Treppe, beim Ciarenthamer.

**Moltkestraße 4 III,**  
Winter Str. 83 der Brandvorwerkstraße, eine halbe 2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, mit Gas und Wasserl., Aussicht auf Gärten, an ruhiger Stelle für 450 sofort zu vermieten. Näheres daselbst parterre in der Zeit von 10 bis 2 Uhr.

Im Hause Centralstraße Nr. 14 sind zwei Logis 2 und 3. Etage vom 1. April künftigen Jahres ab zu vermieten.  
Adv. Dr. Reubner sr., Markt 3, 2. Etage.

**Zu verm. Oetern an der Zeiger Str.** eine der Neuzeit entspr. einger. 2. Et. mit Wäsche für 850  $\mathcal{A}$ . Näh. beim Def. Köhnerstraße 1, 3. Et.

**Zu vermieten Oetern eine 2. Et., 4 St., 2 K. u. Zub., Näh. Sidonienstr. 52, D. 1 r.**

**Gohlis,**  
Leipziger Straße 1 ist die dritte Etage aus 4 St., 2 Kammern, Küche, Keller, Boden, Waschküch. u. Garten bestehend, zu Oetern 1878 zu vermieten. Zu erfragen Gohlis, Hauptstraße Nr. 4.

Küche d. Museum Oetern zu verm. eleg. 3. Etage, 7 Zimmer u. Zubeh., Preis 1000  $\mathcal{A}$ , beagl. 1 Etage, 1 Salon und 4 Zimmer, 1050  $\mathcal{A}$  durch das Socialcomptoir Sr. Fleischergasse Nr. 16, 2. Etage. Loh.

Off. 78 die 3. Et., entd. 5 Zimm. u. 1050  $\mathcal{A}$ , Gas u. Wasserl. f. jedrl. 1000  $\mathcal{A}$  zu vermieten Postamtsbühnenstr. 4 part.

**Gohlis, Leipziger Straße Nr. 1** ist per 1. April 1878 die dritte Etage zu vermieten durch  
Justizrath Fränkel.

**Coppfenstraße Nr. 30**  
sind von Oetern 1878 ab zu vermieten: 2 freundliche Logis in 4 Etage zu 138  $\mathcal{A}$  und 140  $\mathcal{A}$ , ein Logis in 3. Etage zu 155  $\mathcal{A}$ . Näheres bei dem Hausmann und  
Hofrath Dr. Lohse, Grimm'sche Straße 26.

Eine halbe 4. Etage 3 Zimmer nebst Zubeh., Wasserleitung, ist sofort oder 1. Januar zu vermieten. Näheres Hoffmannstraße Nr. 150, 1. Etage.

Eine 4. Etage nach der Promenade zu vermieten Täubchenweg Nr. 4 sofort oder Neujahr. Näheres 2. Etage rechts.

Reudnitz, Täubchenweg 35 ist sof. oder später 1 frd. Logis für 58  $\mathcal{A}$  zu verm. Näh. daselbst.

**Gohlis.**  
Zu vermieten eine frdl. Wohnung Rößersche Straße 6. Zu erfragen daselbst 1. Etage.

Eisenstraße 1 Tr. 1. Dec. eine gr. Heftl. St. u. m. Küche zu verm. Näh. Frank. Str. 39 pt.

Ein Logis ist für einzelne oder junge Leute, welche sich verheirathen wollen, sofort oder später zu vermieten Reudnitz, Köhlgartenstraße 53 part.

Preisw. Logis, 3 St., 3 R., Köhlgartenstr. 6.

Zu vermieten ist sof. oder später 1 Logis zu 130 u. 180  $\mathcal{A}$ . Albert. u. Eifenstr. 33, I.

Im Hinterhanse Berliner Straße Nr. 118 sind zu vermieten noch einige hübsche Familienwohnungen zu vermieten. Alles Nähere beim Hausmann daselbst zu erfahren.

**Frankf. Str.** 35, I. sof. od. 1. Jan. 3. b. 1 fr. Logis 261, 32, 32, 32, 32, 32. Gart.

Ein Logis, neu hergerichtet, ist sof. od. später für 60  $\mathcal{A}$  zu verm. Näh. Plagwitz Str. 15, p. I.

Sofort oder später Fam. Wohn., 4 betz. St. u. Zubeh., 420  $\mathcal{A}$ , ganz neuherger. Näh. bei Markt, Eberhardstr. 12 u. Frankf. Str. 39, I.

Ein Logis ist zu vermieten  
Reudnitz, Täubchenweg Nr. 26.

Zu vermieten sofort oder ab 1. Januar Centraler Straße 8, Logis für 540  $\mathcal{A}$ . Näh. Hof, 2 Treppen, beim Hausmann.

Zu verm. sofort oder 1. Jan. Eberstraße 8 Logis für 810, 480  $\mathcal{A}$ . Näheres 1. Etage.

Für ruhige Oetern ist ein großes, helles Souterrain u. ein Comptoir parterre zu vermieten Köhlgartenstr. 5.

1 II. Hofw. sofort zu beziehen Poststraße 10, I.

Reudnitz, Augustenstr. 1, ist ein kleines freundl. Logis jetzt oder später zu vermieten.

Ein kleines Logis für 65  $\mathcal{A}$  ist Colonnadenstraße Nr. 17 per 1. Januar 1. J. zu vermieten.

**Sargonlogis** mit Saal u. Handsch. schließl., auf Wäsche mit Peillon, D. Eberstraße 17, 2. Etage links.

**Tauscher Straße 18, 2. Et. rechts** Sargonlogis, best. aus 2 Wohn- u. 1 Schlafzimmer, zusammen oder getheilt billigt, sofort oder später zu vermieten. Saal u. Handsch.

**Sargon-Logis**, sehr neuherg., sofort zu vermieten, Zimmer mit Schloßcabinet, 1-2 Bes., Burgstraße Nr. 9, 4 Treppen vordherand.

Dammstraße Nr. 13, erste Etage ist ein freundliches Sargonlogis mit separ. Eingang und Handschließl. an 2 Herren zu vermieten.

**Sargonlogis**, Wohn- u. Schlafz., möblirt, für 1-2 Herren sof. oder später zu verm., mit sep. Eingang, h. Parterre u. Lange Straße 44.

Ein Sargonlogis mit Saal- und Handsch. ist billig zu vermieten Eberhardstraße 6, 2. Et. r.

**Sargonlogis** zu vermieten sofort für 1 ob. mehrere Herren Wintergartenstraße 7, 4. Etage.

**Sargonlogis**, febl., f. 1-2 D. od. D. bei einer Witwe ohne Kinder Eberstraße 4, IV. r.

**Sargonlogis** zu vermieten sofort oder 1. Dec. Peterstraße 18, 2. Etage, drei Könige.

Ein freundliches Sargonlogis ist zu vermieten Eberhardstr. Nr. 6, 2 Tr. links.

Elegant Sargonzimmer ist zum 1. December billig zu vermieten Wildstraße 38c, 1. rechts.

Ein frd. Sargonlogis mit ob. o. Peillon Köhlg. 2, III. r. (Edel Albertstraße).

Ein nettes, freundliches Sargonlogis, ruhig, 12  $\mathcal{A}$ , Zeiger Straße 24b, 2. Et. zu vermieten.  
Sargonlogis Petersstraße 15, D. I. 2. Et. r.

Ein schön großes **Gargonlogis** preiswürdig zu vermieten **Reudnitz** Straße 12, II. r.

**Gargonlogis** Reudnitz, Leipziger Str. 25, II. l.

**Eleg. Gargonlogis** Lessingstr. 12, II. l. Kaufg.

**Eleg. Gargonlogis** Lessingstraße 12, II. r.

**Gargonlogis** Neumarkt 19, rechts l.

**Gargonlogis**, f. meubl. Duesstr. 17 part. r.

**Gargonlogis** an 1-2 D. 5. v. Pöhlstr. 7, III. l.

**Gargonlogis** Thalkstraße 1, 4. Et. r.

**Est meubl. Gargonlogis** Schletterstraße 11, I. r.

**Gargon-Wohnung** Thomaskirchhof 10, 2. Etage.

**Gargonlogis** sind zu verm. Humboldtstr. 5, 2 Tr. r.

**Gargonl.** Hrenstr. St. 15. 2. Etage. Sidonienstr. 41, II. l.

**Gargonlogis**, fein meubl. Thalkstraße 8, 4. Et. l.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet ist zu vermieten **Grimsma'scher Steinweg 7, l.**

Ein freundliches Zimmer mit Schlafcabinet ist an 1 oder 2 Herren des Beamten- oder Kaufmannstandes preiswürdig zu vermieten **Grimsma'scher Steinweg Nr. 10, II.**

**Kreuzstraße 31, 3. Etage**  
ein freundl. Zimmer mit Cabinet sofort zu verm.

Eine fein meubl. Stube mit Cabinet, beide mit Aussicht nach der Promenade, ist billig an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Reudnitz Nr. 29, II.**

**Thomaskirchhof 5, 4 Tr.** eine freundl. Stube mit Schlafcabinet zu vermieten.

**Weststraße 89, part. l.** nahe dem Schloß, ein größ. wohlangelegtes Zimmer Schlafst. 1. Decke zu verm.

**Am 1. December** ist ein gut meublirtes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten **Weststraße Nr. 23, 2. Etage.**

Ein freundlich meublirtes Wohn- und Schlafzimmer ist für sofort oder später zu vermieten **Hohe Straße Nr. 10, 1. Etage.**

**Zu vermieten** ist zum 20. Dec. oder früher ein gut meublirtes Zimmer mit Doppelschrank, Matratzenbett, Saal- und Handkäse in einen soliden Herrn bei ruhiger, anständiger Familie **Kloppstraße Nr. 11, 1. Trepp.**

**Zwei freundliche** gut meubl. Zimmer mit sep. Eingang in l. St. sind sofort oder später zu vermieten **Vossstr. 2, l.**

**Zu vermieten** ist den 1. Dec. oder später ein schön meubl. Zimmer an 1 od. 2 Herren, mit Mittagstisch. **Windmühlenstraße 48 r. 1. Etage.**

**Inselstraße 2, 2. Etage**  
vorderrand ist ein freundlich meublirtes Zimmer zu vermieten.

Fein meubl. Zimmer pr. 1. Januar in feinem Hause **Goiswidenstr. 18, II. r.**

Ein freundl. meubl. Zimmer in ruhiger Familie zu vermieten **Landsauer Straße 17, 3. Etage.**

2 fein meubl. Zimmer sind an 2 geb. Herren zu vermieten. **Zu erst Sebastian Bach-Str. 49 b.**

Ein freundl. meubl. Zimmer zu vermieten **Bauschstraße 6, Hof II. links.**

Ein fein meubl. Hrenstr. Zimmer ist zu verm. **Nordstraße Nr. 22, 3. Etage**

**Waffendorfer Straße 9, 4. Etage**  
sind 2 schön meublirtes Zimmer zu vermieten.

**Zu vermieten** ein meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer **Leuchtr. Nr. 8, 2 Treppen.**

**Zu verm.** ein gut meubl. Z. S. und Hschl. **Biederstr. 27, 4. Et. v.** gegenüber d. Bürgerg.

Ein fr. meubl. Zimmer, sep. Eing., an 1-2 S. oder D. sofort zu verm. **Veterstr. 41, IV. v.**

**Waisenhausstr. 5, 1. Et. r.** gut meubl. Zimmer.

1. Dec. f. meubl. Zimmer **Dreßl. Str. 30 part. l.**

1 fr. m. Zimmer zu verm. **Süd Bach-Str. 60, IV.**

**Zu verm.** ein einfenstriges Zimmer an einen Kaufmann oder Beamten **Rönnigplatz 16, 3 Tr.**

**Offen** ist ein freundl. Zimmer für Herren **H. Schmidt, Eberhardstraße 1, part.**

**Freundliches** Zimmer **Kohlentstraße 11, II. III.**

**Zimmer in Pension** **Carolinenstr. 7, II.**

**Schön meubl. Stube** mit 2 guten Matratzen, Sonnenl., an 1 od. 2 Herren pr. 1 Dec. zu verm. **Albertstraße 3, 4 Et. rechts, n. d. Bezirksgericht**

**Sofort 2 Stuben** meubl. oder unmeubl. zu vermieten **Neumarkt 29.** Zu ersagen part.

Eine freundl. meubl. Stube an Herren zu vermieten **Kanfenstädter Steinweg 18, Hof rechts II. Inselstr. 18, part. rechts fl. meubl. Stube.**

1 fr. meubl. Part. Stube zu verm. **Elisenstr. 16.**

1 hübsche Part. Stube, anst. meubl. 10. oder später zu vermieten **Mühlgasse 6, part. r.**

**Zu verm.** freundl. meubl. Stube, sep. mit Kochofen, an Herren oder Damen **Zimmerstr. 2, III. l.**

**Nordstraße Nr. 15** rechts kann ff. meubl. Stübchen an anst. Herrn sofort vermietet werden.

Fein meubl. Stube mit Schlafst. vorn, sofort oder später zu vermieten **Windmühlenstraße 11, 3 Et.**

Eine fein meublirtes Stübchen ist zu vermieten **Windmühlenstraße 25 D, 1. Etage rechts**

**Meublirtes** Stübchen mit oder ohne Pension billig zu vermieten **Gräberstraße 26 a, 2 Et.**

**Meubl. Stube** f. 1 oder 2 S. **Sternstr. 39, IV.**

Eine freundl. meubl. Stube an 1-2 Herren **Kleine Darggasse Nr. 1, 3 Treppen**

**Zu verm.** eine freundl. meubl. nach d. Promenade gelegene Stube **Halle'sche Straße 8, 2. Et.**

Fein meubl. Stube, sep., mit S. u. Hschl. f. S. od. D., auf Wunsch mit Mittagst. **Emilienstr. 4, IV. r.**

**Zu vermieten** ist eine meublirtes Stube **Drühl Nr. 13, 4. Etage.**

**Zu vermieten** ist eine frdl. separate meubl. Stube an 1 Herrn **Reudnitzstr. 33 3 Treppen.**

**Zu verm.** sof. od. spät. an 1-2 Herren eine gut meubl. Stube **Deuliner Straße 7, 3 Et. III.**

fr. meubl. Stube m. g. Matr.-Betten, S. u. Hschl. f. 1-2 S. sof. od. sp. **Bücherstr. 27b, III. l.**

**Meubl. Stube** an S. od. D. zu verm. **Neumarkt 23, IV.**

**Meubl. Stube** f. S. od. D. **Waisenhausstr. 5, D. IV.**

**Meubl. Stube** od. 2 bill. Schlafst. **Bücherstr. 13, IV.**

**Meubl. Stube** billig **Ratharinenstr. 2, Hinterh. III.**

**Meubl. Stube** zu verm. **Gr. Windmühlstr. 6, IV. l.**

1 fl. fr. meubl. Stube 1 Hrn. **Humboldtstr. 6, l. rechts.**

Eine febl. meubl. St. sof. zu verm. **Verl. Str. 98, p.**

Eine meubl. Stube f. 1 od. 2 S. **Hohe Str. 16, p.**

**Meubl. St. bill.** zu verm. **Windmühlenstr. 48, III. r.**

1 heizb. meubl. Stube **Fänge Str. 30, 1 Tr. l.**

Eine freundl. unmeubl. Stube im Souterrain ist zu vermieten. **Rühres Weststraße 90, II. l.**

Ein freundliches Stübchen ist sofort zu vermieten **Gräberstr. Nr. 2 part. r. rechts.**

**Zu vermieten** ein separates Stübchen an Herren oder Damen **Heimischstraße Nr. 22, im Geschäft zu erfragen. (Reudnitz)**

Eine leere Stube ist zu verm. **Reudnitzstr. 26, IV.**

1 sehr fr. Stube bill. zu verm. **Gr. Fieschg 16, III. v.**

**Offen 1 Stube**, meubl. 15. v. Ulrichstr. 11, III.

**Unmeubl. Stube** mit Kochofen **Mittelstr. 24, D. q. I. r.**

**Zu verm.** eine fr. Stube an Damen, separ. Eing., S. u. Hschl. **Humboldtstraße 31, 4 Tr. l.**

Eine Stube an 1-2 Damen u. eine freundl. Kammer als Schlafst. **Drühl 54/55, 3 Et. r.**

1 junge Dame findet febl. u. gute Wohnung. **Nr. u. N. H. 244 Expedition dieses Blattes.**

**Zu vermieten** ist ein Stübchen als Schlafst. **Drühl Nr. 13, 4. Etage**

**fr. St. f. S. od. D.** als Schlafst. **Alexanderstr. 15, D. I. r.**

2 febl. Schlafstellen sind offen **Drühl 3/4, Tr. B. 4 Et.**

**Schlafst. f. 1** Meubl. **Reudnitz, Kurze Straße 14, II.**

1 fr. Schlafst. **Rühres Weststraße 41, Hof 4 Tr. l.**

**Meubl. Schlafst.** f. S. od. D. **Drühl 52, 4. Et. v.**

1 fr. Stübchen als Schlafst. **Sidonienstr. 8, IV. l.**

**fr. Schlafstelle** f. Mädchen **Weststraße 91, IV. r.**

**fr. Schlafstellen** zu verm. **Weststr. 50, D. I. 2 Tr.**

**Schlafst. f. S. od. M.** **Blumeng. 13, D. 3 Tr. r.**

**Schlafstelle** f. 1 S. **Waisenhausstr. 5, D. 2. Et. l.**

**Schlafstelle** offenes **Schletterstraße 10, S. I. l.**

für ein j. Mädchen **Schlafst. Biesenstr. 13, III.**

**febl. sep. Stube** als Schlafst. f. S. **Brandweg 17, l. l.**

1 heizb. Stube als Schlafst. zu verm. **Röhrenstr. 18b, l.**

1 fr. Stüb. als Schlafst. **Sternstr. 37, S. O. II. l.**

**Offen** ist eine Schlafstelle für einen Herrn **Reudnitz, Heimischstraße 28, part. rechts.**

**Offen 2 febl. Schlafstellen** in heizbarer Stube **Reudnitz, Kurze Straße 5, 3. Et. rechts.**

**Offen** feine Schlafst. f. D. **Drühl 57, D. r. II.**

**Offen 2 Schlafstellen** **Nicolaisstraße Nr. 11, l.**

**Offen** Schlafst. m. Hschl. **Kupfergäßchen Nr. 3, l.**

**Offen 1 fr. Schlafst.** **Rühres Str. 41, Hof p. l.**

**Offen 1 fr. St. a. Schlafst.** f. S. **Neumarkt 40, IV.**

**Offen** eine Schlafstelle **Promadenstr. 6b, D. III.**

**Offen** fr. heizb. Schlafst. **Blodenstraße 4, 3 Et. r.**

**Offen 2 freundl. Schlafstellen** **Nicolaisstr. 46, III. r.**

**Feine Pension**  
in feinsten Lage der Weststraße in anständiger Kaufmanns-Familie. Benutzung des Pianinos Preis 200. Gefällige Adressen an **Eudolf Mosse** hier unter N. 10029.

Ein Pfarrer auf dem Lande, 1/2 Stde. von der nächsten Bahnstation, wünscht von Ostern 1878 ab einen oder zwei Knaben von ungefähr neun Jahren in sein Haus aufzunehmen, um sie mit seinem gleichaltrigen Sohne in die Tertia eines Gymnasiums vorzubereiten. Off. werden erbeten unter **G. T. H. 42** postlag. **Schönit.**

**Pension-Offerte.**  
Freundliche Zimmer, vorzügliche Pension **Münchberger Straße 51, 3. Etage.**

Gute Pension findet 1 junger Herr **Deuliner Straße Nr. 169, part. rechts.**

Rein **Schlesische-Caaf**, mit neuem Glanz versehen, ist einen Abend frei. **Sophien-Bad-Restaurant.**

**Restaurant von F. W. Busch,**  
**Schloßgasse 13 b.**  
Heute und folgende Tage Concert und Vorträge der Gesellschaft **Müller.**

**Cafe Rothe.**  
62 Drühl 62, I.  
Täglich Concert u. Vorträge.

# Schützenhaus.

Samstag den 26. November 1877

## Theatralische Aufführung

unter Mitwirkung der

### Gesellschaft Neunzehner.

Billets sind bei Herrn **Carl Hoffmann, Reichstraße Nr. 32** und im Contor des Schützenhauses in Empfang zu nehmen.

**C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.**

# Schiller-Schlösschen, Gohlis.

Morgen Freitag den 23. November

## Wissenschaftlicher Experimental-Vortrag

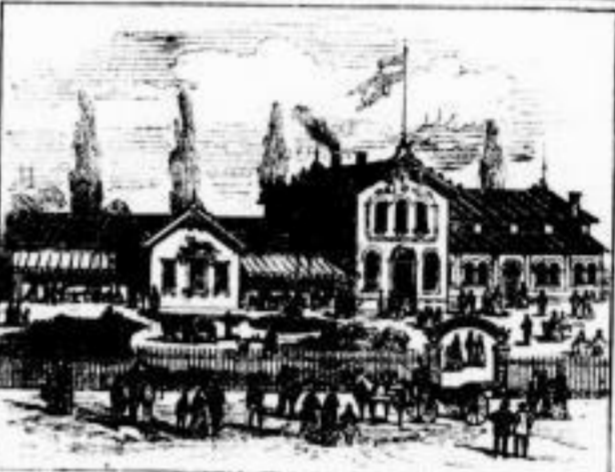
in der

### Glaskunst-Fabrikation

von **Fr. Zitzmann**, hier, Erfinder der Glaswolle, sowie große Ausstellung seiner Glaswaren.

Anfang 8 Uhr.

Freiwillige Beiträge für die Witwen und Waisen in Gohlis werden am Eingange des Saales gern entgegengenommen.



**Waldkater, Schkenditz.**  
Freitag den 23. November, zum 14. Malen **Opern-Concert**, findet ein Extra-Militär-Concert, gegeben von dem Dirigenten des Königl. 7. Infanterie-Reg. „Prinz Georg“ Nr. 106, unter persönlicher Leitung seines Dirigenten Herrn **W. Berndt** statt.

Anfang 4 Uhr **Entrée 40 S.**  
Nach dem Concert **Ball.**  
Dem mit beehrenden Leipziger Publicum zur Nachricht, daß die Direction der Magdeburger-Leipziger Bahn auf mein Gesuch gestattet hat, die am obigen Freitag gelieferten Retourbillets noch bei dem Nachts 2 Uhr 42 Minuten nach Leipzig zurückkehrenden Zuge verwenden zu lassen. Um recht zahlreichen Besuch bittet  
**Fr. Pfeuffer.**

# Eldorado.

Den geehrten Gesellschaften und Vereinen Leipzigs hiermit zur gef. Kenntnissnahme, dass ich von heute ab ein

## vollständig neues Theater

für den Preis von 15. - inclusive Theater-Diener zur Verfügung stellen kann.

**H. Stamminger.**

# Die Rheinische Weinstube

von **Carl Rauth**, Pauckhofstraße 1/2, am Waageplatz, empfiehlt ausser den echten r. ingehaltigen Weinen ihre reibhüllige **feine Mäcke, Stammfrühstück** und **Stammabendbrot** zu äusserst billigen Preisen

## Vollläufige Anzeige.

Ende dieser Woche findet der Verkauf der ausgezeichneten

### Kloster-Bräu

in Flaschen sowie in Gebinden statt. Beachte Herrschaften wollen mir ihre werden Aufträge baldigst zukommen lassen und berechne ich 17 Flaschen mit 3 Mark francs.

**Hochachtungsvoll**  
**A. Schwalbe, Bierhandlung Duesstraße Nr. 32.**

# Heute Schlachtfest

(nach mikroskopischer Untersuchung), Bier ff. bei **Ernst Schulte (Knapka),** Köllersgasse Nr. 3.

# 6 Billards | Restaurant Johannisthal.

und **Regelbad.** Heute **Abend Schweinefleisch.**  
Die bei mir geschlachteten Schweine sind unteracht. Fagerbier von Riebel, Bayerisch aus der ersten Actien-Bierbrauerei **Eulmbach** und **Döllnitzer** Bock ganz vorzüglich.

Morgen zum **Danktag** früh **Speckfaden** und **Ragout an.** **F. Stehfest.**

# Restauration v. J. G. Kühn, Teubner's Haus vis a vis der Post,

empfehlen für heute **Schweinefleisch.** Lager- u. Bayerisch Bier ff.

# Kleine Funkenburg, Schweinefleisch mit Klößen etc.

empfehlen heute **J. C. Winterling.**

# E. Eisenkolbe. Heute Allerlei.

# Kitzing & Holbig. Heute Abend Erbsuppe mit Schweinefleisch.

# Kunze's Garten,

Grimsma'scher Steinweg Nr. 54. Heute empfiehlt **Reudnitz-Caaf**, feine Biere **U. F. Kunze.** Morgen **Thüringer Kartoffelpuffer.**

# Hôtel de Saxe.

Heute saure Rindskalbannen, Biere ff. **M. Strässner.**

# Prager's Bier-tunnel.

Heute **Karpfen** vom. u. bism. **Ersttigger** Lager- und echt **Bayerisch** Bier ff. empfiehlt **Carl Prager.**

# Burgkeller

empfehlen zu heute Abend saure Rindskalbannen, Biere vorzüglich. **Bilker.**

# Zill's Tunnel.

Vorzüglichen **Wittagstisch** in 1/2 u. 1/4 Portionen. Heute Abend **Schweinefleisch.** Bier ff. empfiehlt **Louis Troutier.**

NO  
Ber  
Kult  
frü  
und  
Gross  
best  
Anfang  
E  
I  
Heute  
n. Sage  
Halle  
Grü  
NB. An  
Gru  
Dainstr  
he  
früh von  
wurk. S  
Rosta  
Se  
auf Trich  
NB. B  
dem Hauk  
Den  
früh 1/2  
Bratwurk  
label  
Re  
NB. zu  
werden auf  
Gro  
in der (sch

Bernhardt's Restaurant.

13. Königsplatz 13.

Concert u. Vorträge.

Auftreten der beliebten Pianofortenspielerinnen... Fräulein Marie Broschinsky, Fräulein Laura Stephany, Fräulein Bertha Mayer...

Blanes Ross. Concert und Vorträge.

Conntag, den 25. Nov. a. e. in der Restauration v. H. Winkler, Kleine Windmühlengasse 11, Grosses Prämien-Billard-Auskegeln...

Morgen Busstage... Drei-Linden... Kohnor. Emil Haertel. 11. Universitätsstraße 11.

Alte Burg

Heute Abend Mockturtle-Suppe. Morgen früh Speckfisch und Ragout fa.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel. Heute: Schlachtfest. Morgen: Schweinsknochen. Adolph Forkel.

Gohliser Börse. Heute Schlachtfest. J. G. Schöne. NB. Auf Trichinen untersucht.

Crist Hoffmann. Hainstraße Nr 21 (Eingang im Hausflur). Heute großes Schlachtfest (Trichinen frei).

Restauration u. Billard, Serberstraße 27. Heute Schlachtfest, auf Trichinen untersucht. Julius Menzel.

Heute Schlachtfest, früh 1/9 Uhr Wellfleisch, Mittag und Abends Bratwurst und frische Wurst, wo's ergehen einladet. Aug. Berger's Wwe., Poststraße Nr. 8.

Restaurant Thiele. Brühl 3 u. 4. Heute Schlachtfest. NB. Alle bei mir geschlachteten Schweine werden auf Trichinen untersucht.

Großes Schlachtfest in der schönsten Gde, Schloßgasse 13 b. Anton Mücke.

Kloppe's Restaurant, Neumarkt 18, empfiehlt heute und folgende Tage das bei die Kloppe-Spatenbräu à Glas 18 J., anerkannt gute Rube. Gebt mit labet ein G. Kloppe.

Oertel's Restaurant am alten Theater empfiehlt Mittagstisch im Abonnement von 12-3 Uhr. Abendspeisekarte reichhaltig. Zirsdorfer Bayerisch, Lagerbier Riebeck & Co., erste Qualität. Albin Oertel.

Blöding's Restaurant, 39 Neumarkt 39. Empfehle Stammfrühstück in großer Auswahl, Mittagstisch von 12-2 Uhr, zu jeder Zeit reichhaltige Speisekarte, Bayerisch Schankbräu pr. Glas 15 Pf. G. Melling.

Restaurant Tröster, Peterstraße 1, Ecke vom Königsplatz. in 1/2 und 1/4 Portionen. Stammfrühstück und Stammbrot, reichhaltige Abendkarte, echt Bayerisch von Ehrlich in Erlangen und Croßitzer Lagerbier hochfein.

Sophien-Bad-Restaurant empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit 1/2 Port. 75 J. Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Thieme'sche Brauerei. Heute Schlachtfest. Biere ff. Fritz Träger. 47. Zeitzer Straße 47. Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch und Resselwurst, Mittag frische und Bratwurst, Vereinsbier ff. empfiehlt H. Chemnitz.

Teubner's Gosenstube. Heute Schlachtfest. Schweinsknochen mit Klöße empfiehlt für heute.

Albrecht's Culmbacher Bierstube, Klosterstraße Nr. 7. Auf mein Culmbacher (heute Anstich einer neuen Sendung), welches an Pöple- und Malzreichtum wohl schwerlich übertriffen wird, mache ergebenst aufmerksam und verlange nach wie vor das Glas zu 20 J.

G. Gruble, Turnerstrasse 11. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Bayerisch und Lagerbier ganz vorzüglich.

Goldenes Herz. Heute Abend Schweinsknochen. Biere vorzüglich G. Gehlschläger. Ostvorstadt. Ostvorstadt.

Restaurant Casino, Lange Straße 13 b. Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig. B. Fröhlich.

Münchener Bierhalle Burg 21. Heute Schweinsknochen u. Klöße. Münchener Schankbier jetzt ganz vorzüglich empfiehlt Soldel. (Ein Kneipzimmer mit Instrument frei.)

Mittagstisch im Abonnement empfiehlt M. Vollrath, Alte Waage.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr à la carte in großer Auswahl diverse Speisen zu 1/2 und 1/4 Portionen, für Abonnenten 20%, Rabatt, empfiehlt das Restaurant F. Louis Stephan, Poststraße Nr. 11, Creditanstalt.

10 Mark Belohnung erhält Derjenige, der mir Auskunft geben kann, wo mein Dachshund, schwarz mit braunen Abzeichen, geblieben ist. Vor Anlauf wird gewarnt. Franz Buchapfel, Schützenstraße 8.

Aufforderung. Alle Sachen, woran das Rückkaufsrecht bis 1. November erlosch, werden zum 1. Decbr. verkauft Lombardgeschäft Rörnerstraße 2c, part. Erkant ist der H. d. d. Dieb vom Montag früh; schleunigst dahin wieder abzuliefern Nr. 8. Alle bei mir geschlachteten Schweine werden mikroskopisch untersucht. Fleisch- und Wurst-Fabrik von E. Reihelt, Münzgasse 6.

Anfrage an die beiden Hansfrauenvereine. Was ist besser ein Eingetragener oder ein Ausgetragener? U. A. W. G. Die Gläubigen werden leider nicht alle.

Die alte Tante! A. C. Wort. Dr. v. 4. Nov. a. gr. B. habe ich d. A. r. aufg. o. h. Sie m. m. Gsch. ich glaube m. h. u. bezeugt Schulstr. darum bitte ich Sie dr. d. 25. Nov. 5 Uhr a. best. Orte m. zu ersch. bitte u. bel. Antw. m. Sehnsucht. Ihre H. C.

Von Herzen möcht ich annehmen; leih doch verbindlich. Wrt. l. Gehr. Graf. Hr. L. S. d. Brief unter Ihrem Anf.-Buchst. u. Hauk. liegt Hauptpostamt polagernd.

(Eingekandt.) Holländer Cigarren in Paketen mit 4 Stk 15 Pfg., do 20 70. kauft man bei F. Pittschaff, Wintergartenstraße 13, Ecke vom Bahnhofsgebäude.

Wo kauft man gutes Böttchergefäß? In Deutrich's Hof, Reichstraße 6 und Nicolaistraße Nr. 47.

Mittagstisch in 1/2 u. 1/4 Port. Abonnem. incl. Bier 75 J. Richter's Restaurant, Windmühlenstr. 25 D. Guten Fräftigen Mittagstisch mit Bier oder Ruffe 50 J. Carl Müller, Kleine Windmühlenstraße Nr. 15.

Gegen Rückgabe eines verloren gegangenen Privat-Aktenstückes (Sohnst. von Gerstenberg) mit inliegenden 4 Wechseln werden 50 Mark Belohnung gewährt Feltzstraße Nr. 3, 2. Etage.

Eine goldene Uhr nebst Kette ist am 19. d. Mitt. Abends auf dem Wege von Honorand im Rosenthal nach der Stadt verloren worden. - Gegen Belohnung abzugeben in der Apotheke des Städtischen Krankenhauses, Waisenhausstraße Nr. 28.

Verloren Montag Abend eine goldene Lorgnette von der Inselstr. nach dem Gewandhaus, beim Ein- oder Aussteigen aus der Droschke oder auf der Haupttreppe nach dem Gewandhausaal. Gegen gute Belohn abzugeben Inselstraße 13.

Verloren eine goldene Taschnadel Turnerstraße nahe der Turnhalle. Gegen Belohnung abzugeben bei E. Schütte, Rärnberger Straße Nr. 27.

Verloren von einer armen Frau Montag Nachm 4-5 Uhr eine Ledertasche mit Schlüssel, Portemonnaie mit Geld u. Taschentuch. Gegen D u. Bel 5. Kaufm. Wagner, Zeitzer Thor abzug.

Verloren ein Essgeschloß auf dem Wege vom Brühl nach der Johanneßgasse, Abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Verloren im Helm in Estrich eine kleine Platte mit gutem Stein. Gegen 2 Mark Belohn. abzugeben Carlstraße Nr. 6a.

Verkauft wurde am Sonnabend Abend ein Hülfstuch im Norddeutschen Hof. Umansch kann daselbst stattfinden. Verloren am Sonntag auf der Ulrichgasse aus einer Droschke ein feiner Regenstirn. Der junge Mann, welcher denselben aufgehoben hat, möge ihn abgeben gegen Belohnung Ulrichgasse Nr. 22 part. Jäger.

Verloren Montag Abend eine goldene Lorgnette von der Inselstr. nach dem Gewandhaus, beim Ein- oder Aussteigen aus der Droschke oder auf der Haupttreppe nach dem Gewandhausaal. Gegen gute Belohn abzugeben Inselstraße 13.

Verloren eine goldene Taschnadel Turnerstraße nahe der Turnhalle. Gegen Belohnung abzugeben bei E. Schütte, Rärnberger Straße Nr. 27.

Verloren von einer armen Frau Montag Nachm 4-5 Uhr eine Ledertasche mit Schlüssel, Portemonnaie mit Geld u. Taschentuch. Gegen D u. Bel 5. Kaufm. Wagner, Zeitzer Thor abzug.

Verloren ein Essgeschloß auf dem Wege vom Brühl nach der Johanneßgasse, Abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Verloren im Helm in Estrich eine kleine Platte mit gutem Stein. Gegen 2 Mark Belohn. abzugeben Carlstraße Nr. 6a.

Verloren wurde Dienstag Abend in der Eiserstraße eine Pferdebedeckung. Abzugeben gegen Belohnung Zeitzer Straße Nr. 15c.

1 halb gekämmtes I. Taschentuch ist durch Wind fortgeführt. Geg. D. u. B. abg. Reichstraße 22, 1. Verloren 1 neues Hundemantelstück am Freitag. Gegen Belohn. Bayerische Straße 18, pt. abzug.

Geld wurde gefunden im Detailgeschäft von Friedrich Jung & Co., Grimm. Straße 38. Ein weißer Kater ist abhanden gekommen. Bitte selbigen Reichstraße 29 abzugeben.

Am 13. d. M. eine Sachtande verloren. Bayerische Straße 12, 11.

Die unterzeichnete Burschenschaft hält Freitag den 23. h. m. Altenterrtag ab. Sie ladet hierdurch nochmals ihre alten Herrn freundlichst dazu ein. Versammlung Mittag 1 Uhr, Restaurant Bierbaum, 1. Etage. Leipzig, am 22. November 1877.

Die Burschenschaft Germania. J. K.: von Falkenhayn, stud. jur.

Riedelscher Verein. Heute Donnerstag 7 Uhr in der Thomaskirche Generalprobe zu Beethoven's Missa solennis. Unter Bezugnahme auf den beschränkten Raum werden die Damen und Herren des Chores freundlichst gebeten sich Alle recht pünktlich einzufinden. Die Mitwirkungskarten sind vorzuzweigen. Zuhörer nur gegen abzugebende Probekillets.

Gesg. Concordia. Heute Abend aller Erscheinen nöthig. Wichtige Mittheilungen. Heute, Donnerstag Abends punct 7 1/2 Uhr letzte Concertprobe für den gesammten Chor und Soli Ausgabe der Programme, Mittheilungen.

Plattdütsche Verein. Hat Abend Tosankant mit Damen. Statt jeder besonders Meldung. Die Verlobung ihrer Tochter Sophie mit Herrn Siegmund Cohn aus Berlin, beehren sich hierdurch anzuzeigen Hermann A. Wpf und Frau.

Sophie Wpf Siegmund Cohn Verlobte. Leipzig. November 1877. Berlin. Die Verheirathung seines Pflegetochtes Edward Walther mit Victoria Rollins, Tochter des Ex-Gouvernors der Provinz Catamarca in Süd-America, erlaubt sich hiermit seinen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen. Ed. C. Werner.

Als Reudemühle empfehlen sich: Edward Walther Victoria Walther geb. Rollins. Leipzig. Catamarca.





Bereits nicht ohne Weiteres von der Hand weisen zu lassen. Eine gemeinsame Besprechung beider Comités wurde auf Mittwoch, den 21. November festgesetzt. Der Vorsitzende ersucht die Versammlung, das Comité zu ermächtigen, im Namen des Städtischen Vereins seine Entschlüsse zu fassen; dasselbe werde die Interessen und die Würde des Vereins in jeder Beziehung zu wahren wissen. Was man wolle, sei der Ausschuss alles Coterienwesens sei es der Gemeinnützigen Gesellschaft, sei es des Städtischen Vereins. Unabhängige Bürger wolle man ins Collegium schicken; in diesem Sinne habe man das Comité auch durch Nichtmitglieder des Städtischen Vereins ergänzt, und in diesem Sinne werde man die Frage entscheiden, ob ein Zusammengehen mit der anderen Gesellschaft möglich sei.

Die Versammlung nimmt diese Erklärung beifällig an und erhebt einstimmig die nachgeschickte Beschlüsse.

Der Vorsitzende begründet sodann herzlich den als Gut anwendenden Landtagsabgeordneten für Leipzig, Herrn Adv. Krause aus Dresden, der nach mehr in längerer Rede seine Ansichten über die Frage der Besteuerung der Wanderlager darlegte. Im Eingange erinnert der Redner daran, wie er durch ein persönliches Interesse mit dieser Frage verknüpft sei, über die er im Reichstage wiederholt als Referent der Petitionskommission Bericht erstattete; er habe die Genehmigung, daß die Ansichten, die er noch gelegentlich seiner letzten Reichstagsrede über den Gegenstand mitteilt und die damals heftig angefeindet wurden, jetzt ziemlich allgemein aufgenommen und selbst an maßgebender Stelle in Sachsen zum Durchbruch gekommen sind. Wie jede Freiheit, so habe auch die Gewerbetreibenden notwendig ihre Rechte mit sich geführt; als ein solcher sei das Recht der Wanderlager und Waarenaktionen zu betrachten, das früher in Sachsen wie in Norddeutschland überhaupt noch gar nicht bekannt gewesen. An dem Gebiete dieses unerbrechlichen Geschäftszweiges sei aber nicht das Prinzip der Gewerbetreibenden schuld, sondern das Publicum selbst mit seiner ungehörigen Neigung, zu Fesseln zu fassen, für die die Waare kaum zu bezahlen ist. Die Conservation und alle diejenigen, die ein Interesse daran haben, die Gewerbetreibenden die neue Ordnung aufzulegen, haben die Fesseln angelegt und ein vollständiges Verbot der Wanderlager, also einen Einschnitt in die Freiheit verlangt, die sie gern durchbrochen sehen möchten. Wir aber, die wir an der Gewerbetreibenden festhalten, haben nicht zu fragen: ob die Wanderlager zu erlauben oder zu verbieten seien, wohl aber: wie der künftige Gewerbetreibende mit seinen viel höheren Steuern, geschäftlichen Erfolgen u. s. w. gegen jene privilegierte Wandergerode zu schützen sei. Nach dem Freizügigkeitsgesetz kann niemand, der sich länger als ein Vierteljahr in einem Orte aufhält, nicht zur Communalsteuer herangezogen werden, und wer irgendwo in Sachsen länger als ein Semester ein Gewerbe betreibt, hat bei uns keine Gewerbesteuer zu zahlen. Der Inhaber eines Wanderlagers schläft also durch. In Preußen hat man sich damit getraut, daß man die Wanderlager als eine Art des Hausgewerbes erklärte und mit dem höchsten Steuersatze desselben belegte. Derselbe erscheint immer noch viel zu niedrig, wenn man die außerordentliche Rentabilität dieses Geschäftsbetriebes bedenkt. Dagegen hat man in Baden die Wanderlager enorm hoch besteuert; an jedem Orte, wo sie auftreten, haben dieselben die Hälfte der jährlichen Erwerbssteuer, bei längerem Aufenthalt sogar den ganzen Betrag zu zahlen. Die Höhe der Steuer, die auf eine Unterdrückung der Wanderlager hinausgeht, sei wohl etwas zu hoch; das Prinzip aber, nicht den Jahresbetrieb in Sachsen und Bogen zu besteuern, sondern das einmalige Aufstehen eines solchen Lagers als besonderes Objekt zu betrachten und besonders zu besteuern, erklärt Redner für vollkommen richtig. In diesem Sinne habe er sich auch im Landtage gelegentlich der Beratung des Gesetzes über die Besteuerung der Wanderlager ausgesprochen. Mit der Vorlage dieses Entwurfs habe die sächsische Regierung einen anerkannt wertvollen Schritt zum Guten getan; indem sie aber die kleine Summe von 150 A als Maximum der Steuer vorschlägt, treffe sie nicht den ganzen großen Umfang dieses rentablen Geschäftsbetriebes, dem gegenüber die künftigen Gewerbetreibenden bei Einführung der Einkommensteuer doppelt im Nachteil seien. Mit einem warmen Worte des Dankes für die Segnungen, die wir der Gewerbetreibenden und der nationalen Beschäftigung überhaupt verbannten und für die wir gern einige Nebenbände und Unannehmlichkeiten mit in den Kauf nehmen, schloß der Redner unter allseitigem lebhaften Beifall.

In der Debatte sprachen sich mehr oder minder im Sinne des Redners auch die Herren Stadtrat Cavalet, Schneider, Franke, Stadtrat Nagel. Die Versammlung ergriff schließlich die Erklärung, daß sie der vom Adv. Krause entworfene Antrag befreite, wonach der Wanderlager-Inhaber beim jedesmaligen Anzuge in einem Orte besteuert werden soll, der von dem Städtischen Vorlage vorgeschlagene Steuersatz aber jedenfalls zu niedrig gegriessen ist.

Herr Pans-Nießmann nahm hierauf das Wort, um in Anknüpfung an die in unserer Stadt angebrochene Trichinose die Notwendigkeit der Einführung einer obligatorischen Fleischbeschau in Leipzig ins Licht zu setzen. Er wolle gewähre zwar keine absolute Sicherheit, aber doch wenigstens eine annähernde, namentlich wenn ein Centralfleischhof (mit obligatorischem Schlachtzwang) errichtet werde. Redner verliest diese hierauf bezügliche Petition des Sächsisch-Polnischen Fleischerverbandes an das Reichsgesamthauptamt und theilt mit,

daß die hiesige Fleischreinigung, welche die Provinz sehr gewissenhaft erwohnen habe, im Interesse des Publicums wie in ihrem eigenen demnach mit der Erbauung eines Schlachthauses vorgehen werde.

Unter Beifall folgte den sachgemäßen Ausführungen des Redners, die wir leider wegen Mangels an Raum ebenso wenig ausführlich wiedergeben können, wie die folgenden des Herrn Medicinalrath Prof. Dr. Sonnenfalk. Derselbe warnte in dieser eruditen, theils humoristisch gefärbten Rede vor einer Ueberschätzung der Fleischbeschau. Er erinnerte daran, wie man dort, wo es die meisten trichinösen Schweine gebe (in Schweden, in Chicago), eine Trichinose gar nicht kenne, während das umgekehrte Verhältniß sich in Mitteldeutschland, namentlich in der Provinz Sachsen zeige. Das könne nur in der verschiedenen Art und Weise seinen Grund haben, wie man in den verschiedenen Gegenden das Schweinefleisch genieße. Je mehr rohes oder gering gepökeltes und geräucheretes Schweinefleisch genossen werde, desto zahlreicher seien die Erkrankungen. Ein Stück rohen Schweinefleisches gleiche einer Blase, woran geschrieben stehe: Gift! Gift! Gift! Wer trotzdem davon genieße, nun, dem sei eben nicht zu helfen. Die Bereitung, die calmarische Behandlung des Fleisches sei viel wichtiger, als dessen Untersuchung. Letztere könne nur unvollkommene Resultate liefern; sie könne unmöglich das ganze Gebiet der Contamination kontrolliren. Nichts desto weniger dürfte sie nicht vernachlässigt werden; das Bessere solle nicht der Feind des Guten sein. Die hiesige Methode sei denn auch der Frage näher getreten und die nöthigen Vorbereitungen seien im Gange. Zunächst gelte es, einen Stamm von tüchtigen Fleischbeschauern heranzuziehen (was man sich nicht so leicht vorstellen möge), und dann könne man, so lange noch kein Centralfleischhof da sei, vorläufig wenigstens eine facultative Fleischbeschau einführen. (Lebhaftes Bravo)

Nachdem noch die Herren Pans und Rothe zur Sache gesprochen, schloß der Vorsitzende gegen 11 Uhr die Versammlung mit dem Bemerkten, daß Herr Adv. Krause sich bereit erklärt habe, in einer der nächsten Versammlungen über die sächsischen Staatsfinanzen und die bevorstehende Steuererhöhung zu sprechen.

**Studentischer Gustav-Adolf-Verein.**

Am vorigen Donnerstag Abend hielt der hiesige Studentische Gustav-Adolf-Verein seine erste Versammlung in diesem Semester ab. Dem Vortrag hatte Herr Pastor Dr. v. Erieger in bereitwilliger Weise zu übernehmen die Güte gehabt und als Thema sich den Protestantismus in Polen angewählt. Die Ausführung dieses Themas bewies, daß der Herr Redner nicht nur mit den Verhältnissen des Landes und Eigentümlichkeiten des Volkes durch eigene Anschauung auf das Vertrauteste bekannt war, sondern auch in der polnischen Literatur, wenigstens soweit sie mit dem Protestantismus daselbst in Zusammenhang stand, vollständig einheimisch war.

Wenig anheimelnd ist das Land für den Wanderer, der es betritt, aber interessant und aufmunternd für den Arbeiter des Gustav-Adolf-Vereines. Mohin der Fuß sich wendet, findet er Spuren eines einst schönen Baues, den evangelische Männer in früherer Zeit auführten; Trümmer und Zerfällungen sind zwar das Einzige, was noch übrig geblieben ist, aber neues Leben leimt bereits auf den Ruinen.

Reicht sel es Fuß und den böhmischen Brüdern in Polen einzuwintern, waren sie doch durch die Sprache, die erst vom 16. Jahrhundert an sich auseinander zweigte, so eng verwandt. Aber auch das Lutherthum fand in Polen Eingang. Der Pole ist seinem Charakter nach ein frommer Mann, wovon schon sein Schlachtruf „Der Glaube voran“ Zeugniß ablegt, aber er liebt auch vor Allem die Freiheit, und deshalb bot die Reformation ihm eine günstige Gelegenheit, das schon lange länze Joch der Jurisdiction der römischen Bischöfe abzuschütteln. Als daher die Reformation von Preußen aus in Polen einbrach, machten viele der Großen Polens von ihrem Rechte, auf ihren Gütern Gottesdienst zu halten, wie sie wollten, Gebrauch, bauten mit großer Opfersamkeit Kirchen und ließen auf jede Weise den Umlaufgreifen der Reformation Vorschau. Die kirchliche Verfassung war der politischen angepaßt, indem zur Seite der geistlichen Senioren weltliche Senioren standen. Ein Eingreifen aber in die kirchliche Wissenschaft gab es bei ihnen nicht; wohl hatten sie bedeutende Männer der Feder, doch finden sich auch in deren Werken durchaus keine neuen schöpferischen Gedanken. Die Höhe der Entwicklung des evangelischen Wesens in Polen ist gekennzeichnet durch den Confensus zu Sendomir am 14. April 1570: der Vereinigung der böhmischen Brüder, Reformirten und Lutheraner. Die Wirkung dieses Schrittes nach außen hin war eine höchst bedeutende, die katholischen Polen erschrafen auf's Heftigste über die einheitliche Macht, die ihnen jetzt gegenüberstand. In die Protestanten Polens erreichten noch mehr: die Kolater, welche fast durchgängig der griechischen Religion zugehörig waren, vereinigten sich auf dem Concilium zu Bina 1699 mit den Protestanten; zu gegenständlicher Hälfte bei eventueller Gefahr. Recht innerlich ward zwar letztere Vereinigung nie, da der Bund eigentlich nur von den weltlichen Prälaten der beiden Parteien geschlossen worden war und die Geistlichen, besonders auf der griechisch-katholischen Seite, ihm durchaus keine Sympathien entgegenbrachten. 1573 ward der Religionsfriede zwischen Protestanten und Katholiken geschlossen (Pax dissidentium), nach welchem wegen der in der Religion Dissidenten nie Streit ausbrechen sollte.

Hast unmöglich scheint es, daß diese schöne protestantische Kirche Polens vernichtet werden konnte bis auf geringe Reste, und doch die ewigen Feinde eines freien protestantischen Wesens, die Jesuiten, brachten es zu Stande. Unter Sigismund dem Schwaben drangen die Jesuiten in Polen ein, gründeten in Braunsberg das erste Jesuitencollegium und Männer wie der Cardinal Hofius, die es sich zur Lebensaufgabe gemacht hatten, das Evangelium in Polen auszurotten, begannen ihre unheilvolle Arbeit. Alle Staatsämter wurden den Protestanten nach und nach entzogen, protestantische Schulen wurden geschlossen und die Büchercensur wüthete gegen evangelische Schriften mit der Schärfe des Fanatismus. Dem zu widerstehen waren die Polen nicht gewachsen, das Evangelium war noch nicht tief genug in Fleisch und Blut der Polen eingedrungen, und der große Reichthum der Polen, der diesem Volke angeboren scheint, überlegte nicht, welche eble Güter er ohne großen Kampf dahin geh.

Doch gab es besonders unter den lutherischen Bauern noch Ranken, der selbst bei seinem Bekenntnisse und es trotz aller Verfolgungen und Anfeindungen behauptete. Dieser Betreuen Nachkommen finden wir noch jetzt in Polen: Gegenwärtig sind in Polen ca. 75 Gemeinden, meist deutsche, unterthänigkeitsbedürftig, doch auch 120,000 evangelische Polen noch. Es sind dies meist ganz arme Leute, deren einziger Reichthum ihr Evangelium ist; wahrhaft frommer und edler Sinn schmückt sie und tiefgriffen lauscht der Fremdling ihren schönen polnischen Melodien, die sie aus offenem Herzen zum Himmel exportiren.

Durchaus würdig sind diese Christen der Unterstützung aller evangelischen Glaubensgenossen, und daß von Seiten letzterer auf diesem Gebiete allein noch unendlich viel gethan werden kann, das beweist der Umstand schon, daß gegenwärtig die Provinz Polen den bringendsten Mangel leidet an 44 Kirchen, 32 Schulen und 19 Pfarrhäusern.

**Nachtrag.**

—r. Leipzig, 21. November. In der gestrigen Sitzung der hiesigen Handelskammer wurde eine Einladung des k. Reg. Regierungspräsidenten zu Merseburg zu einer am 30. November stattfindenden Konferenz wegen des Elber-Canal-Canals mitgetheilt. Derselbe wird seitens der Kammer von den Herren Lorenz, Schars und Dr. Gensel beauftragt werden. Die Kammer beschloß, beim Ausschusse des deutschen Handelslages den Antrag wegen gleichmäßiger Form der Coarbitrationen an den deutschen Botsen zu wiederholen. Herr Dr. Gerde erstattete im Auftrag des Ausschusses für Bank-, Münz- und Börsenwesen einen eingehenden Bericht über Revision des Regulativs für Kotierung der Productenpreise. Die Vorschläge des Ausschusses wurden allenthalben genehmigt. Die Kammer erklärte sich hierauf gegen das Vorhaben des bestehenden Ausschusses des deutschen Handelslages, über die wichtigsten Production- und Fabricationszweige Deutschlands und die Mittel zu deren Kasbierung eine allgemeine Enquete zu veranstalten. In Betreff der von dem Ausschusse des Handelslages gemachten Vorschläge über den Einfluß der Gefängnisarbeit auf die freie Arbeit wurde der Entwurf eines Antimortenschreibens vorgelegt und genehmigt. Schließlich genehmigte die Kammer einige Anträge des Verkehrs-Ausschusses (Ref. Herr Schars), den § 67 des Eisenbahn-Betriebs-Reglements betreffend.

—r. Leipzig, 21. November. Die Wein-Großhandlung von W. F. Seeger in Dresden verarbeitet seit einiger Zeit, von erprobten Arbeitkräften unterstützt, außer deutschen auch französische Weine zu Schaumwein, und es ist ihr gelungen, ein den kleineren und mittleren in Frankreich hergestellten Mousser gleichkommendes, jedoch bedeutend billiger sich stellendes Fabrikat herzustellen. Die Weine dazu bezieht die gedachte Handlung von den Ufern der Loire, deren Gewächse in der Hauptsache nicht nur dort am Plage zu sogenanntem Champagner verarbeitet werden, sondern auch in bedeutenden Massen als junge rothe Weine in die größten französischen Mousserfabriken geliefert werden, um die starke Nachfrage nach billigerem Champagner zu befriedigen, während doch die kleine Champagne nicht in der Lage ist, so viel Wein zu erbenen, als verlangt wird. Den gedachten Schaumwein giebt die Handlung von W. F. Seeger, welche in Leipzig durch Herrn Paul Richter, Bräderstraße 14, vertreten wird, zum Preise von 2 A für die Flasche (Mittelforte) ab.

—r. Leipzig, 20. November. Unter dem Namen „Aurantin-Kaisergerb" ist in neuerer Zeit ein Farbstoff in den Handel gebracht worden, welcher früheren Erfahrungen zufolge nicht nur sehr feuerfestlich ist, sondern namentlich bei Benutzung im Färbereibetrieb sich für die Gesundheit der Arbeiter in hohem Grade nachtheilig erwiesen hat. In Verbindung mit dem rothen Farbstoff „Kopalun" soll das „Aurantin-Kaisergerb" auch unter dem Namen „Cochin-Erfolg" oder „Cocin" verkauft werden. Die k. Reg. Regierung zu Düsseldorf nimmt deshalb Veranlassung, vor dem Kauf resp. Verkauf und der Bearbeitung des „Aurantin-Kaisergerb", sowie der unter Benutzung desselben dargestellten Farbstoffe zu warnen und zur größten Vorsicht zu ermahnen.

— Sonnabend, 24. November, wird uns das Gastspiel der Frau Auguste Wilbrandt-Bandini im Alten Theater außer einer eintägigen Novität „Durch die Zeitung" von ihrem Gatten das dreitellige Lustspiel „Der Vater" von Bauernfeld in neuer Einstudierung bringen. Der Borderlauf findet des Abends wegen schon heute Nachmittag zwischen 1 und 3 Uhr im Alten Theater statt.

□ Leipzig, 21. November. Daß das Bagantenthum im Handwerkerstande eine nicht wegzuleugnende Thatsache ist, beweisen ja am deutlichsten die Tausende auf der „Balje" befindlichen Gefellen, zu welchen sich natürlich gegenwärtig auch viele Leute rechnen, die mit einem Handwerker nichts gemein haben, sondern sich lediglich zum Wohl in der Welt herumwandern, um, wo es keine Arbeit giebt, ihren Lebensunterhalt einfach durch „Fressen" zu suchen. Wenn aber das Bagantenthum in Kreise hinausschreitet, die sich hiergegen von vornherein zu schütten suchen sollten, so ist das jedenfalls ein höchst bedenkliches Zeichen. So staltete jüngst ein Kaufmann, welcher für eine Dresdener Firma geriebt, den hiesigen Kunden des Hauses, mit denen er früher in Geschäftverbindung gestanden, Besuche ab, nicht etwa, um die Kräfte des Hauses zu offeriren, sondern um ihnen mitzutheilen, daß er seit sechs Wochen stellenlos sei und um eine kleine „Unterstützung" anzusprechen müsse, die ihm denn auch jedenfalls überall geworden ist.

—r. Leipzig, 21. November. Im Jahre 1873 stichtete bekanntlich der Bankier Victor Blachstein aus Dresden, nachdem er große Betrügereien verübt hatte. Der hinter ihm erlassene Steckbrief blieb wirkungslos. Nach einer ausgiebigen Mittelteilung soll sich Blachstein gegenwärtig in New-York aufhalten und in ganz guten Verhältnissen leben, so daß er neuerdings seine 1873 zurückgelassene Familie hat nachkommen lassen.

□ Leipzig, 21. November. Von den beiden gestrigen Schöffengerichtssitzungen beschäftigte sich die erstere mit einer Anklage der k. Staatsanwaltschaft gegen den Maurergesellen Daniel Hoffmann wegen schweren Diebstahls und Sachbeschädigung. Hiernach wurde ihm belagert, Ende September dieses Jahres seinem hiesigen Quartierwirthe aus einem verschlossenen Secretair durch gewaltsame Beseitigung des Beschlußmittels gegen 170 A entwendet und später während seiner Haft im Arresthause verschiedene Gegenstände in seiner Zelle vorzüglich zerbrochen und beschädigt zu haben. Ihn traf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 1 Woche. In der anderen Sitzung wurde der frühere Dienstherr und jetzige Kohlenhändler Carl August Berger aus Bismarcksdorf, weil er den an seinen versicherten Mobilien an Kohlen, Holz und einem Pferd durch einen Kahlgang Juli d. J. ihn betroffenen Brand erlittenen Schaden von 2425 A zu hoch angerechnet hatte, wegen versuchten Betrugs zu 10 Monaten Gefängnisstrafe nebst 2jährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

□ Leipzig, 21. November. Durch das Umfallen einer brennenden Petroleumlampe geriethen gestern gegen Abend in einer Wohnung der 4. Etage in Kuerbachs Hof die Fenster vorhänge in Brand, wobei die Flammen zum Fenster hinausschlagen. Dies veranlaßte die Alarmierung der Feuerwehren, die Mannschaften rüdten mit ihren Spritzen aus, kamen aber zum Glück nicht in Thätigkeit, da unmittelbar das Feuer gedämpft und jede weitere Gefahr beseitigt worden war. — Im Grundriß Albertstraße Nr. 29 gab es heute Vormittag in der zehnten Stunde Feuer. In einer Stube der dritten Etage da selbst war während der Abwesenheit des Bewohners eine Partie Holz sowie einige Bänke, welche zum Trocknen auf einem Ofen lag, in Brand gerathen. Man bemerkte jedoch noch rechtzeitig die Gefahr, öffnete schleunigst die verschlossene Thür und unterdrückte bald das Schadenfeuer. Die Feuerwehren waren ebenfalls aufgerufen. — Bei einem Erceß in der Peterstraße, der in vergangener Nacht zwischen verschiedenen Wirthshausgästen stattfand, bis ein theilhabiger Fleischergeselle in höchster Wuth einem Buchbinder in die Finger und verlegte ihn ganz erheblich. Er ergriff darauf die Flucht, wurde aber im Sporengäßchen eingeholt und nach der Polizei gebracht. — Ein dienstloser fremder Kutscher, welcher von Dresden aus wegen Diebstahls flechtbrieflich verfolgt wird, fiel heute Morgen unserer Polizei hier in die Hände und kam auf dem Ratsmarkt vorläufig in Haft.

□ Leipzig, 21. November. Aus Neubitz wird uns mitgetheilt, daß in einer der nächsten Gemeinderathssitzungen ein sehr wichtiger Gegenstand zur Beratung kommen wird. Man beabsichtigt nämlich daselbst die revidirte Städteordnung einzuführen, wenigstens ist vom Städtischen Comité ein hierauf bezüglicher Antrag eingebracht worden, welcher mit jowei Unterschriften aus allen Kreisen der selbständigen Einwohner bedeckt ist, daß er wohl als ein Ausdruck der allgemeinen Stimmung betrachtet werden kann. Man scheint sich allseitig darüber klar geworden zu sein, daß die Landgemeinderathssitzung nicht für einen Ort von 12,000 Seelen geschaffen worden ist, und daß sich die Neubitzer Gemeindevorwaltung einer Erweiterung nicht länger entziehen kann; da die Städteordnung für mittlere und kleine Städte sich nur wenig von der Landgemeinderathssitzung entfernt, bleibt nichts Anderes übrig, als die revidirte Städteordnung mit einem juristisch gebildeten Bürgermeister, man verpricht sich hierzu eine große Förderung der örtlichen Interessen, wie aus einer über diese Frage erschienenen Broschüre hervorgeht, welche, wenn wir recht unterrichtet sind, von dem Städtischen Comité dem Gemeinderathe überreicht worden ist. Wie sich der letztere zu der Frage stellen wird, ist wohl kaum zu bezweifeln, denn dieser weiß es ja am besten, wie die Sachen stehen und liegen, und da auch die Anschlagfrage durch die Annahme der Städteordnung nur ihrer Erledigung nahe geführt wird, indem sich zwei Städte leichter vereinigen lassen als eine Stadt und ein Dorf, so dürften sich auch die Freunde des Anschlusses durch diese vorläufige Maßregel befriedigt finden. — Den „Chemn. Nachr." wird gemeldet: Der bekannte Graf Franz Stolberg auf Müdel-

wig, welcher vor einiger Zeit die Wallfahrt nach Lourdes veranstaltete, hält sich jetzt mit seiner kranken Gemahlin in der Stadt Algier auf. Dort hat sie ihm ein Tüchlein gegeben, das zur Erinnerung an das Schicksal den Namen Konika erhalten hat, da Konika die Mutter des heiligen Augustinus, des Bischofs von Hippo, war. — Bei dem großen Brande in dem wendisch-katholischen Dorfe Dörs ist auch das Bauerngut abgebrannt, welches demjenigen gehörte, der mit Graf Franz Stolberg eine Reise nach Lourdes unternahm. Die französische Jungfrau hat im Wendischen, wie es scheint, kein Wunder gewollt. Dagegen ist es, wie das literale Blatt „Katholik Post“ berichtet, bei diesem Brande nicht ohne Wunder abgegangen. Das Blatt schreibt: „Die Wittiger und Elstner Spitze wandten alle Macht an, die Schiene der Pfarrei den Flammen zu entreißen und so zum Wenigsten auf dieser Seite weiteres Unglück zu verhüten. Einige Elstner erkliegen die Schiene und begossen und bespritzten die Schiene ohne Unterlaß. Das Wasser nahmen sie aus des Pfarrers Brunnen. Alle anderen Jahre hätte man in dieser Zeit wenig Wasser, diesen Tag aber war es nicht möglich, denselben auszu-schöpfen: Gottes Hand war hier offen sichtbar.“ Dagegen war die Rettung der Kirche denselben Blatte zufolge, „nur“ einer festen Band (auf der Abendseite des neuen Anbaues bei des Kramers Hofe) „zu danken“. Die Band hat nur naturgemäss geklappt. Das Wasser muß aber auf übernatürliche Weise dem Brunnen des Pfarrers zugeflossen sein. Bei dem Kirchenbrand hätte am meisten die Gemeinde gelitten, bei dem Brande der Pfarrei aber am meisten der Pfarrer, der zu den Freunden des literale „Post“ gehört.

Die Hochzeitfeierlichkeiten der beiden preussischen Prinzessinnen (eine Tochter des Kronprinzen und eine Tochter des Prinzen Friedrich Karl) bringen das Haus Hohenzollern einigermaßen in Verlegenheit. Selbstverständlich, schreibt das „Montagsblatt“ aus Berlin, kann den beiden Brautpaaren, wenn die Vermählungsfeierlichkeiten und der Hochzeitschmaus vorüber sind, nicht gestattet werden, nach gewöhnlicher Sterblichen Weise den Bestand zu beginnen und sich in ihr gemeinschaftliches Heim zu begeben. Es muß eben das alte Cerimoniel aufrecht erhalten werden, und dieses schreibt vor, daß die jungen Eheleute die Brautnacht in der alten hohenzollernschen Brautkammer, in den alten kaiserlichen Gemächern auf dem Schlosse zubringen. Wie man aber? Zwei Brautpaare und nur eine Brautkammer. Es hat sich der Fall bisher noch nicht ereignet, daß im Hause der Hohenzollern zwei Brautpaare an einem Tage Hochzeit machten. Man hat daher dazu schreiten müssen, eine zweite Brautkammer herzurichten, und hat hierzu die alte hohenzollernsche Privatcapelle neben dem „Grünen Hof“ gewählt.

Ein begeistertes Schneider. Die Darstellung der Tragödie „Richard III.“ hatte am Donnerstag im Belle Alliance-Theater in Berlin einen tragikomischen Epilog. Als der mit Beifallsrufen überschüttete Darsteller des Richard erschöpft in seine Garderobe trat, bräutete sich ihm ein junger Mann nach, welcher auf alle an ihn gestellten Fragen nur die Eine Antwort hatte: „Ich bin Otto Rehsfeld — ich will mein Recht!“ Man denke sich das Ersinnen des Künstlers, des wirklichen Otto Rehsfeld! Der Director, der Regisseur wird gerufen, Alles vergebens — der junge Mann machte Otto Rehsfeld den eben eingehendsten Nachdruck, er wollte sein Recht! Man citirte nun den Wachtmeister des Revisors, auch der brachte Nichts weiter heraus. Da der junge Mann elegant gekleidet war, konnte und wollte man nicht auf Diebstahlsgefühle schließen, doch nahm ihn der Wachtmeister behufs Legitimierung mit zur Hauptwache, wo sich herausstellte, daß es ein Schneidergehilfe war, welcher durch den ihm gewordenen Kunstgenuss so begeistert war, daß sich bei ihm die Ipe Ipe einstellte, er könne ebenso gut ein Rehsfeld sein. Da er sich im Uebrigen ganz vernünftig verhielt, wurde er ohne Weiteres entlassen und schwingt gewiß schon wieder festig Nadel und Faden.

Eine reiche Fülle dramatischer Momente bot eine vor dem Spandauer Schwurgericht (Präsident Kammergerichts-Rath Vitz aus Berlin) am Sonnabend geführte Verhandlung in einer Brandstiftungssache dar, bei welcher ein

Ehepaar auf der Anklagebank erschien. Das kleine Kind der Angeklagten war unbemerkt in den Gerichtssaal geschleppt und schrie kläglich nach seiner Mutter, die es dadurch fast zur Raserei brachte. Unter dem Aufschrei „mein Kind! mein Kind!“ versuchte dieselbe mit Gewalt die von zwei Beamten festgehaltene Thür der Anklagebank zu erschlagen und der Präsident konnte sie nach langer Mühe erst durch das Versprechen beruhigen, daß sie ihr Kind nachher sehen sollte. — Als die Verurtheilung der Angeklagten zu je 5 Jahren Haftstrafe erfolgte, erschollen aus dem Zuschauerraum so laute Zeichen des Mißfallens, daß der Präsident mit sofortiger Klärung der Tribüne drohen mußte, und schließlich überschüttete die Angeklagte den Präsidenten mit leidenschaftlichen Bormühen wegen der Verurtheilung ihres angeblich unschuldigen Mannes und geriet dabei in solche Aufregung, daß sie mit Gewalt aus dem Saale entfernt werden mußte.

Aus Hohenwart (Niederbayern) wird nachstehende gräßliche That berichtet: Eine erst jüngst verheiratete Frau schickte ihr Stiefkind nach einem Krug Bier. Als die Kleine mit dem Behälter zurückkam, hat sie mit aufgehobenen Händen auch um einen Trank. Allein die Mutter gab als Antwort dem Kinde einen wuchtigen Schlag mit dem vollen Krug an den Kopf, daß es mit Blut überonnen benimmungslos zusammenbrach. Erst jetzt erwachte im Herzen der scheidlichen Frau die Mitleidigkeit auf das Schicksal. Sie packte das bewußtlose Kleine, schleppte es in den Keller und jermalmte dort mit einem sogenannten Kranzstabe das Haupt des armen Kindes. Die furchtbare That wurde schnell rathbar, und die scheinliche Verbrechen sofort in sicheren Gewahrsam gebracht. Ursache war, daß das Stiefkind ein ausgemachtes Bermögen von 3000 fl. besaß, nach welchem die lächerliche Mutter schon lange großes Verlangen trug.

Eine furchterliche Katastrophe, der ein Verbrechen wie das von dem verhängten Thomas in Bremerhaven begangene zu Grunde zu liegen scheint, hat sich, wie die „St. Joh. Btg.“ meldet, am 5. November in Walmen zugetragen. Als nämlich der dortige Gasthalter Freitag im Begriffe war, ein leeres Bierfass aus dem Keller zu schaffen, während seine Frau und ein Gast im oberen Gastzimmer waren, erlöste eine furchterliche Explosion, durch welche das Haus in einen Jauchend schauerlicher Verwüstung veretzt wurde. Der Wirth, namentlich aber der obgenannte Gast, sind auf entsetzliche Weise zugerichtet worden, so daß Beider Leben, selbst noch gegenwärtig, in ernsther Gefahr schwebt, während Frau Freitag nur unbedeutende Verletzungen an der Schaller erhielt, sonst aber mit dem bloßen Schrecken davonkam. Daß, was hier ein geplantes Verbrechen zu Grunde liegt, spricht schon der Umstand, daß noch ein volles, im Keller des Herrn Freitag befindliches Fass Petroleum von unbekannter Hand geöffnet wurde, so daß der Inhalt desselben in den Keller auslief. Der Thäter beabsichtigte augenscheinlich, sein Verbrechen durch die Wirkung des leicht entzündbaren und explosionsfähigen Petroleum zu erhöhen. Der weitere Sachverhalt entzieht sich vor der Hand der Deffentlichkeit, doch wird die eingeleitete Untersuchung bald ergeben, ob der auf einem Verwanden des Wirthes ruhende Verdacht gerechtfertigt sein sollte.

Aus dem Norden Schottlands wird ein Orkan gemeldet, der seit Weihnachten 1806 seines Gleichen nicht gehabt hat. Die angerichteten Verheerungen sind außerordentlich bedeutend. Viele Häuser sind zum Theil oder gänzlich ihrer Dächer beraubt. In vielen Stellen brach der Sturm die Thüren ein, stürzte die Köhlen auf dem Herde umher, und es entstanden Feuerbrünste. Ungeheure Massen Getreide hat der Wind entführt, und die Vorräthe auf den Feldern wurden weggeführt. Vieles davon ist ins Meer geschleudert. Viele Leute entkamen nur mit Mühe aus ihren Häusern, ehe sie zusammenbrachen. Bettlägerige Personen mußten in Dedern hinausgetragen werden und viele Familien sind obdachlos.

(Eingefandt) Wie leicht durch Nachsehen der Ketten von Frachtwagen Unglücke entstehen können, beweist folgende Thatfache. Am Sonnabend Abend, als ein junger Mann auf

die andere Seite der Köhlenstraße gehen wollte, kam ein Frachtwagen dahergefahren; ruhig wartete der Passant den Wagen ab, als solcher jedoch vorbei war, trat er auf die herabhängende Kette, wurde dadurch zum Schwanken gebracht und fiel auf das harte Pflaster. Zum Glück fügte er sich keinen Schaden zu. Es wird allen Rollwagenfahrern aufs Wärmste anempfohlen, diese Uebelstände zu vermeiden. A. W.

### Sitzung der Stadtverordneten. Vorläufiger Bericht.

\* Leipzig, 21. November. Anwesend Herr Bürgermeister Dr. Trübner und die Herren Stadträthe Fleischhauer, Pfeiler, Holzge, Reckler und Scharf.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl eines unbeforderten Stadtrathes. Der erste Wahlgang wird wegen eines Formfehlers (es ist aus Versehen ein Stimmsettel zu viel abgegeben worden) für ungültig erklärt. Die beiden folgenden Wahlgänge ergeben für Herrn Stadtrath Regel 20, bez. 21, für Herrn Schmidt-Söhlmann 19, bez. 21 Stimmen; die übrigen gesplittelt sich. Da keiner der beiden genannten Herren die absolute Majorität für sich hat, so muß eine engere Wahl zwischen ihnen entscheiden. Aus derselben geht als gewählt hervor Herr Schmidt-Söhlmann mit 23 Stimmen; Herr Stadtrath Regel hat 21 Stimmen erhalten.

Das Collegium tritt in die Beratung des Haushaltsplanes für das Jahr 1875. Die Voranschläge für die Rathskasse, das Polizeiamt, die Stadtorbneten, die Pensionen und Unterstüngen, das Stadtschreiber, die milden Anstalten und die Wohlfahrtspolizei werden, unter Vorbehalt der Prüfung einer Anzahl von Anträgen, genehmigt. Zum Conto der Wohlfahrtspolizei beantragt der Finanzausschuß, daß in Anbetracht der traurigen Verhältnisse in unserer Stadt und da eine durchgreifende Fleißamterschönung unter den jetzigen Verhältnissen kaum ausführbar sei, an den Rath das Ersuchen gerichtet werde, er wolle der Frage wegen Erziehung eines städtischen Schlachthauses möglichst bald näher treten. Herr Bürgermeister Dr. Trübner verspricht eine eingehende Berücksichtigung der Frage von Seiten des Rathes. Der Antrag, über den außer dem Referenten Herrn Gampel, noch die Herren Raschler, Dir. Bender und Herr Vorsteher Soeh sprechen, wird angenommen.

### Hauptergebnisse. 5. Classe 92. Königl. Königl. Lotterie.

Table with 2 columns: Amount (e.g., 39883, 33753, 52282) and Name (e.g., Carl Jäger in Leipzig, J. F. Gien & Co. in Jittau). Includes a list of names and amounts for various prizes.

## Volkswirtschaftliches.

### Vom Tage.

Es ist heute äußerst wenig zu berichten. Die Berlin-Stettiner Angelegenheit ist erschöpft. Wollen die Actionaire sich von den Speculanten ansöhnen lassen, so ist das ihre Schuld. Es hat sich hundertfach bewährt, daß die Actionaire deutscher Eisenbahnen ihre Sache nicht verstehen. Wir haben damit Nichts weiter zu thun. — Die Börsen Ketten keinen besonderen Stoff zur Berichterstattung. Ein Tag oben, der andere unten, was sollen die Spieler im Wammonstempel anders machen, um sich die Zeit zu vertreiben und eine kleine Differenz einzuscaffen. — Von Wien aus verbreitete man am Dienstag zum 70. und so vielen Male Friedensgerichte, wahrscheinlich den vermittelnden Einbruch der Nachrichten aus Kar in Konstantinopel escomptierend oder auch nur um einem Bedürfnisse abzuhelfen. — Vom Montag erzählt die Wiener „Presse“ ein Wandervogel, das ein dortiger Baillier anstelle, indem er mit Ribbbrand eines bekannten Romens einen schriftlichen Auftrag zum Verkauf verschiedener kleiner feiner Effecten mit dem Bemerkten ertheilt, daß eine Robilmachung der

österreichisch-ungarischen Armee beschlossen sei. Der Betrag wurde aber rasch entdeckt. Aus London meldet man vom Sonnabend: Geld war entschieden theurer. Kurze Anleihen nicht unter vier Procent zu haben und die Rate für Drei-Monat-Wechsel ist in einigen Quartieren ziemlich 4 1/2 Proc. Diskontinierer haben die Rate für Deposten auf 3 1/2 Proc. erhöht und Alles zeigt einen steifen Markt. Kein Goldgeschäft bei der Bank. Barrensilber fester, zu 54 1/2 nominell. Der Aufsichtsrath der Berliner Commerz- und Wechsel-Bank hat also, wie vorausgesehen, die Liquidation beschlossen und bereits in der ersten Decemberrunde findet die bezügliche Generalversammlung statt. Es sollen 85 Proc. aus der Liquidation in Aussicht stehen (jetziger Cours ca. 71). Das war ein elendes fünfjähriges Jammerleben dieser Bank; und aus welchem altrenommirten Geschäft ging sie hervor! Es war ja aber vielfach so, daß von Anfang an gänzlich verfehlte Gründungen aus sehr guten Privatgeschäften entstanden; die Gründer wollten eben zu viel verdienen! Die österliche Notenbank, das bedeutendste deutsche Zettelbankinstitut nach der Reichsbank

und auch das günstigst stuirte, hat gegenwärtig 42 Niederlassungen in Bayern. Was alles in Oesterreich möglich ist, zeigt ein neues merkwürdiges Vorkommniß, das aus Wien gemeldet wird. Wir hatten vor Kurzem berichtet, daß der „oberste österreichische Gerichtshof“ anlässlich einer gegen die Lemberg-Gesellschaft-Jahrsbahn vor dem Bagatellgericht angebrachten Compensationsklage beschloß, in sein Spruchreperitorium den Rechtsfall einzuvorleben, daß die Vorschrift des Gesetzes vom 24. April 1874 wegen Verletzung eines gemeinsamen Curators für Besitzer von Prioritätsobligationen auf den Fall der Klageführung eines Besitzers von bereits fälligen Obligations-Coupons auf Zahlung derselben keine Anwendung findet und daß eine solche Klage, wenn sie den Betrag von 50 fl. nicht übersteigt, auch im Bagatell-Verfahren geltend gemacht werden kann. Dieser Rechtsfall, dessen außerordentliche Tragweite seinerzeit großes Aufsehen machte und bei den deutschen Prioritätsbesitzern eitle Hoffnungen rege machte, ist nun anlässlich einer gegen die Wärschisch-schlesische Centralbahn bei dem Bagatellgerichte eingetragenen Compensationsklage vom obersten Gerichtshofe bekräftigt und aus dem Spruchreperitorium gelöst

Table with 2 columns: Amount (e.g., 54124, 72462, 89658) and Name (e.g., 50000, 50000, 50000). Includes a list of names and amounts for various prizes.

Telegraphische Depeschen. Köln, 20. November. Bei der heutigen Wahl der Stadtverordneten zweiter Classe wurden sämtliche vier Candidaten der liberalen Partei durch der äußersten Gegenanstrengungen der Ultramontanen gewählt. Paris, 20. November. Gestern fand eine Sitzung der Erziehungskommission statt; es wurde beschlossen, die Berathungen der Commission geheim zu halten. Paris, 20. November. Das „Journal officiel“ wird das neue Ministerium wahrscheinlich erst am Donnerstag veröffentlichen. In parlamentarischen Kreisen verläutet gerüchelt, dasselbe werde aus folgenden Mitgliedern bestehen: General Rochonnet Kriegsminister und Ministerpräsident, Welche Minister des Innern, Post- und Telegraphenminister, Finanzminister, Dampfschiffbau- und Marineminister, Damesolle Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Dupuy-Delome Handelsminister, Montgolfier Arbeitsminister, Sicaquel Warminister. Diefelben gehören sämmtlich der Rechten und dem rechten Centrum an.

Paris, 21. November. Decazes machte am Dienstag Vormittags sämmtlichen Boten des Reichsbesuchs, verließ das Ministerhotel und bezog sein Privathotel. In diplomatischen Kreisen gilt es als wahrscheinlich, daß Decazes einen Botenposten erhält. — Die Bildung der Budgetcommission aus lauter Republikanern mit vollständigem Ausschusse der Minorität gilt als erste Manifestation der republikanischen Majorität und ist nach diesem parlamentarischen Brauche anerkannt.

Paris, 21. Nov. Die „Republique française“ schreibt: Angesichts der Prätsensionen des Senats und der Weigerung des Präsidenten, seine Politik zu ändern, habe die Kammer die Pflicht, das Budget zu verweigern. Kein Budget, so lange kein Ministerium vorhanden, zu welchem die Majorität Vertrauen haben könne!

London, 20. November. In dem Detective-Proceß wurde heute das Urtheil gefällt: Reilejohn, Dracovich, Palmer und der Anwalt Froggatt erhielten je 2 Jahre Zuchthaus; Clarke wurde freigesprochen.

London, 21. November. Der „Standard“ fordert die Regierung auf, angesichts des Falles von Karl Maxregeln zu ergreifen, um die in Lord Derby's Mail-Depesche gekennzeichnete Position aufrecht zu erhalten.

Athen, 20. November. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer beantragte der Deputirte Pelmejas die Wirthschaft der Consulatsberichte über die von türkischen Soldaten in griechischen Provinzen begangenen Verbrechen und die Wirthschaft der von der Forste in Folge dessen ergangenen Anordnungen. Minister Triphylis lehnte den Antrag mit der Erklärung ab, daß das Ministerium seine Schuldigkeit thun und die bezüglichen Documente zu einem für geeignet erachteten Zeitpunkt, nicht aber jetzt, vorlegen werde.

Konstantinopel, 20. November. Die Regierung verbreitet ein Telegramm des Commandanten in der Herzegovina, wonach die Montenegriner, die sich der Befestigungen in der Umgegend der Ortschaft Karnassi, auf der Seite von Antivari, bemächtigt hatten, gestern mit einem Verlust von 300 Mann zurückgeschlagen seien.

Paris, 21. Nov. Die „Republique française“ schreibt: Angesichts der Prätsensionen des Senats und der Weigerung des Präsidenten, seine Politik zu ändern, habe die Kammer die Pflicht, das Budget zu verweigern. Kein Budget, so lange kein Ministerium vorhanden, zu welchem die Majorität Vertrauen haben könne!

London, 20. November. In dem Detective-Proceß wurde heute das Urtheil gefällt: Reilejohn, Dracovich, Palmer und der Anwalt Froggatt erhielten je 2 Jahre Zuchthaus; Clarke wurde freigesprochen.

London, 21. November. Der „Standard“ fordert die Regierung auf, angesichts des Falles von Karl Maxregeln zu ergreifen, um die in Lord Derby's Mail-Depesche gekennzeichnete Position aufrecht zu erhalten.

Athen, 20. November. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer beantragte der Deputirte Pelmejas die Wirthschaft der Consulatsberichte über die von türkischen Soldaten in griechischen Provinzen begangenen Verbrechen und die Wirthschaft der von der Forste in Folge dessen ergangenen Anordnungen. Minister Triphylis lehnte den Antrag mit der Erklärung ab, daß das Ministerium seine Schuldigkeit thun und die bezüglichen Documente zu einem für geeignet erachteten Zeitpunkt, nicht aber jetzt, vorlegen werde.

Konstantinopel, 20. November. Die Regierung verbreitet ein Telegramm des Commandanten in der Herzegovina, wonach die Montenegriner, die sich der Befestigungen in der Umgegend der Ortschaft Karnassi, auf der Seite von Antivari, bemächtigt hatten, gestern mit einem Verlust von 300 Mann zurückgeschlagen seien.

worben! — Was soll man dazu sagen, daß die oberste Gerichtshof so rasch ihre Aussprüche wechelt? — Die „Juristischen Blätter“ machen dazu die Bemerkung, daß nach Lösung des erwähnten Rechtsfalles die Frage offen bleibe, ob das Recht der Prioritätsbesitzer auf den Bezug der Couponszinsen als ein gemeinschaftliches oder als Separatrecht anzusehen sei, und daß es daher mindestens zweifelhaft wäre, wenn sich der oberste Gerichtshof nicht mit der Befestigung jenes Spruchs begnügt, sondern eine positive Lösung dieser Frage beilegt hätte. — Ja, aber wenn diese positive Lösung später wieder verändert wurde? — Wahrlich, wer mit österreichischen Eisenbahnwerthen nicht erster Qualität befaßt, ist bedauernswürdig. Welche Sicherheit hätten z. B. die Dux-Bodenbach-Obligationsbesitzer, daß man ihnen, laut neuem Project, ihre Zinsen wirklich in Gold auszahlt, nachdem sie sich hätten verleiten lassen, die Redaction ihrer Zinsen zuzugestehen? — Goldzahlung verpflichtet man und Silber zählt man. Man spiere dieses leeren Versprechens wegen Nichts von seinen Rechten.

Pfizen-Pfiesener Eisenbahn-Prioritäten.

Leipzig, 21. November. Die gestrige Nummer des Leipziger Tageblatts enthält einen Abdruck der Beschlüsse, welche die Bankvereinbarung der Pfizen-Pfiesener Eisenbahn (d. h. die Anglo-Oesterreichische Bank und die Firma A. Pfenner) dem Prioritätencomitee und der Allg. Deutschen Credit-Kassa, wegen der Verteilung der Betriebsüberschüsse der nächsten Jahre vorgelegt hat.

Jene Annahme hängt mit einem Grundbuche zusammen, welches die ganze Behandlung dieser Frage durch das hiesige sogenannte Schlichtungscomitee der Pfizen-Pfiesener Eisenbahn, dessen Vorsitzender Herr Dr. Wachtel ist, durchzieht. Dieser Grundbuch liegt in der Voraussetzung, daß die hiesige Credit-Anstalt die Hauptrepräsentantin der sogenannten schwebenden Schuld der Pfizen-Pfiesener Eisenbahnunternehmung sei, für welche ein Teil der Betriebsüberschüsse in Anspruch genommen wird, und daß deshalb die Interessen der Anstalt mit denen der Prioritätenbesitzer collidieren.

Verschiedenes.

Leipzig, 21. November. Welche Besuche von Wien aus gemacht werden, auch außerhalb der Reichsgrenzen, geht aus einem Schreiben hervor, das ein Wiener Börsen-Commissions-Geschäft an ein hiesiges größeres Geschäftshaus gerichtet hat.

Ich befreie mich Ihnen mitzutheilen, daß ich beabsichtige, unter meinen Freunden und Bekannten Börsen-Speculations-Consortien mit einer verhältnismäßig sehr geringen Einlage zu bilden, wodurch aber mit der Zeit sehr große Erfolge erzielt werden können, ohne das geringste, welches sich bedenklich, irgend wie Gefahr läßt.

Ich erlaube mir daher, Sie als mir stets zugethan gewesene Freunde zur selbstständigen Gründung eines Speculations-Consortiums unter Ihren reichen und zahlreichen Freunden mit beiderseitiger Capitals-Summe einzuladen, denn für Jedermann, der halbwegs gut sitzet, ist das eine gesunde, durchaus empfehlenswerthe Speculation, da bei rationellem Vorgehen gar nichts verloren geht, sondern mittelst der kleinen Einlage mit der Zeit ein großes Vermögen erworben werden kann.

Jeden Interesse liegt. Ich kann behaupten, daß mir im Börsensache alle (?) Erfahrungen zur Seite stehen, daß ich über Börsen-Situation jeder Zeit sehr gut unterrichtet bin, und da streng rechtliches Verhalten mein Princip ist, so glaube ich dem Unternehmern von Speculations-Consortien im Voraus sichere Erfolge garantieren und mich nützlich erweisen zu können u. s. w.

Einzel-Commentare bedarf dieses samojen Schriftstücs nicht.

Leipzig, 20. November. Die Bankfirma Drucker-Emden in Rdn, welche seit circa 50 Jahren besteht, ladet durch Circular ihre Gläubiger zu einer Beratung über den Status des Geschäftes ein. Den Grund für die Zahlungsverlegenheiten bilden angeblich verschiedene Verluste hauptsächlich in Brüssel.

Dresden, 20. November. Bericht der Dresdener Handels- und Gewerbelammer über Baaren-Auktionen und Wandel-lager gedenkt der uns vorliegende Collectivbericht — der Berichterstaltung über das Jahr 1877 vorliegend — denjenigen neuen Anträge, welche die Kammer im März d. J. im Verfolg einer Ministerialauforderung dem kgl. Ministerium des Innern unterbreitet hat.

Leipzig, 20. Novbr. In der heutigen Generalversammlung der Actionaire der Oesterreichischen Nordwestbahn wurden die Anträge des Verwaltungsraths, nach welchen die Couponzahlung 1 fl 60 kr., höchstens 2 fl. Bancoaluta betragen wird, mit 3568 gegen 64 Stimmen angenommen.

Prag, 19. November. Unter sehr starker Betheiligung fand heute die Eröffnung der Prager Kornhalle statt. Umgesetzt wurden 5000 Metrcntner Getreide. Weizen 12.50 fl., Gerste 11.25 fl. per 100 Kilogramm.

Dux-Bodenbacher Bahn. Der Verwaltungsrath der Dux-Bodenbacher Eisenbahngesellschaft hielt am 19. November eine Sitzung in welcher das von uns bereits besprochene Offert der Societe belge des chemins de fer, betreffend die Regelung der finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft, angenommen wurde.

Leipzig, 20. November. Die Bankfirma Drucker-Emden in Rdn, welche seit circa 50 Jahren besteht, ladet durch Circular ihre Gläubiger zu einer Beratung über den Status des Geschäftes ein. Den Grund für die Zahlungsverlegenheiten bilden angeblich verschiedene Verluste hauptsächlich in Brüssel.

Dresden, 20. November. Bericht der Dresdener Handels- und Gewerbelammer über Baaren-Auktionen und Wandel-lager gedenkt der uns vorliegende Collectivbericht — der Berichterstaltung über das Jahr 1877 vorliegend — denjenigen neuen Anträge, welche die Kammer im März d. J. im Verfolg einer Ministerialauforderung dem kgl. Ministerium des Innern unterbreitet hat.

Leipzig, 20. Novbr. In der heutigen Generalversammlung der Actionaire der Oesterreichischen Nordwestbahn wurden die Anträge des Verwaltungsraths, nach welchen die Couponzahlung 1 fl 60 kr., höchstens 2 fl. Bancoaluta betragen wird, mit 3568 gegen 64 Stimmen angenommen.

Prag, 19. November. Unter sehr starker Betheiligung fand heute die Eröffnung der Prager Kornhalle statt. Umgesetzt wurden 5000 Metrcntner Getreide. Weizen 12.50 fl., Gerste 11.25 fl. per 100 Kilogramm.

Dux-Bodenbacher Bahn. Der Verwaltungsrath der Dux-Bodenbacher Eisenbahngesellschaft hielt am 19. November eine Sitzung in welcher das von uns bereits besprochene Offert der Societe belge des chemins de fer, betreffend die Regelung der finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft, angenommen wurde.

Leipzig, 20. November. Die Bankfirma Drucker-Emden in Rdn, welche seit circa 50 Jahren besteht, ladet durch Circular ihre Gläubiger zu einer Beratung über den Status des Geschäftes ein. Den Grund für die Zahlungsverlegenheiten bilden angeblich verschiedene Verluste hauptsächlich in Brüssel.

Dresden, 20. November. Bericht der Dresdener Handels- und Gewerbelammer über Baaren-Auktionen und Wandel-lager gedenkt der uns vorliegende Collectivbericht — der Berichterstaltung über das Jahr 1877 vorliegend — denjenigen neuen Anträge, welche die Kammer im März d. J. im Verfolg einer Ministerialauforderung dem kgl. Ministerium des Innern unterbreitet hat.

Finanzielles aus Rumänien. Man schreibt der „Vol. Corr.“ aus Bukarest vom 11. d.: Ueber das Uebereinkommen zwischen der rumänischen Regierung und der rumänischen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft, betreffend die Zahlung der noch rückständigen Subvention, können folgende ergänzende Details mitgetheilt werden: Alle bis Ende 1876 liquidirten Garantiesummen werden von der rumänischen Regierung am 31. Januar (12. Februar) 1878 in rumänischen Banknoten der ersten Emission bezahlt werden. Die Zahlungen in diesen Banknoten erfolgen jedoch nur bis zur Höhe von acht Millionen Francs, der Rest wird in klingender Münze innerhalb desselben Termins und unter denselben Modalitäten gezahlt, wie die fälligen oder fällig werdenden Zinsen für die obigen Summen, und wird diese Auszahlung spätestens bis zum 31. Januar alten Stils des nächsten Jahres effectuirt.

Strasbarer Dynamit-Transport auf Eisenbahnen. Nach dem „Vergolo“ von Neapel hat dort die Gerichtsverhandlung stattgefunden über das Eximier Hans Kobawi, das vor einiger Zeit eine Rille mit Dynamit nach S. Severino schickte. Die Rille explodirte auf der Eisenbahn und tötete den Zugführer und einen Schaffner. Das Tribunal von S. Maria Capua-Viterbe erkannte für Recht, daß der Absender und der Befeller jeder auf ein Jahr ins Gefängnis zu wandern und die Civilparteien vollständig zu entschädigen hätten. Die Civilparteien sind einmal die römischen Eisenbahnen, sodann die Wittwen der beiden Opfer.

Dividenden amerikanischer Bahnen. Die „Zeritung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen“ bringt folgende Notiz: Angeachtet in Amerika Handel und Industrie sich gegenwärtig ebenfalls in einer sehr gedrückten Lage befinden, zeigen die Dividenden der Eisenbahnen in den Vereinigten Staaten, entgegen der vielfach in Europa verbreiteten Meinung, auch für das Jahr 1876 eine Höhe, welche den Ergebnissen der Vorjahre wenig nachgibt.

Table with 2 columns: Station Name and Dividend Percentage. Includes Baltimore and Ohio (10%), Boston and Albany (9%), Central Pacific (8%), Chicago and Alton (8 1/2%), Chicago, Burlington and Quincy (10%), Chicago, Rock Island and Pacific (8%), Cleveland and Pittsburg (7%), Cumberland Valley (12 1/2%), Delaware, Padawanna and Western (7 1/2%), Illinois Central (8%), High Valley (9%), Little Miami (8%), New York Central (8%), New York, New Haven and Hartford (10%), Pennsylvania (8%), Philadelphia, Wilmington and Baltimore (8%), Pittsburg, Fort Wayne and Chicago (7%), South Western of Georgia (7%), Terre-Haute and Indianapolis (10%), Union-Pacific (8%).

Table with 2 columns: Destination and Amount. Includes nach Ostindien (11,970,155 gegen 5,820,235 in 1876), nach China (1,657,016 gegen 1,090,132 in 1876), nach den Straits (1,266,293 gegen 602,011 in 1876), Total (14,893,464 gegen 7,512,378 in 1876), ab Venedig (333,400), ab Marseille (747,785).



Wollberichte. Wien, 19. Nov. Schafwolle. Der Markt ist...

Wollberichte. Wien, 19. Nov. Schafwolle. Der Markt ist...

Wollberichte. Wien, 19. Nov. Schafwolle. Der Markt ist...

Wollberichte. Wien, 19. Nov. Schafwolle. Der Markt ist...

Wollberichte. Wien, 19. Nov. Schafwolle. Der Markt ist...

Wollberichte. Wien, 19. Nov. Schafwolle. Der Markt ist...

Wollberichte. Wien, 19. Nov. Schafwolle. Der Markt ist...

Wollberichte. Wien, 19. Nov. Schafwolle. Der Markt ist...

Wollberichte. Wien, 19. Nov. Schafwolle. Der Markt ist...

Wollberichte. Wien, 19. Nov. Schafwolle. Der Markt ist...

Wollberichte. Wien, 19. Nov. Schafwolle. Der Markt ist...

Wollberichte. Wien, 19. Nov. Schafwolle. Der Markt ist...

Wollberichte. Wien, 19. Nov. Schafwolle. Der Markt ist...

Wollberichte. Wien, 19. Nov. Schafwolle. Der Markt ist...

Wollberichte. Wien, 19. Nov. Schafwolle. Der Markt ist...

Wollberichte. Wien, 19. Nov. Schafwolle. Der Markt ist...

Wollberichte. Wien, 19. Nov. Schafwolle. Der Markt ist...

Wollberichte. Wien, 19. Nov. Schafwolle. Der Markt ist...

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von Friedr. Gärtner.

Leipziger Producten-Börse. Bericht von Friedr. Gärtner. Leipzig, 20. November.

Leipziger Börse am 21. November 1877.

Leipziger Börse am 21. November 1877. Witterung: Schön.

Leipziger Börse am 21. November 1877. Spiritus loco: 50,80 Geld, niedriger.

Leipziger Börse am 21. November 1877. Der Kohlentransport in der Woche vom 11. bis mit 17. November:

Leipziger Börse am 21. November 1877. aus dem bairischen Revier: 7633.

Leipziger Börse am 21. November 1877. Juidau, 20. November. Steintoblen-Actien.

Leipziger Börse am 21. November 1877. Juidau, 20. November. Steintoblen-Actien.

Leipziger Börse am 21. November 1877. Telegraphischer Coursbericht.

Leipziger Börse am 21. November 1877. Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 21. November. (Schlussbericht)

Berlin, 21. November. (Schlussbericht) Aktien.

Berlin, 21. November. (Schlussbericht) Aktien.

Berlin, 21. November. (Schlussbericht) Aktien.

Berlin, 21. November. (Schlussbericht) Aktien.

Berlin, 21. November. (Schlussbericht) Aktien.

Berlin, 21. November. (Schlussbericht) Aktien.

Berlin, 21. November. (Schlussbericht) Aktien.

Berlin, 21. November. (Schlussbericht) Aktien.

Berlin, 21. November. (Schlussbericht) Aktien.

Berlin, 21. November. (Schlussbericht) Aktien.

Berlin, 21. November. (Schlussbericht) Aktien.

Berlin, 21. November. (Schlussbericht) Aktien.

Leipziger Börsen-Course am 21. November 1877.

Main table containing financial data for various categories: Wechsel, Deutsche Fonds, Eisen-Stamm-Akt., Eisen-St.-Pr.-Akt., Bank- u. Cred.-Akt., Kabin-Aktion und Prioritäten, Anleihen, and Anleihen-Fonds. Each section lists titles, values, and dates.

Verantwortlicher Comp.-Redacteur: Dr. Dittmer in Weidau. Für den politischen Theil verantwortlich: Dr. Arnold Rodel in Leipzig. Für den vollwirthschaftlichen Theil: G. G. Raut in Leipzig. Redacteur des statistischen Theils: Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

Vertical text on the right margin, including 'Erld', 'No', 'Aban', and 'Meber', likely from an adjacent page or advertisement.